

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 35.

Dienstag den 4. Februar.

1868.

Bekanntmachung, den Besuch des neuen Theaters betreffend.

Zur Vermeidung bez. von Unglücksfällen und von Störungen der Vorstellungen ordnen wir hierdurch an:
1) Der Zutritt in das Theater sowie das Verlassen desselben durch die in den Durchfahrten befindlichen Thüren ist nur für die Wagen ankommenden und abgehenden Theaterbesucher gestattet, demzufolge haben
2) alle das Theater zu Fuß besuchenden oder verlassenden Personen **ausschließlich**, die in der nach Mittag zu gelegenen Haupt-
eintritte des Theaters befindlichen Ein- und Ausgänge desselben zu benutzen;
3) das Foyer darf nur während der Zwischenacte zum Ergehen und zur Conversation von den Theaterbesuchern benutzt werden.
Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das Publicum auch ohne Strafindrohung dieser Anordnung pünctlich Folge leisten und etwaigen Anweisungen der Aufsichtsorgane unweigerlich nachkommen werde. Widersetzlichkeiten werden unnachlässig von uns
sühndet werden. — Leipzig, den 3. Februar 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung,

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 18. December vorigen Jahres erlassenen Ausführungs-Berordnung vom 19. December dess. Jahres mit
drei Pfennigen von der Steuereinheit
entrichtet, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab und
höchstens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser
frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.
Leipzig, am 30. Januar 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Holzauktion.

Mittwoch den 5. Februar d. J., Vormittags von 9 Uhr an sollen auf dem diesjährigen Schlage in **Connewitzer**
Forst, in den sog. **Probsteinen** ca. 5¹/₂ **buchene**, 132 **eichene**, 24¹/₂ **rüsterne**, 9¹/₂ **erlene**, 2 **aspene** und ³/₄ **lindene**
Brennholzschichtklaftern, so wie 6¹/₄ **Klaster eichene Rugscheite** und 28 **Schock Reifstäbe** unter den im Termine an
Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 29. Januar 1868.
Des Rathes Forst-Deputation.

Wiesenverpachtung.

Die hinter dem botanischen Garten am Johannapark gelegene **Universitätswiese** von 20 Ader 274 □ R. soll zur Gras-,
heu- und Grummetnutzung auf die **sechs Jahre 1868 bis mit 1873** an den Meistbietenden **verpachtet** werden.
Die Licitation findet **Sonnabend den 8. Februar d. J. Vormittags von 10 Uhr an** an Rentamtsstelle (im
Saalzimmer) statt und wird die Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten.
Die Licitations- und Verpachtungsbedingungen liegen im Rentamte zur Einsicht aus.
Leipzig, am 24. Januar 1868.
Universitäts-Rentamt.
Graf.

Finanzieller Wochenbericht.

Die letzte Woche des Januar verlief ebenso monoton wie ihre
Vorgängerinnen. Die Ursachen der Schwäche der Berliner Börse
sind die alten. Von den abgelösten Dividendencoupons ist, un-
terhalb anderen Jahren, bisher nichts wieder eingebracht worden
und die Speculation scheint erst weitere Mehreinnahmen der Eisen-
bahnen abwarten zu wollen, ehe sie sich zu einer Bewegung ent-
schließt. Für die mit dem ungarischen Getreide-Export in Ver-
bindung stehenden Schienenwege sind fernere Mehreinnahmen als
zu erwarten, und namentlich für Januar, wo die durch die
Winterungsverhältnisse zurückgehaltenen Züge abgelassen wurden,
günstige Ziffern in Aussicht. In der preussischen Kammer
berathete der Handelsminister, daß er durch alle gesetzlichen Mittel
die Vermehrung der Eisenbahnen zu erzielen versuche. Gewiß
liegt dergleichen im Interesse der Allgemeinheit; nur kommt vieles
auf die Weise an, wie es geschieht. Niemand ist conservativer ge-
wessen als die Actieninhaber der altbewährten Eisenbahngesellschaften;
niemand läßt sich schwerer überreden, daß eine Erweiterung des
Unternehmens ohne Schaden oder auf die Länge der Zeit gar
vorteilhaft für dasselbe wäre. Indes ist nicht zu leugnen, daß
über die stattgefundenen Capitalvermehrungen der wirklich gut
betriebl. Bahnen, wie z. B. Anhalter, Potsdamer, Magdeburg-
Leipziger, Oberschlesische sich durchaus nicht nachtheilig erwiesen
haben, wenn sie freilich auch für die erste Zeit die relative Rente
herabsetzten. Zuletzt bilden doch die guten Eisenbahnactien immer
wieder die letzte Zuflucht der Speculation, nachdem sie sich bald
oder bald dort versucht hat. Zwar fehlt es nicht an einer reichen
Auswahl sogenannter leichter Eisenbahnactien, aber entweder sind

sie wenig versprechend (wie Aachen-Maastricht und Rhein-Nahabahn),
oder sie haben zu viele Rückfälle in ihrer Entwicklung (wie Nieder-
rheinische Zweigbahn), oder sie sind eben Zukunftsbahnen, also
noch im Bau begriffen. Von Letzteren möchte die rechte Ober-
uferbahn vielleicht noch zu den bessern gehören, obgleich sie mit
den niedrigen Tarifen der Oberschlesischen zu concurriren haben
wird. Die Schicksale der Meisse-Brieger verknüpfen sich in Zu-
kunft mit den projectirten westlichen Erweiterungen der Oberschlesischen
Bahn. Die Cosel-Oberberger, an sich krank, ist gegenwärtig durch
die ungarischen Getreidetransporte in Gunst gerathen. Einige
neuere Abrechnungen der Oberschlesischen mit österreichischen Bahnen
kommen auch ihr zu gut, wenn auch nur auf der kurzen Haupt-
strecke. Es ist ein eigenes Ding so ein Eisenbahnunternehmen.
Wie viel Illusionen scheitern oft dabei! Wie trügerisch beweisen
sich nicht oft alle Berechnungen! Sind doch oft viele Jahre nöthig
ehe eine Schienenstraße die entgegenstehenden, früher nicht geahnten
Rentabilitäts-Hindernisse zu überwinden vermag! — Berlin ist als
der Hauptmarkt für die russischen Eisenbahnobligationen anzusehen
und da derartige Papiere nun einmal für höher gelten und be-
deutende Zinsen abwerfen, so ist es kein Wunder, daß sie den
Eisenbahnactien eine gefährliche Concurrnz machen.

Es ist vorauszusehen, daß Rußland noch viele dergleichen
Emissionen in die Welt setzen wird, und so droht die Belastung
des Berliner Platzes mit ausländischen Werthen und deswegen
dessen Schwächung für einheimische Effecten immer stärker zu werden.
Abgesehen davon, macht es keinen angenehmen Eindruck, zu sehen,
wie das barbarische Moskowitenthum, das feindselig dem weit über-
legenen deutschen Elemente entgegentritt, von deutschen Märkten
das Geld für seine Erstarkung holt. Wenn französische Senatoren

von zu beanspruchendem Uebergewicht Frankreichs in Europa fasseln, so dient zur Widerung des Urtheils über diese Anmaßungen wenigstens der Umstand, daß Frankreich seine Geldbedürfnisse im eigenen Lande aufzubringen vermag; aber die Ausdringlichkeit des russischen Panlawismus ist desto widerlicher, da er genöthigt ist, mit den verlockendsten Versprechungen, unter beschämendsten Anerbietungen bei den angefeindeten und geschmähten Ausländern Betteln zu gehen. Wären nicht uncultivirte Völker gerade die eingebildetsten, wahrlich diese Selbstcensur müßte das Russenthum zur Erkenntniß bringen.

Die Ultimoliquidation verlief glatt, und für einige fremde Speculationspapiere zu Gunsten der Käufer, da Depots etwas anzogen. Wie die Verhältnisse liegen, ist zunächst eine feste, wenn auch wenig bewegte Haltung der Berliner Börse in einheimischen Papieren vorauszusetzen, was etwaige kleine Courserhöhungen für einzelne Eisenbahnactien, falls die Einnahmen dem entsprechen, nicht ausschließt.

Die Wiener Börse gab in der vorigen Woche wenig Veranlassung zur Beachtung, obgleich ein gewisses Aufwärtstreben sich deutlich bemerkbar machte. Von den jungen Eisenbahnen ist die Fünfskirchen-Barcer ziemlich fertig, und wird also Gelegenheit haben zu zeigen, ob die auf sie gesetzten Hoffnungen begründet waren. Die Papiere dieser Kategorie können, so lange die Unternehmungen nicht ins Leben getreten sind, natürlich einen gewissen Cours nicht überschreiten.

Paris hat keinen Grund zu hohen Rentencoursen. Die Zahlen des Magne'schen Finanzberichts, mögen sie auch noch so optimistisch gruppiert sein, zeigen den französischen Schuldpapieren zu deutlich ihren wahren Werth an. 68—69% für dreiprocentige Rente an einen Staat mit solch rücksichtsloser Finanzwirthschaft ist wesentlich hoch genug bezahlt. Und wer bürgt dafür, daß die empfangene Lehre die geringste bessernde Wirkung auf die Staatsbanken ausüben wird? — Es ist eine gar süße Gewohnheit Schulden zu machen, die Andere bezahlen müssen.

Die Italienische Rente bewegte sich um den Cours von 43 herum, eine untaxirbare Größe. Vielleicht ist es schon als etwas Günstiges anzusehen, daß die Regierung endlich genöthigt ist, bei sich selbst einzukehren, statt sich immer mit Rom zu beschäftigen.

Die ganze Woche über handelte es sich bloß um unbedeutende Coursschwankungen, weswegen wir uns diesmal eine specielle Berichtserstattung der einzelnen Tage ersparen. Am Sonnabend schlossen in Berlin: Franzosen 140, Lombarden 95³/₄, Galizier 85³/₄, Cösel-Oderberger 79³/₈, Oesterreichische Noten 85¹/₂, Russische 85. In Wien schlossen am Sonnabend: Metalliques 56.95, 60 Loose 83.60, Credit 188.20, London 119.65. In Paris erreichte die Rente zum Schluß der Woche wieder 68.70. Italiener hoben sich bis 43.75. In Lombarden unterstützt das große Decouvert die Hausse. Abgesehen davon sind, wie schon erwähnt, auch bessere Einnahmen zu erwarten. Auch für Credit stehen noch vielfache Deckungen aus. Consols hielten sich zwischen 93 und 94. Das Goldagio in New-York beharrte über 40.

Die Vertheidigung der italienischen Regierung Seitens der dortigen Presse wegen Auszahlung der Eisenbahn-Coupons in Papier hat nicht auf sich warten lassen, und lautet dahin, daß die Regierung nur gegen die einheimische Gesellschaft Verpflichtungen eingegangen, welche in der zur Verfallzeit gültigen Valuta zu leisten seien. Wenn die Gesellschaft sich mit auswärtigen Kapitalien gebildet und ihren Gläubigern gegenüber die Verpflichtung übernommen habe, sie in deren Wohnort in der Münze des fremden Landes zu zahlen, so gehe das die Gesellschaft selbst an, und sei es an ihr die Differenz auszugleichen und aus eigenen Mitteln zu zahlen. Die Reclamanten werden sich also bescheiden müssen, von der Regierung mehr zu erlangen als sie bereits erhalten haben.

Daß die Frankfurter Bankiers gern ebenso gut einen Gewinn einstecken, wie andere Menschenkinder, wenn sie auch nicht Bankiers sind, versteht sich von selbst; dennoch halten wir es vorerst bloß für einen Scherz, wenn dortige Blätter melden, daß einige dieser Herren die Einführung sechsprocentiger Goldbonds der Central-Pacific-Eisenbahn beabsichtigen. Dieselbe bildet einen Theil der großen Eisenbahnlinie, welche bestimmt ist, New-York mit San Francisco, also den Atlantischen mit dem stillen Ocean zu verbinden, und umfaßt speciell die Route vom großen Salzsee im Territorium Utah bis Sacramento und San Francisco. So billig auch der Emissionscours angelegt ist (67¹/₂ %), so möchte doch eine besondere Liebhaberei dazu gehören, dergleichen Effecten zur Anlage europäischer Capitalien zu wählen. — Uebrigens beurtheilen Frankfurter Blätter die neuen Erweiterungspläne der Hessischen Ludwigsbahn lange nicht so günstig, wie Berliner Zeitungen. — Als Curiosum und Beweis von verrottetem Bureaukratismus melden Frankfurter Berichte, daß bei Ziehung des neuen preussischen Anlehens nicht einmal Frankfurter Obligationen, deren Zinsen doch der Staat bezahlt, zum Depot angenommen wurden! — Daß eine so große Anzahl der Magdeburg-Leipziger Actionaire die Abnahme der neuen Actien versäumte, trotzdem es die Direction an Bekanntmachungen nicht hat fehlen lassen, ist deswegen desto auffallender, als schon vorher so viel über die in Aussicht stehende neue Emission geschrieben worden war. Sonst haben die großen Einzahlungs-

ausfälle bei der Bayerischen Ostbahn, bei der Leipzig-Dresdener jetzt wieder bei der freilich sehr niedrig stehenden Märtsch-Bahn genügend gelehrt, daß man sich über keine derartigen Vorgänge mehr wundern darf. Wer bürgt denn dafür, daß diese sämmtlichen Actionaire auch jetzt noch eines Besseren belehrt werden? —

Von dem hier ausgesprengten Gerücht eines Seitens der Regierung beabsichtigten Ankaufs der Böbau-Zittauer Eisenbahn machen wir in unserem vorigen Berichte aus naheliegenden Gründen nichts sprechen. Natürlich, daß auch nach Berlin dies Gerücht colportirt wurde, um in Leipzig wieder auf Berlin als Bestätigung hinwirken zu können. Es kam ja nur darauf an, einige Gimpel zu fangen. Die Mehreinnahme gegen 66 verstand sich von selbst, da während der Kriegszeit die Bahn in feindlichen Händen und für den Handelsverkehr unzugänglich war. Bei einem Course von über 40 Procent aber die Voraussetzung einer Dividende schon mit inbegriffen. Der Ausfall der weiteren Einnahmen der Bahn hat für das Publicum den Werthmesser abzugeben und darf über Steigen und Fallen entscheiden. Junge Thüringer, auf deren zurückgebliebenen Eifer wir vor einiger Zeit aufmerksam machten, haben in letzter mehr Gunst gefunden. — Dem bayerischen Abgeordnetenhaus Seitens der Regierung ein Gesetzentwurf zur Vervollständigung des bayerischen Eisenbahnnetzes vorgelegt und dafür vorläufig 10 Millionen Gulden gefordert worden. Zu beachten sind übrigens die bei den Bahnunternehmungen vorgenommenen Erhöhungen Gehalte, welche (z. B. bei der Anhalter) verhältnißmäßig ganz deutende Summen betragen.

Dem vielfach von uns erwähnten belgischen großen Speculanten Langrand-Dumonceau ist das Unerhörte passiert, verbrannt zu werden, natürlich nur in effigie, und zwar auf einer Wiese Courtray. Vergebens, meldet man aus Brüssel, bot man sich auf der Börse die Actien der Langrandschen Gesellschaften, wohl noch nie dagewesen ist, umsonst aus (es ist allerdings eine neue Einzahlung darauf ausgeschrieben), obgleich darauf bereits 150 Francs eingezahlt sind. Hunderte von Familien sind in Verwirrung und zweiflung. Ganze Dörfer, namentlich in Flandern, überließen auf Zureden des katholischen Clerus alle ihre Ersparnisse in die Hände des vom Papst zum Graf gestempelten Finanzabenteurers und haben sie in diesen Schlund gegossen, der Millionen verschlang. Man erzählte heute auf der Börse, die Polizei sei zwei Tagen auf den Beinen, da dieselbe benachrichtigt worden, es habe sich ein in der Provinz durch die Langrandschen Actien gänzlich ruinirter Apotheker mit der Absicht nach Brüssel begeben, sich zu rächen. In der That figuriren die Langrandschen Actien auf dem Brüsseler Courszettel mit einer naiven Null. Bedauerlich, werthe Belgier, die ihr so spät erst Lehrgeld geben müßt, nach dem Beispiel anderer Nationen auch zur Warnung hätte die Regierung thun können! — Die Nachrichten über die Kaschau-Oderberger Bahn zu deren Concessionairen dieser Langrand gehört, werden alle sehr mysteriös. Die gemeldete Niederlegung der Caution wird wirrlich rufen, und da die Wiener Blätter offenbar ganz verwirrte Nachrichten über die ganze, eine nicht unwichtige Bahn betreffende Angelegenheit bringen, so verzichten wir vorerst auf weitere Redensarten.

Eine Verfügung der ungarischen Regierung besagt, daß Generalversammlungen von Actiengesellschaften der Gegenwart von der Regierungsbewollmächtigten nicht bedürfen. (Das englische Beispiel des Mangels jeder Regierungsaufsicht über Actiengesellschaften nicht gerade zur Nachfolge ermunternd.) Ueber den Ausfall der Subscription auf die ungarische Anleihe herrscht bis zum Augenblick der Vollendung unseres Berichtes Schweigen, was darauf deutet, daß die ganze Summe nicht gezeichnet worden. Da überhaupt auffällig befunden worden ist, daß die Ungarn die Einzahlung bereits bis zum 1. Juli verlangten, so wird die gezeichnete Summe jedenfalls nur für die wirklichen Bedürfnisse der Bahn erst hinreichen. — Der Prospect des von der Englisch-Oesterreichischen Bank projectirten ungarischen Bankinstituts ist erschienen. Das Capital ist auf 1 Million Pfund (10 Millionen Gulden Silber) in 50000 Actien à 20 Pfund (200 Gulden) festgestellt. Das Repräsentantenhaus in Washington hat die Senatsschritte welche des Schatzsecretärs Ermächtigung zur Papierbeschränkung annullirte statt suspendirte, abgelehnt und zurückgeschickt. Die Convention des Staats Alabama hat beschlossen: die Eintreibung der Schulden im Wege des Gesetzes auf zwölf Monate zu suspendiren. (Warum nicht lieber gleich ganz aufheben?)

Bei der Preussischen Bank hatte das Wechselportefeuille laut letztem Ausweis um 837,000 Thaler zugenommen, dagegen war der Lombard um 571,000 Thaler geringer geworden. Die Guthaben und Depositen hatten sich um 1,752,000 Thaler vermehrt. Die Deutsche Reichische Nationalbank zeigte auch in der letzten Woche wieder eine bedeutende Abnahme des Geschäftsverkehrs, indem der Wechselverkehr um 4 Millionen Gulden zusammengeschnitten ist. Die Frankfurter Bank hat eine Vermehrung der Wechsel um 7,300,000 Fr. und das Privatguthaben um circa 25 Millionen Fr. erfahren.

Das letztwöchentliche Plus der Franzosen beträgt 215,000 Fl. und in 4 Wochen 643,000 Fl.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig

im Jahre 1867.

Beim hiesigen Polizeiamte sind im vergangenen Jahre
7692 Personen

5205 Personen

Arrest genommen worden und zwar wegen: 1) Bettelns 1798, 2) Trunkenheit 452, 3) Herberglosigkeit 595, 4) nächtlichen Herbergs und Bagabondirens 376, 5) Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 382, 6) Diebstahl und Diebstahlverdacht 7) Excesses und Straßenscandals 252, 8) verbotswidriger Rückkehr 133, 9) Widersetzung und thätlicher Beleidigung 74, 10) grober Ungehorsams 62, 11) Ungehorsams 62, 12) Zehnprellerei 35, 13) Geheimes Wegbleibens der Correctioner vom Ausgange des Correctionshauses 96, 14) Entziehung aus der Specialaufsicht 18, 15) Unterschlagung 47, 16) Entlaufens 57, 17) heimlichen Auftritts 46, 18) unterlassener Meldung auswärtiger unter Aufsicht stehender Personen 74, 19) überschrittener Aufenthaltsdauer der Personen 46, 20) Einschleichens 72, 21) Betrugs 46, 22) Falschheit 37, 23) Körperverletzung (darunter 2 schwere) 6, 24) verbotswidrigen Besuchs von Schenkwirtschaften 8, 25) Falschheit fremder Legitimation 2, 26) gefährlichen Schießens 1, 27) Verbreitung der Falschmünzerei 2, 28) Verbreitung staatsgefährlicher Schriften 1, 30) Desertion 1, 31) gewaltsamer Befreiung eines Gefangenen 1, 32) versuchter Befreiung eines Gefangenen 1, 33) Kindesaussetzung 2, 34) Hochstapelei 1, 35) heimlicher Führung von Waffen 1, 36) Partiererei 13, 37) heimlicher Auswanderung 2, 38) Täuschung der Behörde 1, 39) lebensgefährlicher Bedrohung 3, 40) unbefugten Colportirens 1, 41) versuchter Nothzucht 1, 42) Verwundung 4, 43) Gewerbstupperei 3, 44) widernatürlicher Unzucht 2, 45) Contravention gegen das Fiacerregulativ 5, 46) thätlichen Anstoß auf eine Militärpatrouille 1, 47) öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit 1; Summa 5205.

Strafen und Bedeutungen waren auszusprechen wegen Contravention gegen die Meldungs Vorschriften 420, 2) desgl. gegen das Fiacerregulativ 484, 3) desgl. gegen das Prostitutionsregulativ 116, 4) vorschriftswidrigen Verhaltens von Dienstmannern 132, 5) Falschheit von Dienstbüchern und sonstigen Legitimationen 141, 6) nächtlichen Excesses und Ungehorsams 169, 7) grober Ungebühr und Unfugs 104, 8) Contravention gegen das Polizeigesetz 36, 9) nächtlichen Gastesens 29, 10) ungebührlichen Fahrens 22, Reitens 1, 11) unerlaubten Hausirens 16, 12) unbefugter Einmischung in polizeil. Function 12, 13) ungebührlichen Beischensknallens 6, 14) Täuschung der Behörde 6, 15) Contravention gegen die Armenordnung 5, 16) desgleichen gegen das Polizeigesetz 4, 17) Theilnahme am verbotenen Hazardspiel 29, 18) unbefugten Musiktuns 12, 19) unbefugter Ausübung der Schankconcession 11, 20) verbotenen Staffeln von Fremden 7, 21) gefährlichen Schießens 5, 22) Abbrennens von Feuerwerkskörpern in der Nähe von Gebäuden 2, 23) Führung heimlicher Waffen 2, 24) unerlaubten Colportirens 6, 25) Entlaufens 2, 26) Aufregens 2, 27) Beförderung des Absatzes von Loosen einer öffentlichen Lotterie 1, 28) unerlaubten Auspielens 2, 29) Corruption fremdenbuchs 1, 30) unbefugter Gefindemäkelei 1, 31) ungebührlicher Behandlung eines Pferdes 1; Summa 1787.

Anzeigen über erlittene Diebstähle gingen dem Polizei-Amte 1166, Selbstentleibungen kamen vor 31, Selbstmordversuche 8, Unfälle mit tödtlichem Ausgange 27.

Registrandennummern 30478, neue Acten wurden angelegt 4554, Actenrepertorium hat Nummern 91391, ausgestellte Pässe und Vorkauf für das Ausland 1058, für das Inland 68, zusammen 1126; ausgestellte Paßkarten 2815, ausgestellte Gewerbe-Legitimationskarten 558, ausgestellte Marschrouten 492, ausgestellte Schubzettel 102, angemeldete Fremde 113140, ausgestellte Fremdenkarten 49433.

Der Bestand der Beamten war: 1 Polizeidirector, 2 Räte, 1 Assessor, 2 Referendare, 1 Secretair, 9 Registratoren, 13 Vice-Registratoren, Hilfsarbeiter, deren Zahl in den Messen bis zu 100 anstieg, 2 Commissare, 1 Leutnant, 1 Officiant, 2 Wachmeister, 10 Corporale, 10 Vice-Corporale, 69 Diener. Außer der Hauptwache am Raschmarkt befinden sich 3 Bezirkswachen im Johannis- und Windmühlenstraße Nr. 51 und Frankfurter Straße Nr. 31 und Stationen auf jedem der 5 Bahnhöfe, sowie Abends Theater.

Die Reform der akademischen Gerichtsbarkeit.

Verschiedenheit der Ansichten — und wenn sie beiderseitig nach bestem Wissen und Gewissen vertheidigt werden — führt leicht zu Erregtheit der Gemüther und Verbitterung. Das ist verzeihlich und häufig, aber alle Mal häßlich und recht schade. Es ist nicht ehrlicher Streiter, Alles auf den Kampfplatz zu führen, was fremdes Streben, fremde Kraft, fremdes Urtheil an Streitmaterial bereits gesammelt. Und sind die Streiter jung und verträgt's die Sache, so streitet mit allen Waffen und Kräften des jugendlichen Geistes — nur nicht so ernsthaft, so feierlich, so giftig, wie unsere

Alten streiten, denen der freie heitere Sinn und Blick, wie er ins junge Leben gehört, verloren gegangen. Leider! sagen sie selbst, wenn sie unter sich die Erinnerung an die Zeit des akademischen Lebens wachrufen, ihre „Dummheiten“ belachen und beklagen und schweren Herzens sich zwingen, ihre regelrechten Gedanken, ihr gesetztes Wesen, ihr correctes Verhalten in unsere Jugend verlegen zu wollen.

Professor Geher in Innsbruck — gewiß ein Sachverständiger und auch kein Jüngling mehr — hat dem deutschen Juristentage ein Gutachten erstattet über die Frage, ob sich die Beibehaltung einer besonderen Gerichtsbarkeit in Civil- und Strafsachen (bei Letzteren abgesehen von Disciplinar-Angelegenheiten) für Studierende auf höheren Schulen (Universitäten, Polytechnicum) empfehle.

Er erklärt darin, daß er kein Bedenken trage, diese Frage unbedingt in ihrem vollen Umfange zu verneinen; der Natur der Sache gemäß könnten höhere, wie andere Schulen nur eine Disciplinargewalt über ihre Mitglieder ausüben; die akademische Gerichtsbarkeit, insofern sie heutzutage auch außerhalb dieser Schranken bestünde, sei nichts, als ein wenig ehrwürdiges Ueberbleibsel aus jenen Zeiten, in welchen man vor lauter Staaten im Staate diesen selbst kaum gewährte und die „Freiheiten“ Niemanden zum Genuß seiner Freiheit kommen ließen. — Daß die akademische Gerichtsbarkeit allmählig dem unbefangenen denkenden Theil der Studenten selbst in diesem ungünstigen Lichte erscheine, zeigen die Petitionen, welche aus der Mitte mehrerer Universitäten, unter zahlreicher Theilnahme der Studenten, an die Volksvertretungen gerichtet wurden. Sie betonten unter Anderem auch mit Recht den nachtheiligen sittlichen Einfluß, welchen das Privilegium auf die Belehrteten übe, indem es den Kastengeist und die hohle Aufgeblasenheit fördere, und den echten Gemeingeist und Bürgersinn, auf welchem Deutschlands Zukunft beruhe, gerade bei Jenen zu ersticken drohe, welche einst ihrem Berufe nach in hervorragender Weise an dem Staatsleben sich betheiligen sollen. Professor Geher (Jurist) führt aus einer Göttinger Petition von 1864 zwei Stellen an: „Je mehr das Bewußtsein von der Gleichstellung aller Staatsbürger vor dem Gesetze im Allgemeinen sich geltend macht, desto mehr mußte in uns das Gefühl der Isolirung wach werden, in welche uns die akademische Gerichtsbarkeit der bürgerlichen Gesellschaft gegenüber versetzt. Denn bei dem Umstande, daß der Student nicht vor den öffentlichen Richter, nicht unter das allgemeine Gesetz gestellt wird, schließt sich naturgemäß der enge Kreis, in dem er lebt, zu einer Kaste ab, deren einzelne Glieder dazu gedrängt werden, sich besondere Anschauungen von Recht und Gesetz, von Ehre und Moral zu machen.“ Und weiter: „Die laxen Handhabung gewisser gesetzlicher Bestimmungen, die mit dem arbiträren Charakter der akademischen Gerichtsbarkeit notwendig verbunden ist, führt geradezu zu einer indirecten Beförderung der Gesetzesübertretungen. Daher die zahlreichen Ueberschreitungen der bürgerlichen Ordnung von Seiten der Studenten, weil der Gegensatz des akademischen und bürgerlichen Gerichts eine gewisse Erlaubniß dazu als das specifisch studentische Privilegium erscheinen läßt. Diese Umstände haben nicht nur dahin geführt, daß eine Bestrafung durch das akademische Gericht nicht für eine Schande angesehen wird, sondern es gilt auch allgemein für erlaubt, ihm gegenüber die Wahrheit zu verleugnen.“ So schwächt die akademische Gerichtsbarkeit den Rechtsinn in denen, die ihn vorzugsweise in sich stärken sollen, so befördert sie jenen Mangel an sittlichem Ernst, der den Studenten so oft und mit Recht vorgeworfen wird.“ Geher ist der Ansicht, daß es für die Civilsachen weder sachliche noch persönliche Veranlassung zum Fortbestehen einer besondern akademischen Gerichtsbarkeit gebe; nur die Vergehen gegen die Universitätsdisciplin, nicht aber die Verletzungen allgemeiner Polizeivorschriften können von den akademischen Behörden in durchaus entsprechender Weise gehandelt werden. Er nennt es daher seine feste Ueberzeugung, daß das Privilegium fallen muß und fallen wird.

Mit etwas weniger strengem Auge sieht ein anderer Bericht-erstatte, ein unzweifelhaft kompetenter Urtheiler, der ehemalige Universitätsamtmannt Courtin in Heidelberg — wohl manchem Leipziger noch in gutem oder wenigstens lebhaftem Andenken — die akademische Gerichtsbarkeit an, aber auch er macht aus den daraus sich ergebenden Uebelständen kein Hehl und befürwortet nach manchen Richtungen die geforderte Reform. Die Civilgerichtsbarkeit mag er nicht aufgeben, sie sei ein Vortheil, der nicht allein den Studenten, sondern auch den Gläubigern zu Gute komme; aber grundsätzlich stehe deren Aufhebung doch Nichts im Wege. Für den volljährigen Studenten enthalten die Creditgesetze nach seiner Ansicht Vorrechte, welche sich durch seine Eigenschaft als Akademiker nicht rechtfertigen lassen, sie führen in ihrer Anwendung zu lächerlichen Consequenzen und Ungerechtigkeiten gegen ihn und Diejenigen, mit welchen er in Rechtsverkehr tritt. Anders beim Minderjährigen. Man höre, wie der Herr Amtmann seine Pappenheimer kennt, nur fürchten wir, daß er dabei nicht bloß auf den Minderjährigen sticht. „Mit dem Beziehen

*) Das mag der Gedanke der betreffenden Uebelthäter sein; aber manche Universitätsgerichte bestrafen das Lügen des Schuldigen als ein selbstständiges Vergehen mit besonderer Strafe und lassen also den ur- alten schönen Satz „si locuti noga“ nicht gelten.

der Universität tritt er meistens zum ersten Male aus dem väterlichen oder des Vormundes Hause, erhält Geldmittel (— oder auch nicht, Herr Amtmann! —) und soll sie selbstständig verwenden. Unerfahrenheit, Leichtsinns und die Vergnügungen der Universitätsstadt führen sehr häufig zu einer raschen Verausgabung des baaren Geldes (leider!), während die Zeit, für welche es bestimmt war, noch nicht verstrichen ist und bis zum Eintreffen neuer Mittel die nothdürftigsten Ausgaben bestritten werden sollen. — Auf der andern Seite hat der Student manche Bedürfnisse, die eine eingehende Prüfung, ob sie für seinen Beruf oder Unterhalt nothwendig waren, nicht aushalten, die er aber häufig, selbst wenn er will, nicht von sich weisen kann. Wer wollte mit der vollsten Anerkennung zurückhalten, welche diesem ebenso sachkundigen wie zarten und rücksichtsvollen Urtheile gebührt! Nur der Philister kann von der Wahrheit und vollen Tragweite desselben sich nicht überzeugen. Es scheint ferner eine bloß Heidelberger, aber gewiß schöne Einrichtung zu sein, daß der junge Mann mit dem Beziehen der Universität „bei einigermaßen klugem Benehmen einen unbegrenzten Credit erhält, der ihm sehr häufig von freien Stücken angetragen wird.“ Das ist in Leipzig — auf Ehrenwort, Herr Amtmann — wahrhaftig nicht häufig der Fall; die jugendliche Entschiedenheit würde vielleicht sagen: Jamais, nie, nie, nie! Testes sunt u. s. w.

Nach allen Seiten hin lehrreich und aufrichtig beherzigenswerth sind die Geständnisse des Herrn Amtmann über die studentischen Duelle. „Duelle sind bekanntlich auf den deutschen Universitäten ein Vergehen, das sich noch nicht ausrotten läßt. Sie kommen in großer Zahl vor und werden selten bestraft, weil die Beteiligten sich vor Ertrappung und Ueberweisung zu hüthen wissen, und man sie mit Energie nicht unterdrücken will („Das muß wirklich eine Heidelberger Einrichtung sein. So Etwas kann bei uns gar nicht passieren.“ Civis acad. Lips. . .). Sofern sie nicht mit gefährlichen Waffen vollzogen oder von nachtheiligen Folgen begleitet sind, werden sie nach den bestehenden Gesetzen nicht streng, sondern mit Carcer von einigen Tagen bis zu einigen Wochen bestraft. Die Aufhebung der besondern Duellgesetze wird zu einer Verhinderung der Duelle nicht führen, da dies eine strenge Gesetzgebung noch nie vermochte. Das einzige wirksame Mittel gegen dieses Uebel ist die numerische Abnahme derjenigen Studenten, die sich Verbindungen anschließen, welche das Duell nicht ausschließlich als Wiederherstellungsmittel verletzter Ehre, sondern als Waffenspiel betrachten, und diese Abnahme vollzieht sich allmählig. Die Mehrzahl der Studirenden gehört keinen Verbindungen an; unter ihnen kommen Duelle nur als Ausnahmen vor. Die Studentenduelle unterscheiden sich übrigens wesentlich von andern Zweikämpfen. Diese werden beinahe ohne Ausnahme in der Absicht vollzogen, den Gegner am Leibe oder Leben zu schädigen; jenen liegt eine solche Intention fern; die Duellanten begnügen sich mit leichten Verletzungen und wenden im Gegentheil durch Gebrauch von Schutzmitteln, wie Hosen, Binden, Handschuhen, Rappen, Brillen und dergleichen ihre Sorgfalt darauf, daß alle edleren*) Theile des Körpers gedeckt sind. Auf solche Duelle das Strafmaß der Strafgesetzbücher anzulegen, wäre unbillig und unzweckmäßig.“ Daß es aber aus allen diesen Gründen so ziemlich ganz beim Alten bleiben soll, mag doch wohl nicht jedem recht einleuchten wollen.

Schließlich spricht sich Herr Courtin entschieden für Beseitigung einer der eigenen Gerichtsbarkeit der Universitäten entstammenden Verechtigung, der Polizeirexecution gegen Studirende aus. „Den meisten Universitäten sind niedere Polizeibeamte beigegeben, welche vor dem übrigen Personal berechtigt und verpflichtet sind, gegen die Studirenden einzuschreiten. Diese Einrichtung zieht wesentliche Mißstände nach sich. Die Studirenden, welche mit der gewöhnlichen Polizei in Conflict kommen, halten ihr in der Regel vor, sie sei zum Einschreiten nicht berechtigt, nur den Bedellen stehe diese Befugnis zu. Das Polizeipersonal, die Widerwärtigkeiten und Unannehmlichkeiten des Herumzankens mit übermüthigen, jungen, oft vornehmen Familien angehörenden Persönlichkeiten wohl kennend, verläßt sich seinerseits auf die Bedelle und schreitet nur im Nothfalle ein. Den Bedellen, sie mögen wirklich ihre Pflicht thun, wird doch von den verschiedensten Seiten der Vorwurf gemacht: sie hielten es mit den Studenten und sähen, wo nur immer möglich, durch die Finger. Die Streitigkeiten und gegenseitigen Beschuldigungen, welche hieraus zwischen den Polizeibedienten und Studenten, zwischen den Ersteren unter sich und schließlich zwischen den Behörden selbst entstehen, sind deren Ansehen und dem öffentlichen Dienste nachtheilig und sollten durch Aufhebung der besondern Polizei für Akademiker beseitigt werden. Damit steigern sich allerdings die Ansprüche, welche an das niedere Polizeipersonal der Universitätsstädte zu machen sind. Da man alle Stände, von den höchsten bis zu den niederen in der Studentenschaft vertreten findet, bedingt jene Aufhebung eine besondere Fürsorge dafür, daß man nur Männer in diesem Dienste verwende, welche mit genügender Bildung, Tact und Mäßigung die akademische Jugend in ihren Ausschreitungen in geeigneter Weise zu behandeln verstehen.“

Man braucht nicht hinzuzusetzen, daß der Herr Amtmann von

*) Nu, nu, Herr Amtmann, wohin rechnen Sie denn das Gesicht? Anmerk. mehrerer Herrn Aeltern.

lokalen Verhältnissen und persönlichen Anschauungen und Erfahrungen vorwiegend geleitet wird; aber er spricht aufrichtig gewiß sine ira et studio — und das ist hübsch von ihm. Wenn mehr von ihm lesen will, vergleiche die Verhandlungen des deutschen Juristentags Bd. I. Seite 3 ff.

Verschiedenes.

§ Leipzig, 3. Februar. Da es vielen Besuchern des Theaters nicht bekannt zu sein scheint, so wollen wir hiermit noch besonders darauf aufmerksam machen, daß die beiden Einfahrten neben den Pavillon nur für die zu Wagen Ankommenden und Abzuholenden bestimmt sind. Die Fußgänger haben sowohl beim Eintreten in das Theater als beim Verlassen desselben ihren Weg durch das Hauptportal zu nehmen.

* Leipzig, 3. Februar. Wir haben heute eine große Freude gehabt, und zwar nicht bloß darüber, daß unser Leipzig im Wohlthun nicht ermüdet — das wußten wir schon längst — sondern daß es sich, selbst in der jetzigen Carnevalszeit, den Sinn für Ernst fort und fort erhält. Ein Beweis dafür ist, daß die Billets der Vorlesungen einiger Professoren für die Armen in Döpreußen bereits ausverkauft worden sind und man genöthigt gewesen ist, einen größeren Saal und zwar den großen Saal der Buchhändlerbörse für die Vorlesungen zu nehmen.

** Leipzig, 3. Februar. Gestern Nachmittag hielt der hiesige Consumverein im Saale des Arbeiter-Bildungsvereins eine von nahezu 200 Personen besuchte außerordentliche Generalversammlung ab, und ward dieselbe eröffnet durch den Vorsitzenden Herrn Germann, welcher zuerst den Geschäftsbericht über das letzte Halbjahr vortrug. Wir hatten schon früher Gelegenheit, auf die Aufschwung und die Lebensfähigkeit des Vereins hinzuweisen, und so mehr erscheint es uns geboten, das Wesentliche aus dem Berichte hervorzuheben. Die Zahl der Mitglieder ist gegenwärtig auf 410 gestiegen, die Summe des Waaren-Erlöses war in den einzelnen Monaten Juli bis mit December 1867 folgende: 445, 548, 518, 980, 1320 und 1665 Thlr., demnach überhaupt 5388 Thlr., die des Bruttogewinnes 767 Thlr. 24 Ngr. 2 Pf. Ueber den mit 442 Thlr. 24 Ngr. 3 Pf. specificirten Spesen befindet sich allein 107 Thlr. (Feuerversicherungs-, Einrichtungskosten, Druckkosten für Statuten und Circulare und Miete für ein unbenutztes gebliebenes Local auf die Zeit eines Vierteljahres), welche Ausgabenposten innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht wieder erscheinen werden, so daß der Normalspesenbetrag mit 335 Thlr. beziffert werden dürfte. Der Umsatz des Monats Januar weist schon wieder die auf so hoch gestiegene Summe von 1700 Thlr. aus und wird nach der dormaligen Sachlage mindestens in dieser Höhe auch im künftigen Halbjahre fortbestehend sein, so daß sich der nachweisliche doppelte Umsatz von nahezu 11000 Thlr. und somit auch der doppelte Bruttogewinn von über 1300 Thlr. ergibt; von diesem Bruttogewinn den normalen Spesenaufwand von 335 Thlr. abgezogen, stellt für das nächste Halbjahr einen sicheren Nettogewinn von ungefähr 1000 Thlr. in Aussicht, welcher, wenn man den Nettogewinn des verflossenen Jahres von 225 Thlr. hinzurechnet, auf über 1200 Thlr. ansteigt. Indeß darf die Genossenschaft, da der Gewinn an Brod der ungünstigen Conjunction halber sich niedriger herausstellen könnte, immerhin auf den schon oben bezeichneten Nettogewinn von circa 1000 Thlr. rechnen; schließlich kommt noch in Betracht, daß die Einnahme im Anfange nicht im richtigen Verhältnisse zu den Spesen stand, als dies jetzt der Fall ist. Der Bericht fand die allseitige Genehmigung der Versammlung. Hierauf eröffnete Herr Germann der Versammlung, daß der ausgesprochene Wunsch für Errichtung einer Filiale aus näher motivirten Gründen noch nicht zeitgemäß sei, man vielmehr eine entsprechende Vergrößerung des dormaligen Verkaufsortes beabsichtige. Darnach erfolgte die weitere Mittheilung, daß in Zukunft unter den Verkaufsartikeln sich auch Salz und Kartoffeln befinden, und daß möglicherweise die nächsten Erweiterungen des Geschäfts in Errichtung eines Kohlenlagers bestehen würden. Schließlich theilte Herr Germann mit, daß bezüglich des projectirten Verbandes sächsischer Consumvereine sich 49 Vereine angemeldet, 30 Vereine mit 2665 Mitgliedern aber durch Einsendung der Statuten und Beantwortung der Fragebogen die definitive Anschlußerklärung abgegeben hätten. Diese Vereine repräsentiren bei 8500 Thlr. Stammcapital einen Umsatz von 94000 Thlrn. und einen jährlichen Reingewinn von 3500 Thlr. Die Mehrzahl dieser Vereine begehe jedoch den Fehler, unter dem Marktpreise zu verkaufen und den Reingewinn zu vertheilen, daher es komme, daß trotz eines fast durchgängig mehr als zehnjährigen Bestehens und einer jährlichen Gewinnerzeugung von 3500 Thlr. immerhin nur ein Stammcapital von 8500 Thlr. verbleibe. Endlich erklärte der Herr Vorsitzende, daß während der letzten Geschäftsperiode irgend welche Beschwerde nicht eingegangen sei. Die Versammlung endete gegen 7 Uhr Abends.

Der Laubenheimer Nr. 5 Ngr. aus der Weinhandlung R. G. Weindt, Grimm. Steinweg 7, ist ein sehr schöner Wein, namentlich als Tischwein zu empfehlen.

Leipziger Börsen-Course am 3. Februar 1868.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel		Bank- u. Credit-Action.	
100 Ct. n.	143 1/2 G.	Magdeb.-Leipziger Em. v. 1868	190 P.
100 Ct. n.	87 1/2 G.	do. Lit. B.	88 1/2 G.
100 Ct. n.	56 1/2 G.	Mainz-Ludwigshafen	184 1/2 G.
100 Ct. n.	100 G.	Oberschl. Lit. A. u. C. à 100%	130 P.
100 Ct. n.	111 1/2 G.	do. Lit. B. à 100%	117 G.
100 Ct. n.	—	Thüringische	85 G.
100 Ct. n.	—	do. II. Emis.	—
100 Ct. n.	—	do. Em. v. 1868 Götze-Leineweide	—
100 Ct. n.	—	Eisenb.-Prior.-Obl.	—
100 Ct. n.	—	Alberts-Bahn-Pr. I. Em.	98 G.
100 Ct. n.	—	do. II. Em.	97 1/2 G.
100 Ct. n.	—	do. III. Em.	97 1/2 G.
100 Ct. n.	—	do. IV. Em.	97 1/2 G.
100 Ct. n.	—	Altona-Kieler	5
100 Ct. n.	—	Ansb.-Tepitzer	5
100 Ct. n.	—	do. II. Em.	5
100 Ct. n.	—	Berl.-Anh.-E.-Obl. I. E.	4 1/2
100 Ct. n.	—	do. II. E.	4 1/2
100 Ct. n.	—	do. Lit. B.	4 1/2
100 Ct. n.	—	Berlin-Hamburger I. Em.	5
100 Ct. n.	—	Berlin-Rossitzer	5
100 Ct. n.	—	Chemnitz-Würschn.	4
100 Ct. n.	—	Gal. Karl-Ludw.-B. v. 300 fl.	5
100 Ct. n.	—	do. II. Em.	5
100 Ct. n.	—	Graz-Köflacher in Courant	4 1/2
100 Ct. n.	—	Kurks-Kiew	5
100 Ct. n.	—	Lemberg-Czernowitzer	5
100 Ct. n.	—	do. II. Em.	5
100 Ct. n.	—	Leipz.-Dr. E.-P.-Obl.	5 1/2
100 Ct. n.	—	do. Anleihe v. 1854	4
100 Ct. n.	—	do. v. 1860	4
100 Ct. n.	—	do. v. 1866	4
100 Ct. n.	—	Magdeb.-Leipz. E. I. Em.	4
100 Ct. n.	—	do. II. Em.	4
100 Ct. n.	—	Magdeb.-Halberst. I.	4 1/2
100 Ct. n.	—	do. II. Em. à 1000 fl.	4 1/2
100 Ct. n.	—	do. à 500 fl. u. dar.	4 1/2
100 Ct. n.	—	Mainz-Ludwigshafen	4
100 Ct. n.	—	Oberschl. Eis.-Pr. Litt. G.	4 1/2
100 Ct. n.	—	Oester.-Franz. v. 500 Fr.	3
100 Ct. n.	—	Prag-Turnauer	5
100 Ct. n.	—	Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg.	4 1/2
100 Ct. n.	—	do. à 500 fl. u. dar.	4 1/2
100 Ct. n.	—	Thüring. I. Em. à 1000 fl.	4
100 Ct. n.	—	do. à 500 fl. u. dar.	4
100 Ct. n.	—	do. II. Em.	4 1/2
100 Ct. n.	—	do. III.	4
100 Ct. n.	—	do. IV.	4 1/2
100 Ct. n.	—	Werrabahn-Prior.-Oblig.	5
100 Ct. n.	—		95 1/2 P.

Sorten.

Kronen (Vereins-Hand-Goldmünze) à 1/2 Z.-Pfd. Br. u. 1/20 Z.-Pfd. fein pr. St.

K. S. Augustd'or à 5 fl. auf 100

And. ausl. Ld'or à 5 fl. auf 100

K. russ. 1/2 Imp. à 5 R. pr. St.

20 Frankenstücke

Holländ. Duc. à 3 fl. auf 100

Kaiserl. do. do. do.

Passir. do. do. do.

Gold pr. Zollpfund fein

Zersch. Duc. pr. Zpfd. Br.

Silber pr. Zollpfund fein

Oest. Bank-u. Staaten. p. 150 fl.

Russische do. pr. 90 R.

Polnische do. do.

Div. ausl. C.-A. à 1 u. 5 fl. p. 100

do. do. 10 fl. do.

Noten ausl. Banken ohne Ausw.

Casse an hies. Plätze p. 100 fl.

†) Beträgt pr. Stück 3 fl. 6 gr. 6 1/2

Tageskalender.

Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Einzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 8. Mai 1867 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
 Zugang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Feuerwachen.
 Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerstraße), Johannis-Hospital.
 Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-Platz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscampagne).

Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Unterrichtsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8 — 12 1/2 Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld 5 Ngr.

Berghof's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Werkhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Bildungs-Verein. Heute Vorstandssitzung, deutsche und englische Sprache.

A. Mlemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13.

Brasch, Photographisches Atelier Linden-Platz Nr. 7. Karten à Dutz. 3 Thlr.

Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 1/2 1 Uhr und nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 1/2 1 Uhr. Wannen-, Douch- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Orthopedische Heilanstalt, Waldstraße 4. Bäder in commodanter Luft (für Asthmaleidende) 2 stündige Sitzungen — täglich von früh 8 Uhr an. Wannenbäder aller Art, als: Fichtennadel-, Schwefel-, Stahl-, Sand-, Kohlbäder u. zu jeder Tageszeit.

Theater. Heute Dienstag
 Bei festlicher Beleuchtung:
Athenbrüdel.
 Schauspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
 Personen:
 Herr Klop.
 Herr Wittell.
 Herr Lint.
 Herr Deutschinger
 Frau Bachmann.

Elfriede,
 Kunigunde,
 Thekla,
 Ida,
 Emma,
 Bertha,
 Adelheid,
 Klotilde,
 Edwina,
 Irmgard,
 Magister Stiehling, Hülflehrer
 Frau Gertrud, Elfriedens Pflegemutter
 Christian, ein Bauernburche
 Oswald, Diener
 Fritz, Jäger
 Dienerschaft.

Schülerinnen in der Pension

Frau Kink.
 Frau Götz.
 Frau Busch.
 Frau Klemm.
 Frau Formes.
 Frau Blasch.
 Frau Schmidt.
 Frau Ruffon.
 Frau Lehmann.
 Frau Kiefling.
 Herr Claar.
 Frau Hoffmann.
 Herr Neumann.
 Herr Saalbach.
 Herr Weber.

Franz Schubert.
 Singspiel in 1 Act von Hans Max. Musik mit Benutzung Schubert'scher Motive von Franz von Suppé.

Personen:
 Franz Schubert, Lieddichter Herr Graf.
 Liberatus Starke, Regenschorn Herr Becker.
 Ferdinand Gruber, Tanzmusikmeister u. Vorgeiger Herr Engelhardt.
 Joh. Meyrhofer, Poet Herr Ehrke.
 Michel Vogel, Hofopernsänger Herr Dollé.
 Jean Cappi, Musikalienhändler Herr Weber.
 Hildrich, Müllermeister in der Brühl Herr Klop.
 Marie, seine Tochter Frau Rudolf.
 Anastasia, Wirthschafterin Frau Bachmann.
 Niklas, Müllerbursche Herr Rebling.
 Seppel, Müllergesellen } bei Hildrich } Herr Rieter.
 Hansl, } } Herr Kirchner.
 Lorner, Förster Herr Lint.
 Ein Diener Herr Gruby.
 Eine Magd Frau Schmidt.
 Ein Jäger Herr Haake.
 Müller und Wanderburschen. Knechte. Mägde. Landleute. Jäger.

Ort der Handlung: An der sogenannten „Hildrichsmühle“ in der Hinterbrühl bei Mödling in der Nähe von Wien.
 Zeit: Um das Jahr 1820.

Preise der Plätze.
 Parterre: 10 Ngr. — Parquet: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscaeniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel, Balcon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz daselbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcon-Logen und Proscaeniums im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II. Rang: Mittelplatz 15 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die bestellten Billets sowie die der geehrten Abonnenten bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Einladung zum Abonnement im neuen Stadttheater.
 Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Betheiligung an dem Anfang Februar d. J. beginnenden Abonnement auf Grund der in der Theatercasse aufliegenden Bedingungen einzuladen und werden Anmeldungen daselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr, angenommen. — Eben- daselbst sind die qu. Abonnementsbedingungen zur gefälligen Einsicht aufgelegt. — Der **correcte Plan** über sämtliche Plätze des neuen Theaters ist an der Casse für 5 Ngr. zu haben.
Die Direction des Stadttheaters.

Siebentes Concert
 des
Musikvereins „Euterpe“
 in Leipzig
im Saale der Centralhalle
 heute Dienstag den 4. Februar.

Erster Theil.
Zur Erinnerung an Moritz Hauptmann,
 gest. den 3. Januar 1868.
Trauermusik für Orchester (neu, Manuscript) von E. F. Richter.
 (Für diese Erinnerungsfeier der „Euterpe“ componirt.)
Graduale, Offertorio, Sanctus und Benedictus aus der Messe, op. 30, von Moritz Hauptmann, die Solopartien gesungen von den Damen Nathalie Schilling, Clara Schmidt und von den Herren Robert Wiedemann und Paul Richter.

Zweiter Theil.
Symphonie (C moll) von L. van Beethoven.
 Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr., für ungesperrte Plätze zu 20 Ngr. und für die Gallerien zu 15 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **C. F. Kahnt** (Neumarkt 16) und **Fr. Hofmeister**, sowie Abends an der Casse zu haben.
 Einlass 1/27 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Das achte Concert findet am 11. Februar 1868 statt.

Sechzehntes
Abonnement-Concert
 im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 6. Februar.

Erster Theil. Overture zu „Athalia“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Arie aus Ezio von Haendel, gesungen von Herrn Wallenreiter, Königl. Württemberg. Hofopernsänger aus Stuttgart. — Symphonie concertante für Violine und Viola von W. A. Mozart, vorgetragen von den Herren Röntgen und Concertmeister David. — Lieder mit Pianoforte von Fr. Schubert, gesungen von Herrn Wallenreiter. — Sonate für Violine und bezifferten Bass von Haendel, mit Pianofortebegleitung, bearbeitet von Ferd. David, vorgetragen von Herrn Röntgen.
Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven.
 Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. nur am Concertabende an der Casse zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
 Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 13. Februar 1868.
Die Concert-Direction.

Tägliche Abfahrt der Dampfzugen aus Leipzig nach
Altenburg: 4. 40. — 6. 10. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.
Annaberg: [Befl. Staatsb.] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Rdm.
Knaustadt, über Dietendorf: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. Rdm.
Scherleben: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Berlin: [Berlin Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Linde). — 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. — 2. 30. Rdm.
Bernburg: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Bittersfeld: 8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abds.
Borna: 8. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Cassel: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Rdm. — Cassel, Göttingen, Kriensien via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30. Rdm.
Chemnitz: [Dra.-Dresdn. Bahn] 5. 45. — *9. — (v. Riesa ab Personenzug). — 2. 30. Rdm. — 7. — [Befl. Staatsb.] 4. 40. — 6. 10. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 7. 55. Abds.

Soburg u.: *10. 50. — 1. 30. Rdm. (bis Weimingen).
Dessau und Berth: 8. — 1. 15. — 6. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Rdm.
Dörfelberg: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
Eger: 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug) 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Delitzsch). — 6. 20. Abds.
Gienach u.: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Erfurt). — *10. 55. — 11. 10. Rdm.
Gleichen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Görsfeld: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
Frankfurt a. M.: [Befl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Brms. — Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Rdm. *10. 55. Rdm.
Gera: [Befl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. (von Götting ab milder Zug). — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds. — [Thür. B.] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.
Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Rdm.
Leisnig: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abds.
Leipzig: [Befl. Staatsbahnen] *6. 40. Brms. — *6. Abds.
Leipzig: [Befl. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abds.
Magdeburg: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Eitzen) 10. 30. Rdm.
Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
München: [Befl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Brms. — *6. Rdm. via Eger 4. 40. — *6. 40. Brms. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.
Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Schwarzberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.
Stahfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Verona: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug) 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.
Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. W. [Befl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.
Zeitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.
 (Die mit * bezeichneten sind Schnellzüge.)

Bekanntmachung.

- Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge
- 1) ein braunseidenes weiß und roth geblumtes Taschentuch aus einer Wohnung des Hauses Leibnizstr. Nr. 11, vom 16. bis 18. v. Mts.;
 - 2) ein goldener Siegelring von blassem Golde mit einem Stein, in welchem ein Tannenbaum eingravirt ist, aus dem Expeditionszimmer im städtischen Museum, am 28. v. Mts.;
 - 3) eine blauleinene Bluse und ein Paar graucarrirte Buckskinhosen aus dem Maschinenhause Thüringer Bahnhof am 29. v. Mts.;
 - 4) eine schwarze Jacke mit Taschen im Schooß, an den Ärmeln mit Seide und Perlen besetzt, aus einer Küche des Hauses Burgstraße Nr. 22 am 30. v. Mts. Vormittags;
 - 5) eine sogen. Ruavenjacke von schwarzem Sammet, von herunter und auf den Achseln mit schwarzen Perlen besetzt, aus einer Kammer des Grundstücks Alter Amtshof Nr. 9 vom 10. bis 31. v. Mts.;
 - 6) ein hellbrauner Frauenmantel mit kleinem Kragen und hellbraunem baumwollenen Futter von einem Milchwagender in der Klostersgasse vor Stadt Berlin gestanden hat, am 31. v. Mts. früh;
 - 7) ein niedriger runder Herrenhut von gelb und weißlichem Ratinestoff aus einem Geschäftslocal in der Tuchgasse an demselben Tage Abends;
 - 8) ein schwarzseidener Frauenoberrock mit Zug, Ärmeln und Achseln mit schwarzem Sammet besetzt, eine schwarze seidene Mantille mit kleinem Kragen, der ringsherum mit kleinen übersponnenen in der Mitte mit einer Perle versehenen Knöpfen besetzt ist, aus einer Wohnung des Hauses Nicolaisstraße Nr. 32 in der Zeit vom 15. v. bis 1. d. Mts.;
 - 9) ein Paletot von schwarzem Tricot mit anliegender Taille zwei Schooßtaschen und Steintohlenknöpfen aus einem Zimmer des Hauses Inselstraße Nr. 5 am 30. v. Mts. in den frühlichen Abendstunden;
 - 10) 2 Thaler in Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Cassenbillets aus einer Wohnung in Lehmann's Garten vom 31. v. bis 1. d. Mts.;
 - 11) ein braunledernes Geldtäschchen mit Stahlbügel und 22 1/2 Ngr. Inhalt in einem Verkauflocal am Rosspfad Nr. 22 am 30. v. Mts. Vormittags;
 - 12) eine Summe von 3 Thlr. 26 Ngr. aus einer Wohnung des Hauses Promenadenstraße Nr. 6 am 1. d. Mts. Vormittags;
 - 13) ein schwarzwollenes gelb gemustertes Kleid aus einem Geschäftslocal des Hauses Nr. 15 am Königsplatz an demselben Vormittag;
 - 14) ein leinenes Herrenoberhemd mit Battisteinsatz und eben solchen Manschetten, Nr. 3234 roth gez., vom Trodenplatz an der Bräuerstraße an demselben Tage Nachmittags;
 - 15) ein grauledernes defectes Geldtäschchen mit Stahlbügel, ca. 3 Thlr. 12 Ngr. in 1 l. sächs. Cassenbillet, 1 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Cassenbillet, 1 Silberstück

und einzelnes Geld enthaltend, von einem Verkaufsstand des Hauses Katharinenstraße Nr. 17 an demselben Tage Abends; einundzwanzig Stück Blutwürste mittelst Einbruchs aus einer Kellerabtheilung, welche als Rauchkammer benutzt wird, in dem Hause Karolinenstraße Nr. 14 an demselben Abend;

ein neues schwarzledernes Portemonnaie mit Stahlbügel, sechs div. einthäl. Cassenbilletts, drei Silberthaler und einige Groschen einzelnes Geld enthaltend, mittelst Taschendiebstahls auf dem Marktplatz am 1. dts. Mts. Mittags;

zwei große Brode à 12 Pfund aus einer Kammer des Hauses Rosenstraße Nr. 12 am 2. dts. Mts. Nachmittags; ein der städtischen Gasanstalt gehöriger Schmelzofen von hartem Eisenblech, 2 Ellen hoch, 12—14 Zoll weit, ohne Rost, versehen mit einem Bügel zum Anhängen des Bleisessels, am 28. v. Mts. Abends von dem Platze hinter der Peterstraße.

Einige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 3. Februar 1868.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Weller.

Edictalladung.

Bei dem unterzeichneten Gerichtsamte haben Herr Friedrich August Schröder, Kaufmann in Plauen,

daß ihm im Januar 1863 von der Actie der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie Nr. 6182 der Talon, sowie die dazu gehörigen Coupons Nr. 28 und 30 und der Dividendschein Nr. 29 auf die Termine 1. April und 1. October 1863 verloren gegangen und nicht wieder aufgefunden worden,

Herr August Kleine, Gemeindevorstand in Collmen, daß bei dem am 17. October 1866 in Collmen und Böhlig ausgebrochenen Brande von den Pfandbriefen des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins Serie VI. Lit. A. Nr. 69, 1811 und 1812 zu je 500 Thlr. die Coupons auf die Termine 2. Januar 1867 bis mit 1. Juli 1870 mit verbrannt,

Herr Dr. med. Adolph Meißner in Liegnitz, daß ein unter dem 3. März 1852 ausgestellter Depositenchein, nach welchem eine unter Nr. 313 von der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig ausgefertigte Versicherungs-Police gegen einen Vorschuß bei derselben Gesellschaft niedergelegt worden ist, im Jahre 1853 verloren gegangen,

Herr Michael Gregori, Hausbesitzer in Landshut, daß der unter dem 25. August 1860 über 600 Thlr. von der Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Leipzig ausgestellte mit Nummer 11278 bezeichnete, nach dem Ableben Theresien verm. Sig. geb. Sachsenhauser zu Landshut zahlbare, ihm abgetretene Versicherungsschein vor fünf Jahren abhanden gekommen,

Herr Dr. phil. Heinrich Ferdinand Beyer in Dresden, daß vor dem 18. November 1862 ein unter dem 15. Octbr. 1842 ausgestellter Depositenchein, laut welchem eine unter Nummer 2658 von der Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Leipzig ausgefertigte Versicherungs-Police gegen einen Vorschuß bei dieser Gesellschaft niedergelegt worden ist, verloren gegangen sei, und

Frau Auguste Franziska geschiedene Schöber geb. Mauseke in Martrastadt, daß sie im vergangenen Sommer die Pfandbriefe der Sächsischen Hypothekendarlehenbank zu Leipzig Nr. 652 Serie III. Lit. A. zu 100 Thlr. und Nr. 20 und 460 Serie III. Lit. B. zu je 50 Thlr. nebst den dazu gehörigen Talons und den Coupons Nr. 5 bis mit 20 aus Versehen verbrannt habe, und die Erlassung von Edictalvorladung behufs der Liquidation der unter 1) erwähnten Talons nebst Coupons und Dividendschein, der Coupons unter 2, der beiden Depositencheine unter 3 und 5, des Versicherungsscheins unter 4 und der Pfandbriefe nebst Talons und Coupons unter 6 beantragt. In Folge gesetzlicher Bestimmungen und nach Beibringung der nöthigen Bescheinigungen werden daher hiermit alle Diejenigen, an den unter 1) bezeichneten Talon nebst Coupons und Dividendschein, oder an die unter 2) bezeichneten Coupons, oder an die unter 3) und 5) bezeichneten Depositencheine, oder an die unter 4) bezeichneten Versicherungsscheine, oder an die unter 6) bezeichneten Pfandbriefe nebst Talons und Coupons einen Anspruch geltend machen können, geladen,

den 4. März 1868
am 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditions-Local Nr. 23 entweder in Person, oder durch hinlänglich, soviel die Sache betrifft gerichtlich legitimirte Anwälte zu erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung der erforderlichen Legitimation geltend

zu machen, mit den Ausbringern der Vorladung, von denen jeder binnen 12 Tagen von dem Termine an gerechnet auf das betreffende Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, nicht minder die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkennnisses zu recognosciren hat, von 6 zu 6 Tagen zu verfahren und

den 30. April 1868

der Intotation der Acten,

den 30. Juni 1868

aber der Publication eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche im erstgedachten Termine nicht erscheinen oder Ansprüche nicht gehörig liquidiren, werden für ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Ansprüche sowie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden; und haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichtsamtes bei 5 Thaler Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 5. December 1867.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht.
Abtheilung III.
Dr. Steche. Uhlisch.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 10. Februar 1868

das Heinrich Robert Max Schmidt und Genossen zugehörige unter Nr. 30 an der Ritterstraße allhier gelegene Hausgrundstück Nr. 145 des Brandkatasters und Fol. 109 des Grund- und Hypothekenbuches für Leipzig, welches am 19. November 1867 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 6800 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 25. November 1867.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
D. Steche.

Heute von Morgens 11 bis 1 Uhr

große Gemälde-Auction

im Hause Brühl Nr. 22, 1. Etage.

Besichtigung schon von 10 Uhr ab.

Vorbereitungscourse

zur Prüfung für den einjähr. freiwill. Militärdienst Brühl 16, 2. Etage.

Gründlicher Violin-Unterricht wird billig zu ertheilen gesucht. — Adressen unter G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Avis für Damen.

Jungen Damen wird das Schneidern, Schnittzeichnen und Maßnehmen binnen 3 Wochen gründlich gelernt. Die Damen arbeiten für ihren eigenen Bedarf. Die mir zum 1. Februar angemeldeten Damen bitte ich anzutreten. Anmeldung kl. Fleischerg. 15, 1/2 Et.

Von heute an betreibe ich hier selbständig die advocatorische Praxis. Meine Expedition befindet sich Nicolaistraße 43, 2. Et. Leipzig, den 1. Februar 1868.

Advocat Emil Troitzsch.

Künstliche Zähne setzt ein und dergleichen Reparaturen fertigt, plombirt und reinigt Zähne
W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7, (früher Engelapothete).

von Zink u. Messing in jeder beliebigen Form u. Schrift, Petschäfte, Stempel-Pressen, Firma-, Quittungs- u. Girostempel, sowie alle vorkommenden Graveurarbeiten fertigt

Gustav Kühn, Graveur,
Grimm. Str. 31, Hof I. IV.

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festspiele, Toaste u. werden aufs Schnellste gefertigt Eisenstraße Nr. 19 parterre.

Zur gefälligen Beachtung.

Herrnkleider werden gewaschen, ausgebessert u. modernisirt schnell und billig bei F. Müdiger, Schneider, Reichstraße 18, 4. Et.

Glacéhandschuh-Wäscherei.

Handschuhe in allen Farben werden schnell und sauber gewaschen
Peterstraße Nr. 3, Hof links 1 Treppe.

Leipziger Cassenverein.

Der erste Geschäftsbericht kann von den Herren Actionairen auf dem Bureau des Vereins in Empfang genommen werden.

Realschule.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern d. J. werden

Mittwoch den 5. und Sonnabend den 8. Februar Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5
so wie **Sonntag den 9. Februar** Vormittags von 10 bis 12 Uhr
gegen Vorzeigung des Taufzeugnisses oder Taufscheins, eines Schulzeugnisses oder der letzten Schulcensuren, beziehentlich Confirmationsscheins in meinem Amtszimmer (I. Bürgerschule 1. Stock) von mir angenommen.

Zu der Aufnahmeprüfung haben sich darauf alle angemeldeten, in Leipzig oder dessen nächster Umgebung wohnhafte Schüler
Mittwoch den 19. Februar früh 9 Uhr,
mit Papier und Schreibfedern versehen, einzufinden. Prof. Dr. Wagner, Director.

Stablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Sattler und Tapezierer** etablirt habe. Verspreche bei pünctlicher und solider Arbeit billigste Preise und halte mich für geneigte Aufträge bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Alexanderstraße Nr. 5.

Carl Bessler, Sattler und Tapezierer.

Einem geehrten Publicum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die

Colonial-, Landesproducten-, Cigarren-, Wein- und Delicatessen-Handlung

von Herrn **J. W. Engelmann, Neumarkt Nr. 9,** käuflich übernommen habe, und mache mir es zur strengen Pflicht, die prompte Bedienung und gute Waare die Zufriedenheit meiner verehrten Kunden erlangen zu suchen.
Hochachtungsvoll

Friedrich Peter, Neumarkt Nr. 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze
kleine Fleischergasse Nr. 15 ein

Materialwaaren-, Tabak-, Cigarren-, Farbe- und Destillations-Geschäft
unter der Firma

F. A. Hankel

eröffnet habe.

Da mir eine langjährige Erfahrung in diesem Fache zur Seite steht, so wie durch strenge Reellität, prompte Bedienung und billige Preise hoffe ich, daß mir zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht rechtfertigen zu können.
Hochachtungsvoll ergebenst

F. A. Hankel.

NB. Auf Obiges mich beziehend, empfehle mein gut assortirtes **Cigarren-Lager**, ferner **Dampf-Röst-Maschine**, **Kaffee** täglich frisch gebrannt à Pfd. 11—16 Ngr., **Kaffees** roh, fein und reinschmeckend à Pfd. 8—12 Ngr., **Kaffeezucker** à Pfd. 55, 60 u. 64 Pf., in Broden billiger, alle Sorten **Hülsenfrüchte**, **Erfurter Muehlen**, auch beste türk. **Plaum-Stearin-** und **Paraffinkerzen**, **pra. Petroleum** und **Solaröl**, — **ff. Rum**, **Arac**, **Punsch-** und **Grog-Essenzen** so wie echten, aus bester Quelle bezogenen reinen **Nordhäuser** und alle in dieses Fach schlagende Artikel. **D. O.**

Einem geehrten Publicum und meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich das unter der Firma

J. G. Kitte

von mir geführte

Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft große Fleischergasse 28
vom heutigen Tage an unter meiner eigenen Firma

Carl Beau

fortführen werde und bitte ich, daß mir bisher geschenkte Vertrauen, welches ich durch solide Preise und reelle Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein werde, auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, den 4. Februar 1868.

Hochachtungsvoll

Carl Beau.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen besorgt durch die

Annuncien-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr.

Adresskarten, 100 Visitenkarten von **10 Ngr.** an, | **Ernst Hauptmann**

Geprägte Siegeloblaten dem Siegellack täuschend ähnlich, | Markt 10, Kaufhalle 7.

Visiten- u. Adresskarten 100 von 10 $\frac{1}{2}$ an und alle andern Druck- | **O. A. Walthe**

Arbeiten. Lithogr. Anst. Kochs Hof.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 35.]

4. Februar 1868.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Correspondenz nach Britisch-Nordamerika etc. —
Amtlicher Postcodex. — Adressen nach Italien,
Spanien und Portugal.

Leipzig, 3. Februar. Im Transit durch die Vereinigten Staaten beförderte Briefe nach Britisch-Nordamerika (Canada, Schottland, Neu-Braunschweig, Prinz Eduards-Inseln) kosten franco 10 Ngr., unfrankirt 12 Ngr.; solche nach Honkong 15 Ngr., unfrankirt 17 Ngr. Gesamtporto. (General-Regulation Nr. 19.)

Ein amtlicher Bundes-Postcodex ist in Berlin unter der Presse. Derselbe wird eine Sammlung der auf das Postwesen des Norddeutschen Bundes bezüglichen Gesetze und Reglements (verschiedene Gesetze, Reglements und Auszüge) enthalten, wird in der Postanstalt als Gegenstand der Amtsbibliothek unentgeltlich abgegeben und kann durch die Ober-Post-Directionen zum Kostenersatz, also sehr billig (fürs Publicum natürlich) bezogen werden. Wertpapier-Briefe nach Italien via Oesterreich müssen die Angabe in Francs (Lire) und Centesimi in französischer oder italienischer Sprache auf der Adresse enthalten. Dies wird neuerdings auch für die Anwendung lateinischer Buchstaben auf Briefen nach Portugal und Spanien.

Abbruch des Restes vom Münzthore.

Das Münzrecht Leipzigs.

Laut Rathskundmachung vom 28. Januar wird das der Stadtcommune gehörige Haus Münzgasse Nr. 16, Nr. 85 des Grundkatasters heute auf den Abbruch versteigert.

Mit diesem kleinen Häuschen verschwindet abermals ein Stück des alten Leipzig und wird sich die Physiognomie des Flossplatzes, an dessen nördlichem Eingange es steht, mit dieser Rastrung noch sehr verändern, als es bisher schon ganz still geschehen ist.

Dürfen wir wohl diejenigen unserer Leser, welche dem jüngern Geschlechte angehören und vielleicht nicht Gelegenheit haben, von Zeit zu Zeit am Munde eines alten Leipziger „denkwürdigen antiquarius“ zu hängen, daran erinnern, daß, wenn man früher, zur Zeit wo Gretschel sein Buch über Leipzig schrieb, an der Frauenmühle vorbei und an der zuerst vor nahezu 200 Jahren erbauten rothen Wasserkunst (1679) und an der viel später erbauten und wie die erstere im vorigen Jahrhundert neu gebauten Künzler Kunst vorüber, den botanischen Garten rechts, ein gewisses Gäßchen, in welchem damals das Taubstummeninstitut sich befand, links lassend, durch die kleine Pleißenburg nach dem Petersberg wanderte, man mit wenigen Schritten ans Münz- oder Flossthor gelangte?

Den Namen Münzthor erhielt es von dem nahe dabei stehenden Gebäude, das vor beinahe 200 Jahren (1669) zur Münzstätte eingerichtet, aber schon 1670 wieder als solche geschlossen wurde. Das Warum? bringt uns auf die „dunkeln Flecke“ in der Localgeschichte, die Münzwirren und Münzschwindereien, an denen die frühern Jahrhunderte leider so reich waren.

Flossthor hieß nachmals das Thor von der unmittelbar vor liegenden städtischen Holzflöße. Das Thor ward vor einigen Jahren abgebrochen und auf den Schlenkiger Weg am Brand-Platz verlegt.

Wie die Münze, so ist auch die Flöße eingegangen, letztere erst in wenigen Jahren. Voriges Jahr ist auch der Flossgraben eingestürzt worden, nachdem sein Todesurtheil längst auf der Flößstube gefällt worden, ihm die Frischwasserzufuhr abgeschnitten und so sein langsam und kläglich verdunstendes Ende ein nicht mehr durch Wohlgerüche gekennzeichnetes, von der Nachbarschaft nicht mehr heiß und immer heißer ersehntes geworden war.

Das Münzwesen Leipzigs betreffend gestatte man uns hinzuzufügen, daß es schon sehr früh, wohl schon seit der Verleihung der Marktgerichtsbarkeit an Leipzig, hier eine Münzstätte, aber nur als Privatleben in den Händen von Privatpersonen, gab, daß der treffliche, in Leipzigs Goldenem Buche hochgeschriebene Marktgraf Dietrich von Landsberg auf inständliche Bitten der Leipziger (ad magnam instantiam Burgensium in Lipzek) das Münzrecht dem Lehnsinhaber Johann

von Rest um 100 Mark Silber abkaufte und an die Stadt Leipzig abtrat und gegen 30 Mark verließ. Dies geschah 1273. Der dreißigjährige Krieg war auch für das Münzwesen verhängnisvoll. Es begann die Zeit des unerhörtesten Münzschwindels, die Skipper- und Wipperperiode. Selbst die Universität verarmte damals. — Johann Georg I. verbot der Stadt das Münzen. 1669 ward jene neue Münze (an der Amelungsburg) eröffnet, der Münzmeister machte aber schon im Anfange schlechtes Geld und sich schließlich aus dem Staube, so daß der Kurfürst die Officin abermals sperren ließ.

Unter Johann Georg IV. wurde wieder, aber wieder zu leicht gemünzt. In dem damaligen Münzmeister Secht hatte man wieder einmal einen Bod zum Gärtner gestellt. Von ihm stammte das elende Geld, die Kreuz- oder Reichlingsthaler und die allzuleichten (nur 2 Pfennige werthen) Sechser, — „Leipziger Seufzer“ genannt, weil das Volk sie nur mit Ach und Weh annahm [1702]. Die Leipziger Münze ward also wieder geschlossen [1714]. 1752 thut sie sich neu auf, Göbcke leitet sie, Frege hat sie in Pacht. Nun kam der siebenjährige Krieg. Der alte Frege nahm die Münze in Beschlag und verpackete sie höchst schöner Weise an den berüchtigten Münzjuden Itzig, dergestalt, daß die Leipziger eigentlich schon vor 100 Jahren das bekannte Lied hätten singen können. Aus seiner Officin in der Pleißenburg gingen die verrufenen Achtgroßstücke („Ephraimiten“) hervor. Die Münze arbeitete unter O'feral fort bis 1764, dann ward sie für immer beseitigt. — Die erste Münze war „in der Gruben“, auf dem Rautze neben dem Dingstuhl (hinter der alten Hauptwache und jetzigen Speise-Anstalt). 1622 wanderte die Officin nach dem Ransstädter Steinweg, in eine frühere Brehmanschenke. Trotz der dort geprägten „Engelthaler“ ward viel Unterschleif getrieben, die Münze geschlossen und schon 1625 wieder Brehman dort geschenkt, der offenbar besser über die Zunge floß, als das schlechte Geld durch die Hände.

Die Marktfrage im östlichen Leipzig.

Die immer größere Ausdehnung und mit jedem Jahre wachsende Bevölkerung des östlichen Viertels, das Verschmelzen der angrenzenden Dörfer (seit Fallen der Stadtplanke existirt der Unterschied zwischen Dorf und Stadt doch nur in der Idee) erheischen schon lange das Bedürfnis nach Theilung des bisher nur im Centrum der Stadt, resp. ein Vierteljahr lang sogar am nördlichen Ende derselben abgehaltenen Wochenmarktes und Verlegung eines Theiles nach einem passenden Platz des östlichen Viertels.

Wenn besonders zur Meßzeit eine Bewohnerin der langen Straße auch nicht gerade nöthig hat, vor Antritt ihr Marktweise ihr Testament zu machen, so lassen sich doch die Mühen und Beschwerden, die ein solches Marktgehen mehr oder weniger mit sich bringt, leicht ermessen. Es ist mehr als komisch, daß in einer „Weltstadt“ ein großer Theil der Bevölkerung gezwungen ist, über eine halbe Stunde zu gehen, um die nothdürftigsten Lebensbedürfnisse einzukaufen zu können.

Dem Großhandel mit Naturalien hat sich dadurch ein weites Feld aufgethan. Wir haben Kartoffelmänner, grüne Frauen, Fisch- und Eiermädchen, die ein- oder zweispännig von Haus zu Haus fahren, ihre Waaren theilweise in der Stadt erst einkaufen und dann am Orte ihrer Thätigkeit angekommen, auch (ich kann es denselben auch nicht verargen) auf gute Preise halten, so daß es die Hausfrau öfters vorzieht, den gestellten Preis zu zahlen, als sich, besonders bei ungünstigem Wetter, durch die beschwerliche Wanderung Rheumatismus zu holen, oder anderseits sich einen halben Tag ihrer Häuslichkeit zu entziehen.

Zwei Plätze sind es, nach denen ein Markt verlegt werden kann: Johanniskirchplatz oder Marienplatz. Unbedingt eignen sich beide dazu; aber welches ist der am günstigsten gelegene und zweckentsprechendste? Ersterer, der Johanniskirchplatz, begrenzt durch die beiden nach Osten führenden Ausgangsbahnen unseres so raskh pulstrenden Verkehrs (dadurch zuweilen bei trockenem Wetter trotz unserer guten Wasserleitung in Staubwolken gehüllt) wird täglich durchkreuzt durch Wagen, welche unsere Todten nach ihrer letzten Ruhestätte geleiten, ist eine Haupt-Droschkensstation, muß nach aller Wahrscheinlichkeit binnen Kurzem einen Theil der Meßbuden wieder aufnehmen und ist, was die Hauptsache ist, immer noch zu

entfernt von dem Mittelpunct des bisher so stiefmütterlich behandelten Stadttheils (ich rechne dazu das engverbundene Reudnitz), und würde bei richtiger Erwägung der competenten Behörde seinem Collegen dem Marienplatz weichen müssen.

Wenn diesem nun der Vorwurf gemacht wird, daß die vor zwei Jahrzehnten angestellten Versuche wegen Theilnahmlosigkeit eingestellt werden mußten, so ist solches für die Jetztzeit ganz unbegründet. — Damals war unbebaut, wo sich jetzt Straße an Straße drängt, Reudnitz und seine Nachbarorte waren isolirt und nicht verbunden mit der Mutterstadt, es fehlte an verbindenden Wegen und doch war die Abhaltung eines Marktes schon damals ein Bedürfnis, wie viel mehr erst jetzt, wo mit der Nothwendigkeit gegen früher gar keine Parallele zu ziehen ist.

Deshalb wolle man darauf hinwirken, daß der wohlthätige Rath beschließen möge:

„Daß auf dem Marienplatz, vielleicht zweimal wöchentlich, Mittwoch und Freitag ein Wochenmarkt abgehalten werden möge.“

Man mache den Anfang und der Erfolg wird nicht ausbleiben.
Ein Bewohner der Ostvorstadt.

Die Veredelung täglicher Genußmittel.

Gewiß ist es mit Freuden zu begrüßen, daß in Folge gesteigerter Concurrenz zwischen den zahlreichen ältern als auch den in neuerer Zeit erst entstandenen Bierbrauereien diese jetzt fast ohne Ausnahme ein Bier liefern, welches alle die Anforderungen erfüllt, die man an dieses Getränk zu machen berechtigt ist.

Zu wünschen wäre nun freilich, daß sich das Kämlische auch vom Branntwein sagen ließe, denn obgleich dieser nächst dem Bier und Brot den größten Consum-Artikel der arbeitenden Classe bildet, so ist es doch zu bewundern, daß für eine Verbesserung und Veredelung dieses Getränkes bei dem ungemein großen Verbrauch desselben seither so gut wie gar nichts geschehen ist, denn im Gegensatz zum Bier, welches nahrhafte Bestandtheile in Menge enthält, fehlen diese dem Branntwein gänzlich. Er zehrt, aber nährt nicht. Es ist deshalb auch zu bedauern, daß in der Jetztzeit überhaupt noch Spiritus aus Getreide gebrannt wird. Hierzu kommt noch, daß sowohl von Händlern als von Fabrikanten selbst auch noch Matschereien der mannigfaltigsten Art und Verfälschungen im großartigsten Maßstab mit Spirituosen tagtäglich vorgenommen und systematisch betrieben werden, und führen wir hier z. B. nur die Fabrikation des sogenannten Nordhäuser Kornbranntweines an, welcher mit geringen Ausnahmen heute nur noch aus einer beträchtlichen Beimischung von Kartoffel- oder Rüben-Sprit oder neuerdings hauptsächlich auch aus einer Mischung von Sprit und Essenz bereitet wird, welcher natürlich mehr schadet als nützt. Nordhausen importirte z. B. im Jahre 1865 ca. 7,500,000 Quart Sprit bei einer Ausfuhr von ca. 95,000 Orhost Korn-Branntwein.

Daß nun dergleichen Verfälschungen so bedeutende Dimensionen überhaupt annehmen können, ist zum größten Theil Schuld des Publicums, denn während man mit Recht nur ein gutes, möglichst reines Bier verlangt, genießt man andererseits behaglich Spirituosen, von denen man im Voraus weiß, daß solche gefälscht und zusammengesetzt wurden. Allerdings sind Gewohnheit und ein verknöchertes Vorurtheil einer gesunden Logik nur zu häufig äußerst schwer zugänglich, so daß man in blinder Ignoranz einem elenden Kartoffelsufel, weil derselbe den Gaumen besser aufrast, vor einem reinen, die Gesundheit wirklich befördernden Branntwein den Vorzug giebt.

Nicht zu unterschätzen ist es daher, wenn strebsame Fabrikanten fortwährend ihr Augenmerk auf möglichste Vervollkommnung eines so allgemein verbreiteten Artikels wie der Branntwein ist, richteten, und es verdient jede hier erzielte wirkliche Veredelung desselben unbedingte Beachtung und Anerkennung. Wir glauben daher nur die Darstellung und Einführung des eisenhaltigen Malz-Branntweines, dessen Bestandtheile: Eisen, Malz, Zucker und Pflanzenbitterstoffe sind, durch die Dampfabrik des Herrn Robert Freygang hier, ganz gewiß als einen wesentlichen Fortschritt in der Branntwein-Fabrikation bezeichnen zu können. Die Bereitung desselben erfolgte auf Veranlassung des Herrn Professor Dr. Bod, durch dessen Aufsätze in der Gartenlaube über: „Theurungs-Regeln“, „Hinke für Unbemittelte“, siehe Jahrg. 1856 Nr. 3, seit welchem Zeitraume er beständig vom Fabrikanten vervollkommen wurde, so daß er nun wegen seiner anerkannt wichtigen Vorzüge vor andern Branntweinen bereits von namhaften medicinischen Autoritäten, in Leipzig von der medicinischen Gesellschaft, empfohlen wird.

Unwillkürlich drängt sich uns jedoch hierbei die Frage auf, warum nicht auch andere intelligente Fabrikanten ein in jeder Beziehung ebenso treffliches Destillat wie diesen Malz-Branntwein herzustellen bemüht sind, da es doch unbedingt wünschenswerth wäre, durch möglichst allgemeine Einführung desselben dem Publicum einen Branntwein zu bieten, der bei mäßigem Genuß nur förderlich auf die Gesundheit des Consumenten einwirken muß.

Verschiedenes.

* Leipzig, 3. Februar. Wie wir vernehmen, hat J. A. Hietel hier dem Rath unserer Stadt als Gabe für Nothleidenden in Ostpreußen ein gesticktes Tableau: „Die Rhein“ übermittelt und wird dieses kunstvoll gearbeitete welches auf der Pariser Weltausstellung preisgekrönt wurde, Bazar der Frau Kronprinzessin von Preußen zum Verkauf zur Verloosung gelangen. Die Stickerei des betreffenden ist so fein ausgeführt, daß sie kaum von einem Stahlstich zu scheiden ist.

** Leipzig, 3. Februar. In der gestrigen, im Gast zur goldenen Säge abgehaltenen Versammlung der Mitglieder Maurer-Kranken- und Begräbnis-Casse wurde des Vorsitzenden, Herrn Jahn, der halbjährige Geschäfts-Rechnenschaftsbericht vorgetragen und Seiten der Versammlung genehmigt. Aus diesem Bericht geht hervor, daß die Summe Einnahmen während des halbjährigen Zeitraums, inclusive Cassenbestandes, sich auf 3081 Thlr. — Ngr. 8 Pf., die Ausgaben auf 1809 Thlr. 25 Ngr. — Pf. beläuft, die Zahl Erkrankungsfälle betrug 122, die der Verunglückungen von 7 gliedern 35. Die Mitgliederbeiträge bestehen in monatlich 7 wogegen die Krankenunterstützung mit 2 Thlr. pro Monat gen und überdies bei eintretendem Todesfalle den resp. Hinterlass eines jeden Mitgliedes ein Todtenopfer von 20 Thlr. verwilligt.

— Die hier wiedergegebenen Zahlen sind ein unumstößliches Zeugnis für das Ersprießliche und Wohlthätige eines Instituts, das bei verhältnismäßig geringen Beiträgen dem Interessenten bei eintretenden Krankheits- bez. Sterbefällen zu Statten kommt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1675. Im Laufe des verfloßten halben Jahres sind 35 Unglücksfälle vorgekommen, und zwar folgte in zweien der Tod auf der Stelle, in zwei andern kurzem Krankenlager, 2 Oberschenkelbrüche, 2 Armbrüche, 3 Finbrüche, 2 Schienbeinverletzungen, 3 Kopfverletzungen, 5 Verrentungen, 13 Augenkrankheiten durch Einspritzen von Kalk, 1 Totalverbrennung durch einen Sturz in eine Kalkgrube. Der Cassenbestand ist 3081 Thlr. 3 Pfg.

** Leipzig, 3. Febr. In der gestrigen Versammlung Mitglieder der Mechaniker-Kranken-Casse trug zunächst Vorsitzende, Herr A. Schimmel, den Geschäftsbericht vor, welchem sich ergab, daß die nur erst seit einem Jahre bestehende sehr günstige Resultate erzielt hatte; der Rechenschaftsbericht wies einer Mitgliederzahl von 58 Personen, größtentheils jungen verheiratheten Leuten, einen Cassenbestand von 126 Thlr. n dessen Höhe allerdings durch die Munificenz der Herren Princip begünstigt worden. Die wöchentliche Steuer beträgt 1 1/2 R von den Mitgliedern sind 10 ausgeschieden, die Zahl der Krankheitsfälle beläuft sich auf 7. Der Vortrag dieser Berichte wurde die allseitige Genehmigung der Anwesenden, worauf nunmehr Neuwahl des Vorstandes versprochen, und hierbei als Vorste und Cassirer wiederum die Herren A. Schimmel und F. Hugelhoff und an Stelle des auf eine Neuwahl verzichtenden Sachführers Herrn Stöhner, Herr Schwanick gewählt wurde. End wurde noch beschlossen, auch im neuen Geschäftsjahr den bisherigen Arzt der Krankencasse, Herr Dr. Kurzweil, als Beistand in Krankheitsfällen beizubehalten.

* Leipzig, 3. Februar. Erfaßt von dem Kobold der Narren hatte auch der Gesangsverein Liederkrantz für gestern Abend Carnevalskränzchen veranstaltet, bei welchem die Geister des hohen Blödsinns losgelassen waren. Eröffnet wurde der Abend mit einem Prolog: Das laute Treiben der Carnevalszeit ist bis zu dem Häuser gedungen und wird selbst dem Kaiser Barbarossa zu Ende Er sendete deshalb seinen Schildknappen Roland aus, sich nach der Ursache des Spectakels zu erkundigen.

Geh, Roland, mein Schildknapp, spute dich,
Nach' schnell dich auf die Reise —
Das Sicherste erfährst du gewiß
In Leipzig an der Pleiße.

Roland geht auf Erkundigung aus und kommt mit der Nachricht zurück, daß das „Land der Germanen in Gefahr sei“; es sei „Herr Carneval“ in Leipzig eingezogen, der Alles in Confusion bringe. Da lächelt der Kaiser und sagt:

Laß, lieber Roland, den Leuten den Spaß
Einschlürfen in vollen Zügen!
Du sahst zu schwarz — laß ihnen doch
Das kindliche Vergnügen!

Geh, nimm das Glas her, schenke mir ein!
Wir müssen doch hier verharren —
Wem bringen wir dies erste Glas?
Ein Hoch den Rarrinnen und Narren!

Hieran schloß sich ein Männerchor, dem später weitere nachfolgte. Der Schwerpunkt des Abends lag natürlich in den „carnevalistischen Bestrebungen“, die denn auch ihren Zweck, die Gnommen des All zu entfehlen, nicht verfehlten.

w. Leipzig, 3. Februar. Dr. phil. Eduard Benseler Unter Vorbehalt eines wo möglich ausführlicheren Retrologs melde auch wir unsern Lesern den am 1. d. früh 8 Uhr nach monast

Leiden e
graphen, N
ard Ben
berger Gym
Stadt als
Benseler wa
in lexicogra
die erschiene
umarbeitu
die grie
nige Gele
ereins, a
Er ist 60
Leipzig
schlinge
häusern
Jahren 18
der innern
ang ihres
enbüchsen
gener Be
ber einer
bens sic
Bezirks
Wendtsch
Anwalt
6 Mon
Leipzi
der west
wohl auf
strecke i
der frei zu
— Gester
Beruch
genomm
die Loszu
— In
Kasogasse
Kopfe ve
dieselbe
hier eine
Berwun
Leip
regierun
Fleisch
gen.
Leipz
stiller zu
arnung
„Seit
weig ger
Namen d
umfassend
den ist,
denselben
Künstler
graben,
händler
werthlos
Im
Thatjach
charakter
Meister
getomm
Monog
des ein
Bort
hinter
dann i
habern
Namen
verkauf
marktje
der D
Witum
jeht,
großen
und
Schild
werden
Lage 3
Rep
Lange

Leiden erfolgten Tod des wohlbekannten Hellenisten und
 Biographen, Namensforschers und Textkritikers, Dr. phil. Gustav
 Benfeler, eines geborenen Freibergers und früheren
 Gymnasialprofessors, in den letzten Jahrzehnten in un-
 Stadt als Lehrer, als Schriftsteller und Gelehrter wirkend.
 Benfeler war Lehrer am Modernen Gesamtgymnasium. Von
 lexicographischen Arbeiten seien jetzt nur die betraute voll-
 erschienenen umfangreichen Lieferungen der neuen Ausgabe
 Umarbeitung des Bape'schen griechischen Wörterbuchs erwähnt,
 die griechischen Eigennamen enthalten. Der liebenswürdige
 Gelehrte war zuletzt Vorsitzender des hiesigen Schrift-
 Vereins, als dessen eifrigstes Mitglied er uns bezeichnet worden
 Er ist 60 Jahre und einige Monate alt geworden.

Leipzig, 3. Februar. (Gerichtssitzung.) Die Zinn-
 lehrlinge Friedrich Theodor Herrmann von den Thonberg-
 häusern und Carl Robert Stendel aus Pegau, welche in
 Jahren 1865 und 1866 in den Hauptmessen aus verschlossenen,
 deren innere Thür des von der Breslauer Synagoge zur Ab-
 ihres Gottesdienstes hier benutzten Saales angebrachten
 Schlösschen mit Nachschlüsseln theils vereint nach voraus-
 gänger Verabredung, theils einzeln kleine Beträge von unter
 einen Thaler entwendet, außerdem aber je eines geringen
 sich schuldig gemacht hatten u. u., sind heute vom
 Bezirksgericht unter dem Präsidium des Herrn Gerichts-
 Wendtschuch und bei Vertretung der Anklage durch Herrn
 Rechtsanwalt Hoffmann zu beziehentlich 4 Monaten Gefängnis
 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden.

Leipzig, 3. Februar. Seit gestern Abend sind die Züge
 der westlichen Staatsbahn regelmäßig wieder eingetroffen.
 wohl auf der Herlasgrün-Eger wie auf der Blauen-Hofer
 Strecke ist es endlich gelungen, die Fahrweise vollständig
 frei zu machen.

Gestern Nachmittag machte eine hiesige Paderers-Ehefrau
 Versuch sich zu erhängen. Man hatte jedoch ihr Vorhaben
 bemerkt, und so gelang es, sie noch rechtzeitig von dem
 Tode loszumachen und ins Leben zurückzubringen.

In vergangener Nacht wurde bei einem Excesse in der
 Hauptgasse ein hiesiger Steindrucker durch Stockschläge mehrfach
 Kopf verwundet, ebenso trug bei einem andern Excesse, der
 dieselbe Zeit auf dem Brühl statt fand, ein hiesiger Cigarren-
 Verkäufer eine blutige Kopfwunde davon. In beiden Fällen mußte
 Verwundeten noch in der Nacht ärztliche Hilfe geschafft werden.

Leipzig, 3. Februar. Wie man hört, haben die Zollver-
 handlungen sich dahin geeinigt, den Einfuhrzoll für den Liebig-
 Fleischextract von 7 Thlr. vom Centner auf 15 Sgr. herab-
 zuetzen.

Leipzig, 3. Febr. Der Vorstand des Vereins Düsselborfer
 Künstler zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe hat folgende
 Erklärung erlassen:

„Seit Jahren ist das Copiren von Delgemälden ein Industrie-
 zweig geworden, und der Handel mit solchen, theilweise mit den
 Namen der Meister der Originale versehenen Copien hat in so
 umfassender Weise um sich gegriffen, daß es nothwendig gewor-
 den ist, diesem Schwindel ein Ziel zu setzen. Es wird durch
 denselben nicht nur die Existenz der Künstler beeinträchtigt, die
 Kunstlehre und das an den Namen gekettete Renommé unter-
 graben, die Thätigkeit der Kunstvereine und aller soliden Kunst-
 Händler gelähmt, sondern auch das Publicum mit schlechten und
 werthlosen Bildern betrogen.“

Im Allgemeinen können wir, gestützt auf eine Reihe von
 Thatsachen, die Wirksamkeit solcher Händler in folgender Weise
 charakterisiren: Dieselben wissen sich Originalbilder anerkannter
 Meister zu verschaffen und lassen sie fabrikmäßig von herunter-
 gekommenen oder talentlosen Leuten im Tagelohn copiren. Die
 Monogramme werden entweder unleserlich oder mit Abänderung
 des einen oder andern Buchstabens geschrieben, oft auch das
 Wort „nach“ vor den Namen gesetzt, jedoch so, daß dasselbe
 hinter dem Goldrahmen verborgen wird. Diese Copien werden
 dann in großer Anzahl unter allerlei Kunstgriffen den Lieb-
 habern ins Haus gebracht, oder unter eigenen oder fremden
 Namen in Auctionen präsentirt, und zu relativ guten Preisen
 verkauft, nachdem die Auctionen vorher von den Händlern in
 marktstreuerischen Annoncen als „Werke der berühmtesten Meister
 der Düsselborfer Schule zu Spottpreisen“ empfohlen worden.
 Mitunter werden bei Auctionen die Originalwerke zuerst vorge-
 zeigt, um später aus dem Rahmen genommen, und mit gleich-
 großen Copien vertauscht zu werden, auch wohl Quittungen
 und Briefe von Künstlern gezeigt, namentlich aber erfundene
 Schilderungen von der Noth einzelner Maler und Maler-

Wittwen vorgebracht, und mit Nichtkennern endlich ein Handel
 oder Tausch ermöglicht.

Einer der thätigsten dieser sogenannten Kunsthändler, welcher
 wegen Betrug in Untersuchung war, hatte nach eigener Angabe
 vor Gericht unter andern ein Bild eines hiesigen Meisters
 21 mal copiren lassen.

Die Aussagen der in dieser Sache eidlich vernommenen
 Zeugen gestatteten einen tiefen Blick in jenes verwerfliche Trei-
 ben, insbesondere wurde die fabrikmäßige Anfertigung von Copien
 gegen Tagelohn von 25 Sgr. bis 1 Thlr. und die Verwerthung
 jener Copien mit allen Variationen und Details zur öffentlichen
 Kenntniß gebracht.

Da einestheils die über das geistige Eigenthumsrecht be-
 stehenden Gesetze sehr unvollkommen sind, andertheils in den
 meisten Fällen das zu einem gerichtlichen Einschreiten nöthige
 juristische Material schwer zu beschaffen ist, so glauben wir das
 Interesse des dem Betrage ausgelegten Publicums am besten
 dadurch wahren zu können, wenn wir vor dem Verkehr mit
 dieser Sorte von Kunsthändlern warnen und die Behörden
 bitten, auf diesen verwerflichen Geschäftsbetrieb ein wachsames
 Auge zu haben.“

Wie die „Dr. Th.-Ztg.“ berichtet, erhielt den glänzendsten
 Antrag, der wohl je einem deutschen Künstler gemacht worden ist,
 aber bereits vor einer Reihe von Monaten, Emil Deorient durch
 einen Theateragenten in Newyork. Für eine nordamerikanische
 Gastspielreise von sieben Monaten wurden dem großen Künstler,
 dessen Name bei der deutschen Bevölkerung in Nordamerika eben
 so populär ist wie im Mutterlande, nicht weniger als 70,000 Dollars
 garantirt, ja wahrscheinlich würde die Einnahme noch diese große
 Summe übersteigen. Herr Emil Deorient hat jedoch trotz dieser
 Aussichten auf die glänzendsten künstlerischen Erfolge und trotz der
 wohl noch nicht dagewesenen Garantie den Antrag abgelehnt, da
 es sein fester Entschluß ist, von seiner ruhmvollen Künstlerlaufbahn
 in einigen Monaten für immer zurückzutreten.

„Die heilige Elisabeth“

von Fr. Liszt.

Erwiderung.

Nachdem durch die beiden in diesem Blatte veröffentlichten Kritiken
 über Liszt's „heilige Elisabeth“ ebenso die gegnerischen wie die zustim-
 menden Ansichten gleichberechtigten Ausdruck gefunden haben und so dem
 Publicum hinlängliche Gelegenheit geboten wurde, Stellung zu nehmen
 und sich sein eigenes Urtheil zu bilden, will es uns wenig tactvoll er-
 scheinen, wenn man das Letztere, das Publicum, noch weiter mit den
 Meinungsdivergenzen innerhalb der Kritik behelligt und zwar dergestalt,
 daß man versucht, ihm eine gewisse Ansicht gewaltsam aufzudrängen.
 Obschon nun der Erfolg des Liszt'schen Werkes eigentlich keine Streit-
 frage ist und deshalb alle weiteren kritischen Auslassungen in dieser Hinsicht
 zu keinem Resultat mehr führen können, so halten wir uns doch für
 verpflichtet, der gestrigen Herausforderung kein Stillschweigen entgegen-
 zusetzen.

1. Um für das von ihm angezogene Urtheil zunächst Boden zu ge-
 winnen, stellt der Herr Einsender folgende drei Punkte auf. Er sagt, die
 günstig sich ausprechenden Urtheile seien verlaublich worden, von solchen,
 1. „die entweder offenkundig zur Zukunftsparthei gehören.“ — Hierauf
 haben wir zu erwidern, daß, wenn wir den Vorwurf, unsere Ansicht sei
 der Ausfluß eines einseitigen Parteistandpunctes, wirklich gelten lassen
 wollten — was wir jedoch keineswegs thun — dann das vom Herrn
 Einsender citirte Urtheil deswegen mindestens keinen größeren objectiven
 Werth beanspruchen kann, weil es von einem notorischen principielle
 Liszt-Gegner ausgeht.

2. — „oder deren Namen und Urtheilsfähigkeit ganz unbekannt
 sind.“ — Das größere oder geringere Renommée eines Kritikers hat mit
 dem Werth seiner Urtheile Nichts zu schaffen, denn es kann ein Kritiker
 sehr wohl bekannt sein und viel von sich reden machen, ohne doch beim
 Publicum als solcher anerkannt zu sein und irgend welche maßgebende
 Stellung einzunehmen.

3. wird für das citirte Urtheil mit großer Emphase geltend gemacht,
 dasselbe rühre von einem „Fachblatte“ her. Das dürfte demselben in der
 That wenig zur Empfehlung gereichen; denn die Erfahrung lehrt, daß
 die „fachmännische“, d. h. die vorzugsweise das Handwerk mäßige
 der Kunst ins Auge fassende Kritik gerade als solche zu allen Zeiten
 sich am wenigsten fähig gezeigt hat, ungewohnte epochemachende Erschei-
 nungen zu würdigen. Es war stets so, daß erst lange, nachdem die be-
 treffenden Werke im Publicum festen Fuß gefaßt hatten, die „fachmännische“
 Kritik sich bequeme, den Erfolgen wohl oder übel nachzuhinken.

II. Was nun das citirte Urtheil selbst betrifft, ganz abgesehen von
 Standpunct und Renommée des Verfassers, so brauchen wir darüber kaum
 ein Wort zu verlieren; eine so einseitig negative Kritik, die sich gegen
 unlegbar vorhandene und allseitig empfundene Schönheiten eines Werkes
 blind zeigt und an demselben so zu sagen „keinen guten Faden läßt“,
 richtet sich in den Augen des unbefangenen Publicums selbst.

Leipzig, den 3. Februar 1868.

F. St.

Getragene Handschuhe

werden in 14 versch. Farben wie neu gefärbt. Annahme Peters-
 Straße 3 in der Hausflur und Weststraße 5A, 4. Etage.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasser-
 leitungen, sowie alle Klempner-Arbeiten besorgt schnell, solid und
 Richard Schnabel, Schützenstraße 11.

Clavierstimmen

wird gut und pünctlich besorgt, Bestellungen werden angenommen
 in der Musikalienhandlung E. W. Frißsch, Neumarkt Nr. 13.

Reparaturen von aller Art Schuhmacherarbeiten so wie von
 Gummischuhen werden schnell und prompt gefertigt
 Antonstraße Nr. 18, im Hofe quervor.

Pianofortespieler!

Geehrten Herrschaften und Gesellschaftsvorständen zur gefälligen Notiz, daß geschätzte Aufträge für mich von jetzt an nur **Erdmannsstraße Nr. 3 parterre links** angenommen werden.

Carl Heber,
Pianofortespieler für Tanz und Unterhaltungsmusik.

Herrn-Oberhemden, Kragen, Anknöpfmanschetten

nach Maß, **Ausstattungen**, sowie **Nähmaschinenarbeiten** jeder Art werden unter Garantie der besten Ausführung gefertigt.

L. Krausse, Kirchstraße Nr. 1, 1. Etage über Prager's Bier-Tunnel.

NB. Zur Bequemlichkeit der geehrten Herrschaften wird auf Verlangen eine Auswahl der neuesten Muster in das Haus besorgt.

Pariser Handschuh-Färberei.

Getragene Glacé-Handschuhe werden in 14 verschiedenen Prachtfarben unter **Garantie der Echtheit** gefärbt und wie neu wieder hergestellt. Musterkarte so wie Annahme von Bestellungen bei **J. Molwitz,** Petersstraße 39 im Hausstand.

Regenschirme werden schnell und billig reparirt und Gestelle überzogen in der Schirmfabrik von **L. Fleck,** Hainstraße 7.

Wäsche wird gut und echt gestickt à Duzend 8 $\%$, so wie Lanquettirt und alle Art Weißnäherei billig besorgt **Johannisgasse Nr. 39, I. im Hof.**

Wäsche wird sauber und echt gestickt und genäht gothisch 8 $\%$ das Duzend **Petersstraße Nr. 46.**

(**Röcke**), Falbeln, Band, Kräuschen werden billig gepreßt **Brandweg Nr. 17, 1 Treppe**, oder abzugeben im Weißwaaren-Geschäft **Petersstraße Nr. 5.**

Herrschaftswäsche wird gut und schön gewaschen. Näheres bei Geschwister **Göttlich,** Peterskirchhof Nr. 2 im Gewölbe.

Maschinen- u. Handnäherei, erstere auch außer dem Hause, Hemden nach Maß, sowie ganze Ausstattungen werden sauber gefertigt **Brühl 3/4, Treppe B, 4 Tr. links.**

Herrenkleider werden gefertigt, gut reparirt und gut gewaschen **Magazingasse Nr. 11, 3 Treppen.**

Auf der Nähmaschine wird Arbeit billig, sauber und schnell gefertigt und **Wäsche** zugleich gestickt **Kranstädter Steinweg 19, 2. Et.**

Wäsche wird schön gewaschen und geplättet **Promenadenstraße Nr. 15, 3 Treppen.**

Anderweitig empfiehlt sich als Krankenwärter **F. Friedel,** wohnhaft **Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben **Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schulze.**

Pfänder versetzen, einlösen und prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben **Nicolaisstr. 34, 3 Tr.**

Das elegante

Masken-Costüme- und Domino-Lager von J. E. Dietze,

vormalis **Paneratius Schmidt,**
15 Grimma'sche Straße 15 (Fürstenhaus),
ist auch für dieses Jahr vollständig assortirt.

Die Anfertigung neuer Anzüge wird in geschmackvollster Ausführung zugesichert.

Ganz neue elegante Masken-Costüms

von dem schwersten Atlas und Moiré antique so wie neue **Atlas-Domino's, Fledermäuse, Beduinen** etc. sind zu verleihen **Reichstraße 33 im Damhirsch.**

Elegante Dominos, neue Fledermäuse,
Kutten, Harlekins und dergl. empfiehlt und verleiht
Louis Willenach, Thomaskirchhof 9, 1. Etage.

Die elegantesten neuen

Damen-Masken-Costüme

so wie

Dominos, Kutten und Fledermäuse werden billigst verliehen **Kranstädter Steinweg Nr. 80 (gold. Sonne), 2 Treppen hoch.**

Elegante Costüms,

Dominos und Kutten verleiht

F. A. Starke, Grimma'sche Straße 25.

Neue elegant u. geschmackvoll angefertigte **Damen-Maskenanzüge** **Domino's** und **Fledermäuse** sind zu verleihen **Brühl 7, 1 Tr.**

Dominos sind billig zu vermieten bei **Carl Wähler,** Grimm. Str. 10, 3.

Damen-Masken-Anzüge, Dominos, Fledermäuse und **Hütchen** werden billigst verliehen **Dresdner Straße 40, 3 Tr.**
NB. Die Treppen sind durch Gas erleuchtet.

Maskencostüme

für Herren u. Damen in großer Auswahl, **Harlequins, Dominos, Fledermäuse** werden billig verliehen **Brühl 50, 1 Treppe.**

Neue elegante **Damenmasken, Dominos, Fledermäuse, Pilgertutten** und **Harlekins** werden verliehen **Brühl 75, 9. Et.**

Elegante Domino's,

Perrücken, Bärte, Lockengarnituren etc. empfiehlt **Julius Geupel,** Coiffeur, Petersstraße 12, 1. Et.

Schöne weiße **Fledermäuse** à Stück von 10 bis 20 $\%$.
Reichstraße 15, 4. Etage.

Neue elegante **Domino's** und **Fledermäuse** sind zu verleihen **Grimma'sche Str. Nr. 10 im Mode-Magazin** neben der **Löwen-Apotheke.**

Fledermäuse, Domino's, ganz neue, sind billig zu verleihen **Burgstaller, Gewölbe Nr. 1.**

Ein **Masken-Anzug** (Schottin), sehr elegant, ist billig zu verleihen. Dasselbst werden **Handschuhe** gewaschen und gefärbt **Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen, 1. Thüre.**

Zu verleihen ist billig ein flotter **Damen-Maskenanzug** **Maschmarkt Nr. 3, 2 Treppen rechts.**

Elegante Domino's und Kutten

empfehlen das **Herrengarderobegeschäft** von **Ferd. Fiebiger & Ehrhardt,** Markt 8.

Elegante Masken

werden von 15 $\%$ an verliehen so wie **Domino, Kutten, Fledermäuse** von 10 $\%$ an **Brühl Nr. 16. Böttner.**

Elegante Domino's,

Perrücken, Bärte etc. verleiht

C. Haustein, Nicolaisstraße Nr. 54.

Ein noch neuer **Maskenanzug** (Schweizerin) ist billig zu verleihen **Petersstraße Nr. 14, 5 Treppen.**

Ein sehr hübscher **Damenmasken-Anzug** ist billig zu verleihen **Rosenthalgasse Nr. 1 parterre rechts.**

Zur Glocke

sind noch neue und elegante **Damenmasken** und **Hütchen** billig zu verleihen **Weststraße Nr. 18 b, 2. Etage.**

Maskenlager Hainstraße 26, 1 Treppe.
Neue elegante **Dominos, Fledermäuse, Herren- und Damen-Anzüge** äußerst billig. Annahme von Bestellungen auf **brillante Anzüge für den Carneval.**

Gesichts-Masken

aller Art in **Carton, Wachs, Atlas, Sammet, Draht und Gaze**, sowie **Brillen, Bärte, Narrenkappen** etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Thieme,

Thomasgässchen 11.

Gesichts-Masken

von den billigsten zu 1 1/2 $\%$ bis den feinsten empfiehlt **M. Richters Wwe.,** Barfußgäßchen Nr. 10.

Natürliche Mineralbrunnen.

Illiner Sauerbrunn, Friedrichshaller und Pülnaer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunn, Heleser Ober-Salzbrunn, Selterserwasser, Vichy grande Grille und Wildunger Sauerbrunn in frischesten Füllungen bereits eingetroffen.
 Sowohl diese als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 57 verschiedene Sorten, so alle Badefalze, Pastillen und medicinische Seifen, empfehle ich in Folge schnellen Abflusses nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen.
Leipzig. Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter,
 Petersstraße Nr. 24, im großen Meier.

Großer Meublesausverkauf Petersstr. 42,

Herrn- und Damenschreibtische, alle Sorten Stühle, Marmorwaschtische, Spiegel, Büffets, Polstergarnituren, Sophas und Causeusen, Verdikows, Kleider- und Küchenschränke, feine und einfache Bettstellen u. s. w. in Aufgabe des Geschäfts zu wirklich billigen Preisen. — Sämmtliche Localitäten sind daselbst zu vermieten.

Papier - Costumes.

Von den so beliebt gewordenen **Dominos, Fleurs animées** nach Grandville, **le petit Diable** (feiner Herrendomino), **Charakteranzüge**, komische Verkleidungen darstellend, von Frau Dr. **Alippi** aus Dresden liegen einige zur Ansicht bereit bei **M. Apian-Bennowitz**, Papiergeschäft, Hainstraße Nr. 16, gegenüber der Tuchhalle und nahe dem Hôtel **Bologne**, woselbst auch Bestellungen angenommen werden und das Nähere zu erfahren ist.

Mein Lager von

Shirting und Chiffon in allen starken und feinen Nummern auf das Reichhaltigste assortirt, die Elle reichlich 6 Viertel breit von 2 1/2 $\%$ an,
 ferner **Mouleaux, Shirting** in allen Breiten,

Latins (Stangenleinwand) in vorzüglich schwerer Waare von 3 $\%$ an, in den verschiedensten Sorten und ausgezeichneten Qualitäten, — wieder zu sehr vortheilhaften Preisen, desgleichen alle übrigen feinen Negligéstoffe, das Duzend à 12 $\%$, so wie alle feinem Genres darin halte ich ergebenst empfohlen und stelle bei Abnahme ganzer und halber Stücke wirklichen Fabrikpreis nach Preiscourant.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

NB. Die von mir geführte reine Herrnhuter Leinwand à 4 1/2 $\%$ ist wieder am Lager.

Reiche Filzhüte à 1 Thlr., neues Fabrikat, elegant garnirt, für Herren u. Damen. **C. Schumann,** Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Für Nähmaschinen

besteht **Seide, leinen und baumw.** Zwirn auf Spulen und in Gebinden, echt engl. Nadeln in größter Auswahl **M. Willferodt, Ritterstraße Nr. 46.**

Gesichts-Masken

der Art empfiehlt in grösster Auswahl **Adalbert Hawsky, Grimm. Str. 14.**

Gesichts-Masken

Carton, Wachs, Draht, Gaze, Seide, Sammet Atlas, so wie Nasen, Bärte, Brillen, alle Arten von hier- u. Charakter-Masken, so wie Zinnschmuck, Gold- und Silberband, Gold- und Silberstifter u. s. w. empfiehlt zu bevorstehenden Maskenbällen in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Rudolph Ebert, Thomashäuschen 9.**

Gegen katarthalische Hals- und Brustbeschwerden, Husten, Heiserkeit sind die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

anerkannt wirksamste Hausmittel. Die allseitigen ärztlichen Empfehlungen, die Diplome der europäischen Höfe, die auf allen Prüfungen zuerkannten Preise sind hiervon die thatsächlichsten Beweise.

Lager befinden sich à 4 Sgr. per Packet in Leipzig bei Hof-Apotheker **L. A. Neubert** in der weißen Adlerapothek und Apotheker **R. Anauth** in der Engelapothek; in Dresden sämmtlichen Apotheken; in Zwenkau bei **C. Sch. Hoffmann.**

Agide Lenok'sches Zahnpulver

vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Conservierung derselben empfiehlt **die Engel-Apothek am Markt.**



Löflund's Präparate.



Liebig's Nahrungsmittel in Extract-Form zur Schnellbereitung der bewährten Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrot u. s. w.

Liebig'sches Malz-Extract im Vacuum concentrirt und deshalb ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdauliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, chronische Catarrhe, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Selterswassers.

Diese nach mehrjährigen Erfahrungen von den ersten ärztlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannten Präparate von Chemiker **ED. LOEFLUND IN STUTTGART** sind zu beziehen durch alle Apotheken. — Prospekte gratis.

Lager für Leipzig und Umgegend in der Löwenapothek zu Leipzig, in der Johannisapothek zu Meudnitz, in der Löwenapothek zu Zindenan.

Tücher, rein wollene,

in den neuesten Mustern, sogen. 3/4 Waids, sind ca. 50 Dgd. äußerst billig!!! zu verkaufen **Brühl 82. Gustav Voorekel.**



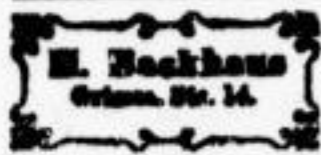
Die allein echte

Theerseife

von **Siegmund Ekan** in **Salberstadt**
in Originalstücken à 5 \mathcal{R} beseitigt alle Haut-
mängel, worüber glaubhafte Atteste vorliegen.

In Leipzig allein echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.



Aromatische Schwefelseife,

bewährtes Verschönerungsmittel der
Haut, à Stück 4 \mathcal{R} .



Theerseife — Theerseife,
bestes Mittel, den Theer auf Flechten und
Hautausschläge heilend einwirken zu lassen,
à Stück 4 \mathcal{R} .

Von Engl. Patent Portland und Roman Cement

trafen neue Sendungen ein, empfiehlt zu billigen Preisen tonnen-
weise und ausgewogen
Leipzig. **Samuel Ritter**, Petersstraße 24
im großen Keller.

Ballhandschuh

und

Cravatten

empfehl

C. Liebherr,

Grimm. Straße 19, vis à vis dem Café français.

Schablonen

in goth. und engl. Schrift, Modelltücher, Languetten etc.
Deffinpapier

in verschiedenen neuen Mustern empfiehlt

Wilh. Dietz, Grimm. Straße 8.

Brühl Nr. 50. **Kräutergewölbe** Brühl Nr. 50.

**Petroleum ff. à \mathcal{R} . 26 \mathcal{S} , Soda à \mathcal{R} . 12 \mathcal{S} , Stärke,
Leim, Seifen, Pomaden, Stearinlichte, feinste Cho-
coladen und Thee's, Vanille, so wie alle ins Droguen-
fach einschlagende Artikel. Indem ich obige Artikel dem geehrten
Publicum empfehle, sichere ich bei bester Qualität der Waare die
billigsten Preise zu.**

Eduard Fahlberg.

Offenbacher Kerntalgeise à \mathcal{R} . 4 \mathcal{R} , **Wachsseife**
à \mathcal{R} . 5 \mathcal{R} , **Balmseife** à \mathcal{R} . 38 \mathcal{S} .

K. F. Schwenke, Neudnitz.

Zum Beginn der Bauaison empfiehlt **guten Gogoliner**
Stückfalk bei prompter Bedienung und preiswürdig auf beliebige
Stationen stellbar

Gogolin a. S.

Das Expeditions-Bureau,
Herm. Jaroschek.

Bekanntmachung.

Ein in unmittelbarer Nähe der Stadt Colditz an der Straße
nach Grimma gelegenes Gartengrundstück, welches zum Betrieb der
Kunstgärtnerei benutzt wird, mit Wohngebäude und Gewächs-
haus, steht zum alsbaldigen Verkauf. Dasselbe eignet sich wegen
der guten Lage, der ausgezeichneten Bodenbeschaffenheit und des
Vorhandenseins ausreichenden Wassers ganz vorzüglich zu dem
angegebenen Zweck und bietet in dieser Benutzung den großen
Vorteil, daß es die **einzige Gärtnerei** des Ortes ist.

Kaufstübhaber wollen sich bei Unterzeichnetem, der die Kaufsbe-
dingungen mittheilen wird, bis zu

dem **22. Februar d. J.**

melden.

Colditz, den 1. Februar 1868.

Adv. **Karl Meyer.**

Eine **Engros-Destillation**, nachweislich mit mehreren Hun-
dert Kunden, sowohl am hiesigen Platz als auch nach auswärts,
ist eingetretener Verhältnisse wegen für den Preis von 500 \mathcal{R} zu
überlassen. Adressen beliebe man unter No. 100. in der Expedition
d. Bl. niederzulegen.

Verkauf eines Spielwaarengeschäfts in Dresden.

In frequentester Lage mitten in der Stadt, mit fester guter
Kundschaft ist mit 500 \mathcal{R} sofort oder später incl. Lager und Vor-
räthe zu übernehmen. Näheres beim Rfm. u. Agent

Gustav Voerdel, Brühl 82, Gewölbe.

„Für größere Capitalisten“

bietet sich ein sehr gewinnreiches Unternehmen durch den
billig zu bewirkenden Ankauf eines neuen Schieferbruchs
in Thüringen. Derselbe enthält ein sehr großes reichhaltiges
des besten Dach- und Tafelschiefers, ist leicht abzubauen und
wird in nächster Zeit vor allen anderen derartigen Ver-
werken den Vortheil genießen, daß die Eisenbahn unmittelbar
am Fuße des Berges vorbeiführt, wodurch eine Ladestelle der
Verfandt erheblich erleichtert wird.

Die Expedition dieses Blattes vermittelt unter T. X. 186
Reflexionen hierauf an den Verkäufer, welcher erforderlichen Falls
auch bereit ist, sich persönlich darüber vernehmen zu lassen.

Ein Haus mit Gedölbe etc. ist in der Grimma'schen Straße
verkauft. Reflectanten Näheres unter Adresse P. P. 9. in der
Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein Mehl-, Producten- und Destillations-
geschäft in einer gangbaren Straße. Adressen niederzulegen unter
A. B. 100 poste restante franco.

Einige flotte Restaurationen bin ich beauftragt sofort zu verkaufen
Bruno Neupert, Thomaskirchhof 4.

Lebens = Police = Verkauf,

seit 2 1/2 Jahren gesteuert, über 500 \mathcal{R} ist billig zu verkaufen.
Hierauf bezügliche Offerten unter F. B. 3 poste restante fo

Theater - Abonnement

eines schönen Parquet-Platzes ist noch abzulassen
Adressen bittet man niederzulegen Petersstraße
Nr. 4 bei Herrn Franz Gebhardt.

Abonnement.

Abzulassen ist ein Achat Balkon, sehr schöner Platz. Zu erfragen
bei Herrn **J. G. Zeitz**, Kaufmann, Grimma'scher Steinweg.

Von einem Parketsitz ist 1/4 abzulassen Nicolaistraße Nr. 38
1 Treppe vorn heraus.

Ein Abonnement (guter Sperrsit) der Euterpe für die letzten
vier Concerte ist abzugeben durch die Buchhandlung von
M. G. Friber, Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.

Abzugeben sind noch:

National-, Kölnische, Deutsche Allgemeine, Börsen-, Leipziger
Sächsische, Volks-, Gerichts-Zeitung, Wiener Presse und Dresdner
Journal, Modenzeitung, Victoria und Bazar.

im **Café à l'Espérance**,
Thomasmühle.

Pianino's neuester Construction, sehr durable, mit Metallplatt
und Verspreizung, verkauft unter Garantie möglich
billigst **C. Schumann**, Universitätsstraße 16, 1 Treppe.

Flügel, Pianino's, Pianoforte's aus der renommierten
Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Zeitz hat in Com-
mission zu Fabrikpreisen **H. Kessler**, Petersstraße 41, 3. Etage.

Pianino's u. tafelf. Pianoforte, neu und gebraucht, verkauft
unter **Garantie W. Sprössel**, H. Fleischergasse 24, 3. Etage.

Mehrere neue Goldrahmenspiegel sind für den
Preis von 1 1/2 und 2 Thlr. pr. Stück zu verkaufen
Petersteinweg 61, II. Etage.

Billig zu verkaufen ist ein grosser sehr schön
gearbeiteter Schrank mit sechs grossen und
sechs kleinen Schiebfenstern, passend zu
Aufstellung von Uhren, feineren Kurzwaaren
Putzsachen oder dergleichen.
Auerbachs Hof 76.

Billiger Meubels-Verkauf Nr. 39 Reichsstraße Nr. 39

Neue und gebrauchte Meubels in Auswahl, 1 Mah. = Trumen
verkauft billigst Neudnitz, Gemeindeftraße Nr. 288, F. Prad.

Sopha's, neue und gebr. Möbel, Kleider- und Küchenschrän-
Bettstellen, Sophagestelle verkauft billig Sternwartenstraße 1, 1. Etage

Ein einfaches fast neues **Stehpult** und ein **Kleiderschran-**
sind zu verkaufen. Zu erst. bei **August Henne**, Ulrichsstraße

Zu verkaufen ist ein hübscher Mahagoni-Nähstisch
Johannisstraße 24, hinten im Hofe 1 Treppe links.

Veränderungshalber

sollen mehrere neue Mahagoni-Schreib-, Kleider-, Glaschrän-
ovale Tische und Stühle billig verkauft werden
23 Brühl 23 bei **Hennicke.**

Zu verkaufen sind billig gebrauchte Sopha's u. a. m.
Petersstraße Nr. 8c, 3 Treppen.

Für Brauer und Brenner.

Wegen Räumung sollen 2 Gährbottige à 2500, 1 Maisbottig 4183, 1 Kupf. Pfanne 1439 Kannen haltend, ein Schiff 7 1/2 und 5, ein Quellstock von Sandstein 4 Ellen 3 Zoll □ und 1 Elle und 18 Zoll tief, 50 □ Ellen Darre, u. dgl. mehr verkauft werden und ist damit beauftragt
Neuschönfeld, den 24. Januar 1868.

J. C. Petri, Böttchermeister.

Apfel-Verkauf.

Da ich noch ein sehr großes Lager vorzügl. feiner Sorten Äpfel, als Borsdorfer, Gold-, Zimmt-, Schweizer, gelbe, rothe und graue Reinetten, so wie auch Stettiner, Rosen- und Goldpiping habe, mache ich einem geehrten Publicum bekannt, daß ich von heute an so wie folgende Tage in meiner Niederlage à Meze Borsdorfer 5 $\%$, andere Sorten von 3 $\%$ an verkaufe.

Katharinenstraße Griechenhaus Nr. 2.

Cigarren

Nr. 15 à Stück 4 $\%$ Seedleaf mit Cuba u. Savanna-
Einlage (Aneif-Facon),
Nr. 25 à Stück 5 $\%$ Jara empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes

Carl Wagner,

Nicolaisstraße Nr. 51.

Cigarren

à Stück 3, 4, 5 und 6 $\%$ empfehle ich geehrten Rauchern
ganz vorzüglicher Qualität.

Gustav Podobsky, Brühl 72.

Kaffee gebr. 10 — 15 $\%$,
do. grün 7 1/2 — 12 $\%$,

Raffinade Melis ganz und gest.,
Alle Sorten gut kochende Hülsenfrüchte,
Gebackene Pfäumen mit und ohne Kern,
Ausgestochene Borsdorfer Äpfel und gebackene Birnen,
Erdmandel-Kaffee, Gesundheits-Kaffee,
Vanille- und Gewürz-Chocolade,
Goth. Cervelat-, Zungen-, Blut- und Leberwurst,
Schweizer, Limburger, Kräuter-, Parmesan- und
Harzer Käse,
Astr. Caviar, Brat- und geräucherte Häringe,
Westph. Pumpernickel stets neubacken,
Citronen und Apfelsinen

empfehlst billigt

Friedrich Peter,

Neumarkt Nr. 9.

Feinste Kaffee's

stets frisch gebrannt das Pfd. 10 $\%$ bis 15 $\%$, grün das Pfd.
7 1/2 $\%$ bis 12 $\%$ empfiehlt **Franz Reise**, Universitätsstr. 18.

Oscar Wigand,

Schügenstraße Nr. 2,

empfehlst

Kaffeezucker à 46 $\%$, 5, 5 1/2 und 6 $\%$,
Kaffee grün à 7 1/2, 8, 9, 10, 11, 12 u. 14 $\%$,
= gebrannt à 10, 12, 14, 15 u. 16 $\%$,
frische bayerische Schmelzbutter à 8 $\%$,
in Kübeln entsprechend billiger.

Weißner Weinessig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesünderen
Genusses wegen, sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gast-
hause unser Weinessig fehlen. Seit ca. 8 Jahren haben wir
vielfache Beweise, daß selbst Magenleidende von unserm
Weinessig Salat u. — ohne Beschwerden darnach zu haben —
genießen dürfen.

Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 Thaler pro
Eimer, sowie Pa. Dlt. in Kisten à 6 Flaschen mit 1 Thaler.

Weissen.

Gebrüder Geissler,

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Döllauer Rittergutsbutter, Speckpörlinge, alle Sorten Hülsen-
früchte, schön kochend, Schweizerkäse, echten Limburger, Deutschen
und Harzkäse empfiehlt **C. B. Bäcker**, früher J. G. Erfurth,
Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Zu verkaufen steht ein 2thüriger Kleiderschrank, 4 Commoden,
Wd. Kofshaare, Rohrstühle, Federbetten, Bettstellen
Schloßgasse 2, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen ein eleganter Blumentisch, ein Waschapparat
Kopplatz Nr. 5 beim Hausmann.

Zwei gut gearbeitete Sophas, 3 Polsterstühle sind billig zu ver-
kaufen Neumarkt 3, 4 Tr.

Zu verkaufen ist sehr billig ein großes Schlüsselbret, 1 lange
eiserne Uhrkette statt 5 $\%$ nur 3 $\%$, 1 paar goldene Ohrringe,
Kette statt 7 $\%$ nur 3 $\%$ Münzg. 11, Schramms Gut L. 1. Et.

Feine Bettfedern, Federbetten und Wäsche

sehr preiswürdig zu verkaufen Nicolaisstraße 26 Gewölbe.

Federbetten, große Auswahl, auch Kinderbetten und neue Bett-
federn sehr billig Nicolaisstr. 31, Hof querv. 2 Tr.

Neue Federbetten, Bettfedern, Feder- und Stroh-
matrassen und Bettstellen in großer Auswahl billig
zu verkaufen Nicolaisstraße 13, 3. Etage.

Neue Kofshaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Stroh-
matrassen mit fein polirten und lackirten Bettstellen, Sophas,
Korbanen, Causeusen, bequeme Lehnstühle, hohe Kinderstühlchen,
Nachtbetten und Wiegen mit Matrassen sind stets vorrätzig und
bei guter Arbeit billige Preise

J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße Nr. 18.

Für Damen.

Ein echter Sammetmantel, neu, der vor Kurzem 25 $\%$ gekostet,
für 12 1/2 $\%$ zu verkaufen Gewandgäßchen 1, 2 Treppen.

Maskengarderobe!

Zu verkaufen sind 3 elegante Damenmasken (Jägerin, Zigeu-
nerin u. Bäuerin) Privateigenthum und nur einmal getragen.
Katharinenstraße Nr. 16 im Hofe 3 Treppen.

Masken-Anzüge.

Zwei elegante ganz gleiche Anzüge (neu), russische Jägerinnen
Eigenthum), sind billigst zu verkaufen kleine Fleischer-
straße Nr. 6, 3. Etage.

Zwei elegante originelle Anzüge sind zu verkaufen. Zu erfragen
Otto Wagenknecht.

Zu verkaufen sind billig einige neue Damast-Tafel-
decken Ritterstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Eine 15 Ctr. wiegende Brückenwaage ist zu verkaufen Reud-
en, Gemeindefstraße Nr. 288. **J. Prad.**

Für Böttcher, Brauer u.

Partie Fässer, Faßholz (dreizollige tieferne Pfosten) werden
billig verkauft Karolinenstraße 14, I.

Leere Mineralwasser-Krüge,

Bierfüllen u. dergl. sich vorzüglich eignend, hat zu verkaufen
die Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter**,
Petersstraße Nr. 24 im großen Reiter.

Zu verkaufen ist sehr billig eine große eiserne Koch-
maschine bei Herrn **Ferdinand Günzel**, Gerberstraße 14.

Eine gebrauchte Halb-Chaise, sowie einige Paar Rutsch-
stühle sind billig zu verkaufen kleine Windmühlenstraße 10.
C. Krause.

Zu verkaufen ist ein noch neuer 4 sitziger Scheiben-
wagen, und ein dergleichen gebrauchter.
Weges beim Sattlermeister **Altner**, Petersstraße Nr. 37.

Rüstwagen,

starke u. schwächere, werden billig verkauft, dergleichen
Kriegswagen Karolinenstraße Nr. 14, I.

Ein starker fast neuer 1spänniger Rüstwagen steht zu verkaufen
Thomaskirchhof Nr. 13. **C. Schneider.**

Ein schöner männlicher Pinscher, ein paar Jahre alt und gut
geartet, ist an Leute ohne Kinder zu verkaufen.
Weges bayerische Straße, Kaufmann Ring.

Zu verkaufen für Kenner und Liebhaber ein schön singender
König, laut pfeifendes Rothkehlchen und Plattmönch
Gerberstraße Nr. 53 parterre links.

Zu verkaufen sind 1 Paar schöne zahme Lachtauben und 2 größere
Küchlein, zu einer die Matraxe, Sidonienstraße 7, 3 Tr.

Ein gutes Magdeb. Sauerkraut à 12 $\%$, so wie saure, Pfeffer-
kornen empfiehlt billigt **Fr. Senowald**, Frankf. Straße 33.

Avis.

Vom 31. dts. Monats ab befindet sich die Hauptniederlage der
„Schloß Schwetaer Preßhese“

für Leipzig und Umgegend bei Herrn **J. F. Schöne**, Katharinen-
 straße 19, ebenso werden die Herren

Friedrich Becker, Gerberstraße, Palmbaum

Friedrich Krause, Markt, Königshaus

Hermann Schirmer, Grimm. Str., Mauricianum } Leipzig

diese durch ihre vorzügliche Treibkraft und Qualität langjährig
 bewährte Getreide-Preßhese in täglich frischer Waare wie zehrer
 fortführen.

Schloß Schweta bei Döbeln, den 28. Januar 1868.

Moritz Hensel.

Auerbachs Keller.

Die **104. Sendung großer Dolsteiner Mustern**,
 frischen **Astrach. Caviar** empfiehlt **Aug. Haupt.**

Heute frische Seefische.

Prima-Petroleum. **Moritz Schumann.**

Frische Speckpöcklinge, geräucherte **Häringe**,
 marinirte **Häringe** mit div. Früchten pr. Stück 2 ^{ngl}
 empfiehlt **F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen Gew. 20.

Billige Offerte!

Einen Posten **neue** gebackene Pflaumen, den türkischen an
 Süßigkeit gleich, verkauft soweit der Vorrath reicht à **ll. 2 ^{ngl}**
K. F. Schwenke, Reudnitz, Seitengasse 27.

Magdeburger Sauerkraut à **ll. 12 ^{ngl}**, Schmelzbutte
 à **ll. 8 ^{ngl}**, türk. und böhm. Pflaumen à 25 und 30 ^{ngl} bei
C. Hofmann, kleine Windmühlenstraße 11.

Bayr. Sahnkäse pr. Stück 2 1/2 ^{ngl},
 feinste **Limburger Käse** pr. Stück 5 ^{ngl}
 empfiehlt **F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen Gew. 20.

Das **Milch-Geschäft Neumarkt Nr. 35** empfiehlt den
 geehrten Herrschaften jeden Morgen frische **Milch** so wie gute
Sahne. Auch ist daselbst stets gute frische Ritttergutsbutter, so
 wie Käse, Eier, Kartoffeln u. s. w. zu haben.

Täglich frische Milch und Sahne
Gewandgäßchen Nr. 3.

Nicht zu übersehen.

Hiermit dem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich auf viel-
 seitige Nachfrage das nach Liebigs Recept

geschrotene Roggen- und Weizenbrod

bake. Zugleich ist es als das nahrhafteste, gesundeste und sehr
 gut zu verdaunende Brod zu empfehlen, es ist auch im Preis weit
 billiger als das andere Brod. Täglich zu haben bei

Hermann Conrad, Bäcker, Mittelstraße 25.

NB. Auf Bestellung wird es auch ins Haus geliefert.

Zerbster Bitterbier.

Die Brauerei von **Robert Pfannenberg** in Zerbst sucht
 in **Leipzig** einige solide Abnehmer ihres vorzüglichen Bieres.

Hierauf reflectirende Restaurateure u. s. w. wollen sich brieflich
 wenden an den Besitzer der Brauerei:

Robert Pfannenberg in Zerbst.

Ein Haus- und Gartengrundstück

mit nur wenigen Vermietungen sucht für einen zahlungsfähigen
 Käufer

Adv. Kind,

Nicolaistraße Amtmanns Hof 3 Tr.

Ein Landgrundstück wird gegen ein Haus in Leipzig zu tauschen
 gesucht. Adressen unter L. R. franco poste restante Leipzig.

Zwei reinliche Geschäfte, als Tabak- und Cigarren-, Kräuter-
 oder Ausschmitt-Geschäft, suche für Zahlungsfähige zu kaufen.

B. Reupert, Thomaskirchhof 4.

Theater-Abonnement.

Gesucht 1/8 Balconloge oder Mittel-Parquet große Wind-
 mühlenstraße Nr. 37, II. rechts.

Theater-Abonnement: 2/8 Parquet nebeneinander werden
 gesucht. Offerten unter R. S. # 2. poste restante erbeten.

Gartenlaube,

alle Jahrgänge bis mit
1867 wird gekauft in der
Buehh. von Wilh. Hoff-
mann, Grimm. Steinweg neben Herrn J. Kiessling.

Ein gebrauchter Schreibsecretair wird gesucht
Kleine Gasse Nr. 7, III.

**Einkauf von Juwel**
Gold, Silber, Uhren, Mün
Treffen u.

zu höchsten Preisen bei

C. Ferdinand Schultz

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaistraße.

Daselbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 ^{ngl} aufgesetzt.

Auszugtisch billig gesucht. Adressen mit G. G.
 Expedition dieses Blattes.

Wenbels-Gesuch! (Verheirathung.)

Eine ganze **Wirthschaft**, wie sie steht und liegt, an
Logis wird sofort von jungen **zahlungsfähigen** Per-
 sonen zu kaufen und übernehmen gesucht. Adressen mit V. Z. bezeich-
 net Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein 1thüriger Kleiderschrank, ge-
 aber noch gut, Canalstraße 4 part.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Cigarrentisten.
 abzugeben Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk
 gekauft Burgstraße 22, 2 Tr., Sporergräßchen-Ed. **Fr. Sch.**

Eine gebrauchte noch in gutem Zustande befindliche Dr-
 wird zu kaufen gesucht.Adr. niederzulegen Zimmerstraße
 bei Herrn Kaufmann Herrn Lagner.

Reder-Koffer, groß, gut gehalten, zu kaufen gesucht,
 unter M. B. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein mittelgroßer **Reisest-**
 Adressen mit Preisangabe sign. A. H. # 1 in der Ex-
 pedition dieses Blattes niederzulegen.

Gut gehaltene halbe Porter-Bier-Flaschen zu
J. A. Nürnberg, Markt Nr.

Wasenfelle werden gekauft bei
C. L. Berger, Brühl Nr. 37 1. Et.

300 ^{ngl} und **10,000 ^{ngl}** sind sofort, **1000 ^{ngl}** im
 hypothekarisch auszuleihen durch **Adv. Alexander**
 Nicolaistraße Amtmanns Hof 3 Treppen.

6000 ^{ngl}, sofort verfügbar, sind gegen vorzügliche Hyp-
 wo möglich ungetrennt, auszuleihen durch
Adv. C. Bärwinkel, Grimma'sche Straße Nr.

Geld ist gegen Werthpapiere, Waaren, Gold,
 Wäsche und Kleidungsstücke zu haben
 Ritterstraße Nr. 25, 2 Trepp.

Geld! Geld! Geld! auf alle **Waaren, Gold, Sil-**
Uhren, Betten, Meubles, Pianoforte, Kleidungs-
Wäsche, Leibhauscheine, Werthpapiere u. alle Werthp-
G. Boerckel, Brühl 82, Gew., Eing. v. der Str., Hof u. Prom.

Geld ist gegen Werthpapiere, Waaren, Gold,
 Wäsche und Kleidungsstücke zu haben
 kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Et.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger, solider und gebildeter Mann von 26 Jahren
 sich baldigst gut und glücklich zu verheirathen und sucht auf
 nicht mehr ungewöhnlichen Wege das traute Verhältniß einer
 gesinnnten jungen Dame zu erzielen. Zur Begründung eines
 züglichen Geschäftes wären außer eignen Mitteln 1 1/2 — 2000
 disponibles Vermögen erwünscht und würde die Anwendung
 Hälfte davon momentan hinreichend sein, eine sichere und
 Existenz baldigst zu bieten. Geehrte Damen, welche ohne Be-
 geneigt sein sollten, ein glücklich liebend Band zu schließen,
 gütigst — unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit —
 werthen Adressen (jedoch nicht anonym) unter T. A. B. #
 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gewissenhafte Antwort erfolgt umgehend.

Heiraths-gesuch.

Ein Witwer (hiesiger Bürger) in den vierziger Jahren,
 unverschuldete Unglücksfälle zwar zurückgelassen, aber ge-
 (mit nicht unangenehmem Neußern) und in seinem Berufe tüch-
 und unbescholtener Mann, den gebildeten Ständen angehörend
 noch zwei der Schulzeit in kurzer Zeit erwachsenen Knaben
 Hause, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Eine edel-
 Witwe oder Jungfrau mit einigen tausend Thalern dispon-
 Vermögen, welches sichergestellt werden kann, könnte sich hier
 dankbaren und braven Gatten erwerben. Nur reelle nicht an-
 Adressen, unter H. F. 1. in der Expedition dieses Blattes
 zulegen, werden berücksichtigt.
 Verschwiegenheit Ehrensache.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 33.]

4. Februar 1868.

!! 140 Thlr. Honorar!!

Einigen, welcher einem jungen etablierten vermögenden Mann zu einer Heirath mit einer achtbaren Dame (ein oder junge Witwe) mit 3—4000 \mathfrak{R} dispon. Vermögen die Adresse A. O. poste restante franco.

Ein Geschäftsmann in mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft eines thätigen nicht unvermögenden Mädchens (Witwe) zu. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter 1868 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren mit einigen hundert \mathfrak{R} wünscht sich mit einem streng rechtlichen Manne zu verheirathen. Adr. unter E. 25 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges Dame, Jungfrau oder jungen Witwe, welche ein disponibles Vermögen besitzt, kann eine sehr gute Partie machen werden. Strengste Verschwiegenheit. Adr. R. S. 26. poste restante franco.

Ein gewissenhafte Pflegemutter wird für einen einjährigen Knaben gesucht. Zu erfragen Zeiger Straße 19 im Hofe part.

Für Aeltern.

Ein Mädchen von 12—13 Jahren, Tochter gebildeter Aeltern, theilnehmen an gutem Privatunterricht in den Schulwissenschaften. Näheres bei Frau Assessor Holz Vormittags von 9—12 im Manns Garten 3, 1. Thür parterre.

Ein kleiner Familienkreis, der unter sich Fliegende Blätter — Zeitung — Kladderadatsch — Gartenlaube — Victoria (Zeitung) — Europa — Roman-Zeitung — für monatliche Uebersetzung und Abholung circuliren läßt, sucht noch Theilnehmer. Anmeldungen unter J. P. 3 übernimmt Exped. d. Bl., worauf Näheres folgt.

Abonnement auf die Victoria.

Ein Theilnehmer wird gesucht Gerberstraße 60, II.

Man ertheilt gründlich und schnellen Unterricht in Orthographie. Adr. unter Z. 14. nebst Preisang. pr. Stunde Exp. d. Bl.

Man ertheilt hier Unterricht in der schwedischen Sprache? Gef. Adr. unter B. C. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein Clavierlehrer wird ein Student gesucht. Adr. unter E. S. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Commis = Besuch.

Ein gewandter, zuverlässiger, solider junger Mann wird in einem hiesigen Kurzwaarengeschäft Engagement für Lager resp. Reise.

Offerten unter M. O. 15 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Der Verlagbuchhandlung von Otto Spamer sucht etwa bis zum 1. M. einen Copisten, der im Besitz empfehlender Zeugnisse und guten Handschrift, womöglich auch in der stenographischen Schrift ziemlich Fertigkeit erlangt hat.

Vorzügliche Xylografen,

Einmalig Porträtschneider, finden mehrjähriges Engagement in Buchdruckerei Dr. F. Skrejovský in Prag. Reisepesen werden bezahlt. Offerten mit eigenen Proben belegt mögen portofrei längstens 15. Februar d. J. eingesendet werden.

Xylograph = Besuch.

Zwei Xylographen werden gesucht in der Xylogr. Anstalt von Stehle & Klotz, Mittelstraße 30.

Einem hiesigen Droguen-Geschäft

für kommende Ostern ein Lehrling gesucht und sind Offerten unter L. G. 14. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrling = Besuch.

Ein Lehrling suchen für Ostern Stehle & Klotz, Xylogr. Anstalt, Leipzig, Mittelstraße 30.

Lehrlings = Besuch.

Für ein Leipziger Colonialwaarengeschäft Engros, verbunden mit Detail, wird zu Ostern ein Sohn hiesiger achtbarer Aeltern als Lehrling gesucht. Adressen unter K. K. 200. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kutscher = Besuch.

Zum 1. März d. J. wird ein ordentlicher, unverheiratheter Mann als Kutscher gesucht. — Derselbe muß sicher fahren können und sich allen häuslichen Arbeiten mit unterziehen!

Nur gut empfohlene Persönlichkeiten wollen sich melden in der Engel-Apotheke am Markt.

Gesucht wird sogleich ein Hausknecht in ein Gasthaus. Zu erfragen bei Hrn. Lorenz, Restauration Neumarkt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein cautionsfähiger Büffetkellner. Herr C. Kiedel in Halle ist mit Nachweis beauftragt.

Einem Kellner-Lehrling sucht

Lebe's Hôtel garni.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiger solider Kellnerbursche, welcher gute Zeugnisse besitzt und in seinen Restaurationen servirt haben muß, Ritterstraße Nr. 9 parterre.

Einem gewandten Kellnerburschen sucht zum 15. Februar Dr. Stahl, Ritterstraße Nr. 44.

Ein ehrlicher Laufbursche, der auch Kellnerdienste mit verrichten soll, wird für eine Restauration zum sofortigen Antritt gesucht.

Von wem, erfährt man bei Herrn Kaufmann Müller, bayrische Straße Nr. 8 c parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche von 15 bis 17 J. zum Zeitungstragen Königsplatz 18, 2. Hof 1 Tr. r.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche ins Jahrlohn Hainstraße Nr. 28 bei Carl Schunke.

Ein Laufbursche erhält Dienst in der Buchbinderei Rosenstraße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche. Zu melden in der Buchbinderei Rosenstraße Nr. 1.

Als Laufbursche kann ein Knabe von hiesigen Aeltern sofort eintreten bei Adv. Schrey, Reichstraße 28/III.

Gesucht wird eine gute Wickelmacherin, sowie ein fleißiges Mädchen zum Anlernen Peterssteinweg 5, 2 Treppen, Mittelthür.

Offen eine Stelle für eine Ladendemoiselle, eine dergleichen für einen zweiten Kellner

im Café à l'Espérance.

Gesucht werden eine Wirthschafterin, mehrere Köchinnen, eine tüchtige Jungemagd bei hohem Lohn. Kleine Gasse 2, 1 Tr. l.

Eine accurate perfecte Köchin

wird gesucht Rudolphstraße 1, 1 Treppe, Morgens von 8—10 Uhr.

Gesucht wird eine Jungemagd, mit guten Attesten versehen, zum 15. d. M. Tauchaer Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. J. ein kräftiges Mädchen zum Aufwasch in der Küche, Lohn 30 \mathfrak{R} , Hôtel de Vologne.

Gesucht wird ein Mädchen für die Küche in einen auswärtigen Gasthof zum sofortigen Antritt.

Zu erfragen Dienstag den 4. Februar von 10—12 Uhr im Gasthof zum Einhorn.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen von 16—17 J. für Kinder und häusliche Arbeit lange Straße 17 Vorderh. 3 l.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen Brühl Nr. 60, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Mit Buch zu melden von 4—6 Uhr Mühlgasse Nr. 4, 3 Treppen unter Hand.

Gesucht

wird ein Mädchen in gefesteten Jahren für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Februar Peterssteinweg 50, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Februar ein reinliches fleißiges Mädchen, 18 bis 22 Jahre alt, Brühl Nr. 68, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin bei hohem Lohn für eine Herrschaft, zu melden Johannisgasse Nr. 23, 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges ordentl. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Frankfurter Straße 41 part. rechts.

Gesucht wird eine perfecte Köchin in hohem Lohn, sowie eine für Küche und Haus mit Attesten im Comptoir Weststraße 66.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt.

Zu melden beim Hausmann Böhrs Platz Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. März eine gewandte Jungemagd. Nur solche, welche schon in einem feinen Haushalte gedient und mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Brühl 42, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 15. d. ein anspruchloses junges Kindermädchen. Mit Buch zu melden Petersstraße Nr. 24, 2. Etage vorn heraus.

Gesucht werden zum 15. Februar ein Stubenmädchen, ein Kindermädchen für größere Kinder, das auch etwas nähen kann. Mit Buch zu melden Königsplatz Nr. 2, Nachm. von 3—5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. häusl. Arbeiten mit verrichtet. Nur gut Empfohlene finden Berücksichtigung Lessingstraße 4, 1. Et.

Gesucht wird per 1. März ein anständiges, nicht zu junges Mädchen für Kinder u. Hausarbeit Hospitalstr., Apel & Brunners Fabrik östlicher Flügel 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März eine geschickte und thätige Köchin Weststraße Nr. 1.

Gesucht

wird zum 1. März ein fleißiges und gewandtes Stubenmädchen. Nur solche und mit guten Zeugnissen versehene können sich melden Wintergartenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht wird ein starkes kräftiges Küchenmädchen bis 15. Febr. Zu erfragen St. Johannis-Hospital im Brodverkauf.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen mit guten Zeugnissen versehen wird zum 15. Febr. für Küche u. häusliche Arbeit gesucht Centralstraße 13, 2 Tr.

Eine accurate perfecte Köchin, welche genügende Zeugnisse beibringen kann, wird gesucht Lessingstraße Nr. 22, 1. Etage.

Sogleich wird ein ordentliches reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Reichstraße 37 im Gewölbe.

Ein Mädchen, das schon längere Zeit in seinem Hause conditionirt hat, selbstständig kochen, waschen und plätten kann, wird zum 1. März gewünscht.

Zu melden Weststraße 59, 1. Etage.

Zum 1. März wird ein ordentl. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit gesucht Rudolphstraße Nr. 1, Mittelgebäude 2 Treppen.

Eine arbeitsame tüchtige**Jungemagd**

wird zum 1. oder 15. März gegen guten Lohn zu miethen gesucht Weststraße 69, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Dienstmädchen, das sich willig jeder Arbeit unterzieht, Thomaskirchhof 12, 3 Tr.

Zwei Mädchen werden für 1. März gesucht, eine für Küche und Hausarbeit und ein junges Mädchen,

Neumarkt, hohe Lilie 2. Etage.

Zwei Mädchen in Wochenlohn sucht

L. Dieze, Kohlenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Eine rechtliche Frau wird zur Uebernahme einer Aufwartung für mehrere Tage in der Woche sofort gesucht

Wiesenstraße Nr. 17, III. rechts.

Eine Aufwärterin wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen zwischen 12 und 2 Uhr Schuhmachergäßchen 7, 1 Treppe.

Ein Kaufmann in reiferen Jahren, welcher bisher die Comptoirarbeiten in einem Fabrikgeschäft, der Papierbranche angehörend, selbstständig leitete, sucht Stellung. Gef. Offerten sub A. # 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in der Buchführung und Correspondenz gewandter junger Kaufmann sucht, mit den besten Empfehlungen versehen, pr. 1. April oder früher ein anderweites Engagement. Derselbe hat auch schon gereist und reflectirt falls auf eine derartige Stellung in einem Colonialwaaren- oder Productengeschäft.

Gef. Offerten sub P. R. # 20 poste restante Halle erbeten.

Ein erfahrener, mit Buchhaltung und Correspondenz vertrauter Kaufmann, der im Besitz vorzüglicher Empfehlungen ist, sucht ganz bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gültige Offerten unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Deutscher aus einer angesehenen und respectable Familie Leipzigs, F., E., I. und die Schweiz bereist hat, französisch sprechend, englisch und italienisch und correct schreibt, sucht eine Anstellung in einem Engros-Geschäft, Bankhause oder Postverwaltung. — Caution. —

Adressen franco, Chiffre 39 E. S. L., Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, bisher in einer engl. Garnhandlung en gros thätig, mit allen Comptoirarbeiten vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April Stellung. Gef. Adressen unter R. U. # 96 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Place de Volontaire cherchée.

Un jeune Français ayant appris le commerce dans une Maison de Banque cherche de suite une place de volontaire dans une grande Maison ou une place de voyageur pour la France.

L'on est prié de s'adresser franco au Bureau du Tageblatt jusqu'au 12. Février sous les Chiffres 56. E. d.

Ein Herren- u. Damenschneider, gebrechlich, bittet die so edlen Herrschaften Leipzigs um Arbeit in oder außer dem Hause. Werthe Adr. unter B. # 11. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein verheiratheter Gärtner mit den besten Empfehlungen sucht bis 1. April d. J. anderweitige Stellung.

Geehrte Offerten an E. F. Kiezschel, Handelsgärtner, Hofmanns Hof.

Lehrlings = Gesuch.

Ein wohlherzogener Knabe, welcher Ostern 1868 die Schule verläßt und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, wünscht Kaufmann zu werden. Geehrte Adressen bittet man unter T. R. # 14. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für einen jungen Menschen von 15 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort oder zu Ostern in einem Colonialwaaren-Detailgeschäft eine Stelle als Lehrling gesucht.

Geehrte Principale wollen ihre werthen Adressen niederlegen bei Herrn Theodor Hoch, Halle'sche Straße Nr. 10.

Ein junger Mann in den dreißiger Jahren, welcher über 13 Jahr in einem Geschäft conditionirte und nur wegen Geschäftsaufgabe entlassen wurde, sucht eine Stelle als

Markthelfer, Hausmann oder dergl.

und bittet werthe Adressen unter H. B. # 3 in der Expedition dieses Blattes gefl. niederzulegen.

Ein gewandter Hausknecht, der 4 Jahre in einem Haus war, und ein Hausbursche suchen Stelle. Näh. Weststr. 66 i. Compt.

Ein Hofknecht mit guten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle. Zu erfragen im Damberger Hof. Friedrich Hochstein.

Stelle = Gesuch.

Ein militärfreier Mann sucht Stellung als Hausknecht, Markthelfer oder Hausmann. Man bittet die Adressen beim Herrn Oberkellner in der Restauration von Thal, Burgstraße, niederzulegen

Ein Kellner, tüchtig in seinem Fache, sucht baldigst Stelle gleichviel welcher Branche. Gef. Adressen unter Z. # 144. sind durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einer Waschfrau noch mehr Familien- oder Herrenwäsche. Adr. bittet man im Seifengewölbe des Hrn. Steinbach, Königsplatz abzugeben.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch mehr Beschäftigung im Haus. Auch werden daselbst Maskenanzüge sauber gefertigt. Lessingstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Ein Mädchen, das fertig schneidert, auch ausbessert, wünscht Beschäftigung. Adressen Gewandgäßchen 3 im Grätzgewölbe.

Eine fleißige gut empfohlene Näherin sucht noch einige feste Tage in der Woche Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern. Ritterstraße 38, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, im feinen Weißnähen u. Ausbessern geübt, wünscht noch einige feste Tage in der Woche zu besetzen. Adr. bittet man abzugeben Frankfurter Straße 61 vornherauf 2 Tr. l.

Deutsche und französische Lehrerinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten und Bonnen, Wirthschafterinnen für größere u. kleinere Haushaltungen, Büffetmamsells und Verkäuferinnen für alle Branchen. Ebenso Rechnungsführer, Cassen- und Bureaudiener u. werden stets nachgewiesen durch E. Hofmann, kleine Windmühlenstraße Nr. 11.

Ein Mädchen, welches einer Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht Stellung. Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Ein junges Mädchen, welches alle englische Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Sprachen vollkommen versteht, sucht eine Stelle als Näherin. Adr. unter R. Z. # 6 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen

sucht Stelle für Küche bei einer anständigen Herrschaft zum 1. März. Näheres bei der Herrschaft Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, im Nähen und Platten erfahren, sucht Dienst als Jungemagd, desgl. eine Aufwärterin. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 4 im Laden.

Ein Mädchen, nicht unerfahren in der Küche, sucht Dienst zum 15. Febr. oder 1. März für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 43, 4 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen aus guter Familie, nicht von hier, ein Dienst, womöglich bei ältern Personen. Es wird hierbei weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse gefälligst bei Madam Hahn, kleine Windmühlengasse Nr. 11, 1 Treppe niederlegen.

Ein von der Herrschaft gut empfohlenes junges Mädchen sucht einen Dienst für alle häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Goldarbeiter Naegler, Königsplatz Nr. 8.

2 ordentliche Mädchen, welche in der Küche erfahren sind und Hausarbeit mit übernehmen, suchen Stelle zum 15. Febr. und 1. März.

Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 36, 3 Tr. rechts.

Ein ord. zuverl. Mädchen sucht pr. 15. d. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bitte gefl. Grimma'sche Straße 7 im Hausstand niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 15. d. M. oder 1. März. Adressen gefälligst abzugeben Erdmannsstraße Nr. 8, im Hofe links 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 15. Februar oder 1. März für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Kammbude, Markt, bei F. Umbreit.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder 15. ds. Mts. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gefällige Adressen niederzulegen große Fleischergasse 28, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche nähen und platten kann, sucht zum 15. Februar Dienst für Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Serberstraße 28/29, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihren Herrschaften war, sucht bis zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Grimma'scher Steinweg Nr. 9 im Productengeschäft.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Februar oder 1. März. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 45, 3 Treppen links.

Eine perfecte Köchin, die aber zu Hause schlafen will, sucht Stellung. Zu erfragen Reichstraße 40, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 1. März einen stillen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Frankfurter Straße 53, zwei Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen, auch einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, im Nähen, Platten und Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 15. d. M. Dienst, gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Werthe Adressen bittet man in der Exped. dieses Blattes unter E. S. H. 23 niederzulegen.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht für bürgerliche Küche und häusliche Arbeit sofort oder pr. 15. d. M. Stelle. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 6, 3. Etage.

Ein junges williges hübsches gebildetes Mädchen sucht sofort oder zum 15. einen Dienst als Stubenmädchen. — Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 1 b Restauration.

Ein anständiges Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, auch in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 15. Februar bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Katharinenstraße im Schnittgewölbe von Pippold.

Ein solides Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. d. M. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Werthe Adressen beliebe man unter A. N. Turnerstraße Irmler'sche Fabrik beim Hausmann abzugeben.

Ein Mädchen in reiferen Jahren, in der Küche und allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einem Herrn oder Dame. Geehrte Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen abzugeben.

Ein junges Mädchen sucht bei anständigen Leuten baldigst Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Gute Zeugnisse stehen zur Seite und Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen.

Näheres durch C. Hofmann, kl. Windmühlenstraße 11.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches mit der **Buchhaltung** allen **Comptoirarbeiten** vertraut, sowie auch im **Englischen** und **Französischen** bewandert ist, sucht in einem nobeln Geschäft per 1. März oder April Engagement. Werthe Adressen unter R. B. H. 56 an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Verkäuferin; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Josephplatz Nr. 5 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen aus dem Voigtlande, welches gut rechnen und schreiben und auch etwas mit nähen kann, sucht zum März Stelle als Verkäuferin. Zu erfragen Katharinenstraße 17 im Hausstande.

Eine gebildete Dame in gesetzten Jahren, welche gut empfohlen wird, sucht Stellung als Gesellschafterin und Pflegerin einer Dame oder auch als Wirthschafterin eines älteren Herrn. Näheres Hotel de Saxe vorn heraus 2 Treppen.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht baldigst Stellung als Wirthschafterin oder Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Man sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Geehrte Adressen bittet man unter Chiffre E. R. poste restante Lindenau bei Leipzig niederzulegen.

Ein junges anständiges und williges Mädchen sucht zum 1. März Stelle als **Stubenmädchen** bei einer hiesigen Herrschaft, oder auch, da es im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, als **Verkäuferin** in einem Geschäft. Nähere Erkundigung kann eingeholt werden Neumarkt, hohe Lilie, 2. Etage.

Stelle-Gesuch. Ein gebildetes junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und die Behandlung der feinen Küche gründlich versteht, außerdem gut mit Kindern umzugehen weiß und denselben Elementarunterricht erteilt, sucht als Stütze der Hausfrau oder Deutsche Bonne zum 1. März Engagement. Näheres Lehmanns Garten 2. Haus parterre.

Ein Fräulein von auswärts, welche in allen häuslichen Arbeiten bewandert u. französisch spricht, sucht Stelle als Wirthschafterin bis zum 1. April. Näheres Reichstraße Nr. 41, 2. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen Wirthschaft vorstehen kann, sucht zum 1. März eine Stelle als Wirthschafterin. Das Nähere zu erfahren Magazingasse 11, 2 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Wirthschafterin in einem Privathaus. Näheres zu erfahren Colonnadenstraße Nr. 14 a, 3 Treppen rechts bei Mad. Littmann.

Ein in gesetzten Jahren allein stehendes Frauenzimmer sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Witmann kl. Fleischergasse 10, 2 Tr. rechts.

Ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen sucht Stelle als **Wirthschafterin oder für Küche**. Näheres Brühl, Leinwandhalle in der Restaurationküche.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches 5 Jahre außerhalb Leipzig in einer größern Wirthschaft zur Unterstützung der Hausfrau war und jetzt schon wieder längere Zeit in Leipzig, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Platten gut erfahren, sucht wegen Wegzug ihrer Herrschaft den 1. April Stelle, sei es bei einer einzelnen Dame für Alles oder zur Unterstützung der Hausfrau. Werthe Adressen gefälligst niederzulegen Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen sucht Stelle bei anständiger Herrschaft. Adressen bittet man Brühl, Schwabe's Hof in dem Kürschnerggeschäft niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. März Stellung als Jungemagd oder zur Gesellschaft einer einzelnen Dame. Adr. sind niederzulegen Schützenstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Ein Mädchen sucht Dienst als Kinderhülfe, für Küche und häusl. Arbeit sofort oder 15. ds. Halle'sches Gäßchen 8, 4 Tr.

Ein Mädchen, welches 4 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft ist, sucht einen Dienst als Stubenmädchen. Näheres bei der Herrschaft Emilienstraße Nr. 13 e.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst zum 1. Februar für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen im Spielwaarengeschäft Kochs Hof.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres lange Straße 7 beim Hausmann.

Gesucht wird für ein Mädchen von 15 J. Dienst zur häuslichen Arbeit Reudnitz, Feldstraße 237 a, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst als Stubenmädchen. Nur bis Dienstag Nachmittag hier, und zu erfragen 3. Bürgerschule part. links.

Köchinnen so wie tüchtige Haus- und Zimmermädchen suchen Dienst. Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen im Hof, Frau Müller.

Ein junges gebildetes Mädchen
von 23 Jahren, welches die **praktische und zum Theil die höhere Küche** in einem frequenten Gasthause Leipzigs erlernte und von da aus die besten Empfehlungen erhält, wünscht in einem ähnlichen Hause oder bei einer anständigen Herrschaft anderweitige Stellung.

Gefällige Offerten unter der Chiffre A. S. 100. werden im Inzeraten-Comptoir Hainstraße Nr. 21 entgegengenommen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. März eine Stelle in einem Bäcker- oder Fleischerladen oder auch als Jungemagd. Näheres zu erfragen Café français, Charcuterie.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst als Jungemagd oder für Kinder. Zu erfragen silberner Bär 3 Treppen rechts bei Mad. Wolf.

Ein arbeitsames Mädchen für Küche u. Haus, eine für Kinder u. Stubenmädchen, 3 Jahr in Stelle, suchen Dienst.
Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Centralhalle beim Portier.

Ein fleißiges Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit sofort oder zum 15. Februar einen Dienst. zu erfragen Eisenstraße 8, parterre rechts.

Eine erfahrene Köchin sucht bis zum 1. März bei größeren Herrschaften Dienst. Zu erfragen Peterssteinweg 5/6, 1 Treppe rechts.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande im Alter v. 16 Jahren sucht Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 53 bei J. G. Hoffmann.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen.
Brühl Nr. 71, Hof links 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 15. Februar oder 1. März für Küche und häusl. Arbeit, zu erfragen Sternwartenstraße 1, 2. Et.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 15. d. oder 1. März für Küche und Hausarbeit, zu erfragen Gerberstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen sucht sofort oder zum 15. d. Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Münzgasse Nr. 11, 1 Treppe links.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit zum 1. März. Zu erfragen Neumarkt, hohe Lilie 2. Etage bei der Herrschaft.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht bis 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Poststraße Nr. 8, 2 Treppen Nachmittags von 3—5 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und die Hausarbeit übernimmt, sucht Dienst bis 1. März. Zu erfragen Leibnizstraße 11, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft.
Näheres Thomaskirchhof 10, I.

Für ein Mädchen von 15 Jahren, welches sehr gut näht, zeichnet und strickt, sowie auch in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, wird unter bescheidenen Ansprüchen bis 15. Febr. ein Dienst gesucht. Zu erfragen
Antonstraße Nr. 11, 1 Tr. bei der Herrschaft.

Eine tüchtige **Restaurations-Köchin** sucht sich bis 15. Febr. oder 1. März eine Stelle. Ich bitte Adresse Brühl Nr. 80 Gewölbe niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen Küche allein vorsteht und die Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Königsstraße 24 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht Dienst gleich oder später. Zu erfragen Kanstädter Steinweg Nr. 66 parterre.

Ein Mädchen vom Lande sucht zum sofortigen Antritt Dienst. Am besten würde sie sich für Kinder und häusliche Arbeit eignen. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 3, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis 1. März. Adr. erbittet man neue Str. 13, 2 Tr. I.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Scheuern Kanstädter Steinweg Nr. 70 im Hofe 1 Treppe bei Frau Dültern.

Ein Mädchen sucht Aufwartung.
Alter Amtshof Nr. 11, 1 Treppe links.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung für die Vor- u. Nachmittagsstunden, zu erfrag. Petersstraße Nr. 31, 4 Tr. bei Frau Gludig.

Ein ordentl. Mädchen sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag oder auch stundenw. Zu erst. bei Frau Blauhut, Kochs Hof.

Eine in nächster Nähe gelegene ländliche Besizung, als Sommerwohnung passend, wird zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Adressen Brühl 60 beim Hausmann abzugeben.

Restaurations = Gesuch.

Eine größere Restauration wird so bald als möglich zu pachten oder mit Inventar zu kaufen gesucht.

Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre C. W. 25. niederzulegen.

Niederlage = Gesuch.

In der Petersstraße wird eine größere und trockene Niederlage zu miethen gesucht.

Offerten sind abzugeben bei Herrn Theodor Feld, Petersstraße.

Ein Gewölbe

in lebhafter Lage wird für reinliche Artikel sofort oder zu miethen gesucht. Adressen unter B. G. 20 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht ein Gewölbe und Keller, passend zu Victualien, in der Stadt, und eine Stube mit Kammer, Zins gesichert. Geehrte Offerten bittet man Thomaskirchhof Nr. 10 im Gewölbe abzugeben.

Zu miethen gesucht

als Geschäftslocal (eventuell Wohnung) ein Logis in innerer Stadt oder am Königs- oder Rosspfad im Parterre oder 1. oder 2. Etage sofort oder 1. April zu beziehen (messfrei). Gefällige Mittheilungen wird erbeten unter Dr. X. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird in der Marienvorstadt ein kleines trocknes Parterre-Local (Niederlage oder größere Stube), welches sich zur Meublesladirerei eignet.

Adressen bittet man Georgenstraße 27 S. II abzugeben.

Gesucht wird von einem ältlichen Herrn ein Logis in einem ruhigen Hause, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, dem Preise von 100 bis 130 \mathfrak{f} , in diesem Monat zu beziehen.

Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes bezeichnet mit O. No. 10.

Gesucht wird per 1. April in der innern Stadt ein Logis von 40—60 \mathfrak{f} . Gef. Adressen beliebe man unter G. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von einem Paar Leuten ein kleines Familien-Logis. Preisangabe erwünscht. Gef. Offerten niederzulegen beim Hausmann Königsstraße Nr. 4.

Gesucht sofort eine helle freundliche Wohnung, parterre, in einer der Vorstädte oder Promenade.

Preis bitte den Offerten beizufügen und dieselben abzugeben unter C. J. 22 in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt.
Adressen abzugeben Ritterstraße 33, I.

Gesucht wird von ruhigen pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 40—60 \mathfrak{f} , Frankf. Straße, Gerberst. oder Tauchaer Vorstadt. Adressen niederzulegen im Steingutgewölbe Brühl Nr. 10.

Von ein paar jungen zahlungsfähigen Leuten wird in der Nähe des Brühls oder in der Nähe der innern Vorstadt per 1. April ein hübsches Familienlogis gesucht. Um werthe Adressen wird gebeten bei Herrn Kaufmann Kaufschachenbach, Petersstraße 46.

Gesucht wird von anständigen Leuten ein geräumiges Familienlogis bis 140 \mathfrak{f} . Adr. kleine Fleischerstraße Nr. 11, 3. Etage.

Eine Familienwohnung im Preise von 90—100 \mathfrak{f} wird per 1. März zu miethen gesucht. Offerten werden unter L. L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird in Gohlis von einzelnen Leuten ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, davon eine Stube meublirt, zu dem Preise von 100 bis 120 \mathfrak{f} , in diesem Monat zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes bezeichnet mit W. No. 203.

Gesucht

wird für eine ältere gebildete Dame und einen jungen Menschen ein kleines Familienlogis im Preise von 50—80 \mathfrak{f} . Adressen unter C. S. II 4 bittet man bei Herrn Kaufmann Ernst v. Schindler, Thomaskirchhof Nr. 9, gef. niederzulegen.

2 junge Kaufleute suchen pr. 1. März eine feine meublirte aus 2 Piecen bestehende Garçonwohnung separat, hohes Parterre, Dresdner Vorstadt. Gef. Offerten A. Z. mit Preisangabe durch Herrn D. Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht werden mehrere meublirte Zimmer in der Gegend des neuen Theaters. Adressen in der Inzeraten-Annahme Hainstraße Nr. 21 unter N. B. II 10. niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein ganz separates Garçonlogis in möglichst freundlicher Lage à 3—4 \mathfrak{f} . Adressen D. M. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Zwei Herren suchen bis zum 15. Febr. in der Nähe des bayerischen Bahnhofes ein anständig meublirtes Logis. Offerten erbittet man mit Preisangabe unter C. S. II 99 Expedition dieses Blattes.

Eine ältere alleinstehende Dame sucht bis 1. März Stube und Zimmer mit oder ohne Meubles, am liebsten Promenade oder Meublierte. Adressen bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame in anständiger Familie eine meublierte Stube 1. März.Adr. Universitätsstr. 10, 3 Tr. l.

Zu miethen gesucht wird von einem soliden Mädchen ein separates Stübchen. Adressen niederzulegen Kreuzstraße Nr. 17 beim Hausmann.

Für Oberkellner.

Zu verpachten ist eine in Halle a/S. belegene frequente Restauration 1. Ranges. Nachweis erteilt C. Kiedel in Halle a/S., H. Brauhausg. 24.

Eine helle geräumige Niederlage, so wie eine darüber befindliche Stube, zum Comptoir passend, ist zu Johannis zusammen oder separat zu vermieten. Näheres Petersstraße 22, 1 Treppe.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein helles und geräumiges Gewölbe in der Schützenstraße ist zu vermieten durch Mor. Berger, Schützenstraße Nr. 20-21 parterre.

Ein Gewölbe mit Wohnung

guter Lage am freien Platz ist zu vermieten Weststraße 18a parterre links.

Die grossen und geräumigen Localitäten der Münchner Bierhalle

Langstraße 21, nebst sehr guten Kellerräumen sind vom 1. Juli an oder nach Befinden früher an eine Brauerei oder einen Restaurateur zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Zu vermieten ist eine helle Werkstelle, auch Niederlage, Moritzstraße Nr. 9.

Eine kleine Feuerwerkstatt, auch zu was anderm passend, ist zu vermieten Sidonienstraße Nr. 15.

Im Hotel de Bavière ist ein gut eingerichtetes in dritter Etage des Hintergebäudes befindliches geräumiges Familienlogis nebst weitem Boden und sonstigem Zubehör für jährlich 125 Thlr. vom April a. e. ab, sowie zwei in erster Etage des Seitengebäudes gelegene Stuben, welche sich vorzüglich zu Comptoirs oder Expeditionen eignen, um jährlich 60 Thlr. sofort zu vermieten. Advocat Julius Tieg, Hainstraße 32.

Zu vermieten habe ich zu Ostern eine 4. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, schönen Kellerräumen und Bodenräumen, mit Gas und Wasserleitung Zeiger Straße Nr. 15 C bei A. Straube.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Logis mit Gas und Wasserleitung. Näheres Braustraße Nr. 3b, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis von zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör mit Wasserleitung, Preis 400 Thlr., Moritzstraße 2, großes Haus, 1. Etage rechts.

Die 1. Etage Gustav-Adolfstraße 18 (Ecke der Balbstraße) mit Wasserleitung ist von Ostern ab für 180 Thlr. zu verm. Adv. Sagemann, Brühl 14.

Zu vermieten sind in Nr. 62 Kanst. Steinweg für 1. April

- 1) eine Niederlage zu jährl. 150 Thlr.
- 2) die 3. Etage vornheraus zu jährl. 125 Thlr.
- 3) 2 kleine Logis zu j. 36 und 28 Thlr.

Adv. Schren, Reichsstr. 28, III.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist Weststraße Nr. 41 ein freundliches Dachlogis, bestehend aus 1 Stube m. Winterkammer, 3 Kammern, 1 Küche mit Wasserlgt. u. Kellerabtheilung, Preis 60 Thlr. Zu erfragen daselbst bei E. Schaaf.

Zu vermieten

ein Logis 4 Treppen 2 Stuben, Kammern, Küche und Keller für 60 Thlr. Sidonienstraße 22.

Zu vermieten ist eine 2. freundliche Etage von 3 Stuben und Zubehör für 110 Thlr., den 1. April zu beziehen, in der Hospitalstraße.

Näheres Nicolaistraße 42 im Gewölbe bei dem Besitzer. Braustraße 3b und 3c sind vom 1. April ab mehrere Wohnungen für die Preise von 48 Thlr. und 76 Thlr. zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Nr. 3b.

Zu vermieten ist eine freundliche Wohnung in 1. Etage für 124 Thlr. Elisenstraße Nr. 25 beim Besitzer.

In meinem Hause Carolinenstraße Nr. 19 ist vom 1. April ab eine Familienwohnung, aus 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche (mit Wasserleitung) u. bestehend, nebst Gärtchen für 150 Thlr. zu vermieten. Gustav Sandwerck, Zimmermeister.

Hospitalstraße 15, Felsche's Eismagazin,

ist die 1. u. 2. Etage, wo möglich zusammen, vom 1. Juli ab zu vermieten und ist daselbst Weiteres zu erfahren.

Zu vermieten ist pr. Ostern beziehbar ein freundl. und gr. Familienlogis in 1. Etage gelegen, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres Raundörfchen 18, im Hintergebäude bei der Besitzerin.

Zu vermieten ist Ostern eine 2. Etage für 140 Thlr. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten zum 1. April ein schönes Logis, hohes Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern, Zubehör und Gärtchen. Näheres Alexanderstraße 1, Eckhaus der Erdmannstraße, hohes Part. rechts.

Die Hälfte der zweiten Etage,

freundlich gelegen, ist bei mir zu vermieten. Weststraße Nr. 18a, parterre links.

Zu vermieten

sofort oder per Ostern eine halbe 1. Etage für 160 Thlr., pr. Ostern ein Parterre, besonders für Buchhandel oder Buchbinderei geeignet, für 150 Thlr., und per Ostern eine kleine Mansardenwohnung in 4. Etage Querstraße 15/16. Näheres beim Hausmann Kühn.

Eine schöne 1. Etage nahe der kath. Kirche ist vom ersten April ab zu vermieten, dieselbe enthält 5 Zimmer, 2 Alkoven, Kammern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör. Näheres Weststraße 68 parterre.

Eine neu restaurierte 1. Etage ist zum 1. April für 190 Thlr. jährlich zu vermieten. Kleine Funkenburg 1 Treppe links.

Gustav-Adolphstraße Nr. 31, nächst der Leibnizstraße, ist zum 1. April ein hohes sonniges Parterre mit Garten, Gas und Wasser für 350 Thlr. zu vermieten. Besichtigung durch den Besitzer, Reichstraße Nr. 8 und 9 vorn 2 Treppen.

Zu vermieten 1 Logis, 3 Stuben u. Zubehör, mit Wasserleit. u. Garten 125 Thlr. Weststraße 37, n. d. Frankfurter Straße part. r.

Zu vermieten sofort ein mittleres Logis für 75 Thlr. Kohlenstraße Nr. 7. E. G. Zill.

Sofort und später zu vermieten.

Dresdner Str. 33 in 2. Etage Logis neu hergestellt 90 Thlr. Zeiger Str. 24 (vis à vis Vereinsbrauerei) Wohnung in 1. Etage 2 Stuben u., desgl. 3. Etage 80 und 100 Thlr.

Ebenfalls (an der Sophien- und Zeiger Straßenecke der daselbst befindliche Platz).

Carolinen-Str. 11 für Ostern (oder früher) mehrere halbe Etagen 3 Stuben u. (Gärtchen) 100 Thlr. u. (neu hergestellt).

Insel-Str. 15 in 1. Etage 3 Stuben u. 110 Thlr. jährlich.

Meudnis, kurze Gasse 93 2 Logis, kleine, sofort, eins zu Ostern.

Näheres in den betr. Häusern und bei den Besitzern Carolinen-Str. Nr. 14 l.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist eine II. Etage aus 4 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör bestehend. Preis 125 Thlr. Ebenso die I. Etage, Johannis beziehbar. Näheres Grenzstraße 5a parterre.

Zu vermieten in Plagwitz vom 1. April ab 1 freundliches Parterre, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, Küche, Keller u. u. Garten. Zu erfr. bei F. W. Römer, Leipzig, Raschm.

Lindenau.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Garten, auch zur Sommerwohnung sich eignend, steht zu vermieten, Ostern zu beziehen. Näheres beim Buchbinder Otto Schumann am Teich.

Zu vermieten sofort oder später eine zweifenstrige Parterrestube für zwei anständige Herren Zeigerstr. 15 C. bei A. Straube.

Zu vermieten ist sofort eine gut meubl. Stube mit Schlafgemach an 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 15, 1 Tr. vornh.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles Brühl 3/4, Treppe B 4 Treppen links.

Zu vermieten ist Stube und Alkoven ohne Meubles Ecke der Erdmanns- u. Alexanderstr. 1, 2. Et. rechts.

Zu vermieten sogleich oder später eine meublierte Stube nebst Schlafkammer Neumarkt 17, 2. Etage.

Zu vermieten ist an solide Herren ein fein meubl. Zimmer separat vorn heraus Weststraße Nr. 55, 2. Etage links.

Zu vermieten per 15. Februar oder 1. März eine freundlich meublierte Stube nebst Alkoven, Eingang separat, kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Stübchen mit Saal- und Hausschlüssel. Zu erfragen Schuhmachergäßchen 5, Gewölbe.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis, meßfrei, Hausschlüssel, Brühl Nr. 72, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten an 1 Herrn eine meubl. Stube mit Bett und Hausschl., mit Aufwart. monatl. 4 fl , Lurgensteins Garten 5 d part.

Zu vermieten ist sofort und am 1. künftigen Monats zu beziehen ein freundliches Garçonlogis für einen oder zwei Herren mit Hausschlüssel und allen Bequemlichkeiten
Dorotheenstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist sofort ein freundl. Stübchen mit Alkoven, mit oder ohne Meublement. Dörrienstraße Nr. 1b, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Bett, vorn heraus, Elisenstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ein gut meublirtes Garçon-Logis
Promenadenstraße 13 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. März ein meublirtes Zimmer Neukirchhof 12 und 13, 2 Etage, Tr. B.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren, Saal- u. Hausschlüssel, Erdmannstraße 4, 1. Et.

Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist vom 1. März an 2 Herren zu vermieten Emilienstraße 1, parterre rechts.

Ein anständig meublirtes Garçon-Logis

ist mit Haus- und Saalschlüssel zum 15. Februar oder später an einen Herrn zu vermieten
Thalstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten mit separatem Eingang u. Hausschlüssel. Colonnadenstraße in der Milchhalle 3 Tr. zu erfr.

Zwei in 1. Etage befindliche Zimmer nebst Schlafstuben sind anderweit zu vermieten Ritterstraße 44 parterre.

Ein heizbares Stübchen ist an 2 Herren zu vermieten
Gerberstraße 6, Hof rechts 2 Treppen links.

Ein kleines freundliches Stübchen ist sofort zu vermieten
Peterssteinweg Nr. 61, 3. Etage.

Zwei fein meubl. Zimmer mit Alkoven, auch einzeln, mit Saal- und Hausschlüssel, zu vermieten Kanst. Steinweg 19, 2 Treppen.

Eine freundliche gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven ist an einen oder ein paar solide Herren zu vermieten, Aussicht nach dem Park, Ritterstraße Nr. 38, 3. Etage.

Eine meublirte Stube, Aussicht Promenade, ist für einen Herrn sogleich zu vermieten. C. H. Reichert, N. Fleischergasse 15, 2.

Ein fein meublirtes großes Zimmer sowie dergl. zwei kleinere schönster Theil der Promenade, Nähe der Bahnhöfe, sind vom 18. Februar an anständige Herren zu vermieten. Zu erfr. Reichstraße 23 im Hofe beim Hausmann Blum.

Garçon-Logis.

Katharinenstraße Nr. 22, 3. Etage vorn heraus sind mehrere freundliche gut meublirte Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel, meßfrei, sofort oder später zu beziehen.

Ein einfach meublirtes Stübchen ist zu vermieten
Alexanderstraße Nr. 21 parterre links.

Eine Dame findet bei einer anständigen Familie ein fein meubl. Zimmer. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 30, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Petersstraße 15 im Hofe links III. L.

Eine einfach meublirte Stube ist als Schlafstelle zu vermieten
Antonstraße Nr. 11 parterre.

In der 1. Etage hohe Straße Nr. 6 ist für 1 oder 2 Herren ein Zimmer als Schlafstelle zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle
Burgstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Für Herren ist eine Schlafstelle offen mit Hausschlüssel
Bosenstraße Nr. 4, Hinterhaus 3 Treppen.

Eine gute Schlafstelle Königsplatz, blaues Roß, 1 Treppe zweite Thüre, Eingang neben Herrn Kaufmann Grunert.

Offen steht eine Schlafstelle für Herren große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe 2 Treppen bei G. Salt.

Offen ist eine Schlafstelle in einer kleinen heizbaren separaten Stube Johannisgasse 6-8, Treppe a, 3 Treppen links.

Offen sind Schlafstellen für Herren oder Mädchen mit Hausschlüssel Hintergebäude parterre Erdmannstraße Nr. 8.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn
Königsplatz Nr. 3, 1 Treppe 4. Thür.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizb. Stube einen soliden Herrn (meßfrei) Gerberstraße 17, 2 Tr. vorn heraus

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer freundl. Stube separat mit Hausschlüssel Erdmannstraße 8, Seitengebäude III.

Offen sind mehrere Schlafstellen, auch kann Kost mit angenommen werden, Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle nebst Hausschlüssel für Herren an der Wassertkunst Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Stube
Sternwartenstraße Nr. 41 bei IIIge.

Zu einem freundlichen Stübchen in Neuschönefeld wird ein Teilnehmer gesucht. Adr. Conradstr. Nr. 4, I. daselbst.

Für **geschlossene Gesellschaften** sind noch 1 oder 2 Stube (mit separatem Eingang) abzugeben in der neuen Restauration Sternwartenstraße 18 e. Der Restaurateur.

Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Windmühlenstraße Nr. 7 große Stunde. Dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

G. Löhr. Heute 8 Uhr Wiener Saal.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft

unter Direction des Herrn R. Engelhardt.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Scene aus „Robert und Bertram“ u. s. w.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. A. Grün.

Schletterhaus

Petersstraße 14.

Heute **musikalisch-humoristische Abendunterhaltung** der Herren **Hannemann, Scholz, Joseph** und **Fräulein Brandt**. Zur Aufführung kommen die neuesten **Ensemble-scenen, Couplets, Duetten** und **Terzetten**.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bayerisch und Lagerbier extrafein.

Frühstück Bouillon. Auswahl Speisen. **Carl Weinert.**

Goldenes Herz,

große Fleischergasse 29.

Heute humor.-musikalische Abendunterhaltung

der Sängergesellschaft **Koch**. Programm neu und gewählt.
Anfang 8 Uhr.

NB. Heute Abend Thüringer Klöße mit Hammelbraten.

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 1

Heute Herr **Hoffmann** und **Andrä**.

Bier ff. **C. G. Dietze.**

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute **Vorträge** der Singspielgesellschaft **Karrick** bestehend aus Herren und Damen.

NB. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen, Bier ff. **H. Bernhard.**

Café à l'Espérance

(Thomasmühle).

Täglich **frischen Obst- und Kaffeebuchen, Pfannkuchen** mit und ohne Fülle, **Warme und kalte Getränke** bester Qualität.

NB. Backwerk vom Tag zuvor wird an meinem Büffet billiger verabreicht.

Um geneigten Zuspruch bittet **Carl Zierfuss.**

Pfannkuchen gefüllt vorzügl. à 6 fl nebst ein feinen Tasse Cacao d. T. 1 fl empf. **L. Tillehn,** Hainstr.

Gesundheitsquelle, Magazingasse 17 mit **Billardstube**

empfiehlt **Wockturtlesuppe** sowie zu jeder Tageszeit **Spécialité à la carte**. Lager-, Porter-, **Bernesgrüner**, **Perbster**, **Carlsbader Bier** in Flaschen. **Chr. Bachmann.**

Heute **saure Rindskalbannen**, **Bayerisch** und **Lagerbier**. **G. Reichmann,** Gewandgäßchen Nr. 4.

Reit-Corso, Frankfurter und Waldstraßenecke.

Heute Anfang 6 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 ₰, für Damen frei. Reitbillets à Tour 5 ₰, à Duzend 1 ₰ 20 ₰.

ODEON.



Letzter Volks-Masken-Ball

den 6. Februar.

Billets à 10 ₰ für Herren, 7 1/2 ₰ für Damen sind bei Herrn **W. Dietz**, Grimm. Straße 8, bei Herrn **O. Reichert**, Markt, und im **Odeon** zu haben. Sämmtliche festlich geschmückte und erleuchtete Räume sind von 6 Uhr an geöffnet. Um 10 Uhr große Carnevals-Polonaise, **Herrmann**.

Hôtel de Saxe.

Einem ehrenwerthen Rufe folgend, wird die Direction der „Singspielhalle“ die Vorstellungen auf 2 Tage unterbrechen. Näheres **Paul Tittel**.

Schöps-Coteletts mit gefüllten Zwiebeln

empfiehlt heute

F. Trietschler, Petersstraße 29.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Schlachtfest.

E. Meyer.

Gasthof zu den 3 Linden in Lindenau.

Adolph Buchholz.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein, **Gose ff.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**

Heute Schlachtfest bei **F. C. Grundmann**, Münzgasse Nr. 1, Stadt Altenburg.



„Hofer Bierstube,“ große Fleischergasse 24.

Heute Schweinsknochen und Klöße, diverse andere Speisen wie bekannt vortrefflich. Hofer Bier nach wie vor ausgezeichnet à Seidel 1 1/2 Ngr. **G. F. Möbius.**

Morgen Abend Roastbeef am Spieß, Ochsenchwanz, Kartoffelsuppe. D. O.

Meine comfort. eingerich-
teten Zimmer zum Logi-
ren halte ich dem geehrten
Publicum empfohlen.

Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt heute Abend

Carl Mohde, Klostergasse Nr. 4.

Restauration zur **Thieme'schen Brauerei**. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauertraut.

Wills Tunnel

Morgen Schlachtfest.
Zugleich empfehle ich ein ausgezeich-
netes Töpfchen Bayerisch und Lagerbier
von **H. Henninger** aus Nürnberg.

Franz Müller.

Schlachtfest empfiehlt für morgen **Friedrich Geuthner**, Schloßgasse 3.

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu saurem Rinderbraten mit Kartoffelklößen freundlichst ein. **L. Meinhardt.**

Querstraße Nr. 20

Empfehle einem geehrten Publicum einen kräftigen Mittagstisch Port. 3 1/2 ₰ und ein gutes Töpfchen Merkwürdiger Bier. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu er-
benst einladet **Der Restaurateur.**

Heute Schlachtfest.

W. Müller, große Windmühlenstraße 5.

1 Thaler Belohnung.

Eine goldene Busennadel in Form einer Hand, haltend einen weißen Stein, ist am Sonnabend in der Nähe des Plauenschen Hofes verloren worden. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung nebst Dank bei Rückgabe desselben im Geschäft des Herrn **Geisler**, Plauenscher Hof.

Verloren wurde Sonnabend Abend ein dunkelbrauner Pelz-
gegen mit langen Enden von der Kaufhalle bis Schützenstraße.
Abzugeben gegen Dank und Belohnung Schützenstraße bei Herrn
W. Böhmann.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Wege von der
Grimma'schen bis Inselstraße ein grauer Gummigürtel.

Gegen Belohnung abzugeben Inselstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Verloren wurden am Freitag Abend zwei Zeichnungen, von
denen die eine eingeschriebene Maße enthielt. Gegen Belohnung
abzugeben Elsterstraße 14 parterre.

Verloren wurde Sonntag von der Carolinenstr. durch die bayer.
Straße nach der Vereinsbrauerei oder dort ein Pelzfragen braun
gefüttert. Abzug. geg. Bel. bei Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstr.

Verloren am Sonntag Abend in der Garderobe des Parquet
im Theater oder auf dem Wege von da nach dem Peterssteinweg,
am Augusteum vorbei und der Schillerstr. entlang ein goldenes
Armband mit Portrait im Medaillon. Gegen gute Belohnung
abzugeben Peterssteinweg, Café Walfel, 2 Treppen.

Verloren wurden von einem Dienstmädchen 8 Bogen Ab-
ziehbilder, um deren Rückgabe Marienstraße 1 gebeten wird.

Verloren wurden 1 ₰ 23 ₰ 5-7 Lohn von einem ver-
heiratheten Arbeiter in der Nähe der Querstraße. Abzugeben gegen
Belohnung Querstraße 16 parterre, Buchbinderei.

Verloren wurde Sonnabend ein kleiner Siegelring mit
schwarzgravirtem Stein unmittelbar an der Peterskirche beim Ein-
steigen in eine Droschke. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben
gegen Belohnung bei Herrn **Ernst Sad**, Petersstr. 7. abzugeben. ;

Verloren wurde am Sonntag im Schützenhaus bei der Luscinia ein auslaugetes Taschentuch gest. Bertha 36. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Salzgaschen Nr. 8, Schuhmacherstand.

Verloren wurde von einem Kinde eine braune Strohmütze und wird gebeten dieselbe abzug. Wiesenstraße 3te Kinderbewahranst.

Verloren wurde von der Emilienstraße bis zum Markt ein alter noch nicht fertiger Perlen gestr. Tabaksbeutel. Gegen Dank und Belohnung Emilienstraße 8/9, 3 Tr. links abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag von der Rosenthalgasse an, durch die Hainstraße, Grimma'sche Straße, Dresdner Straße bis in die Blumengasse eine goldne Broche mit silbernem Boden und einem schwarzen Stein in der Mitte. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Rosenthalgasse Nr. 15, 2. Etage.

Verloren wurde am Sonnabend vom Markt bis unter die Fleischbänke ein Buch aus der Leihbibliothek von Schmidt, Universitätsstraße. Gegen Dank und Belohnung daselbst abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend Abend von einer armen Arbeiterin ein Portemonnaie mit 2 1/2 R Grimma'sche oder Dresdner Straße. Gegen gute Belohnung abzugeben Klostersg. 11, 3 Tr.

Verloren wurde Freitag Abend von der Johannisgasse bis Augustusplatz eine blaugedruckte Schürze. Gegen Dank abzugeben beim Hausmann Johannisgasse Nr. 6-8.

Verloren wurde am Sonntage Vormittags von Neudnitz bis Duerstraße ein Portemonnaie mit 1 R 6 S . Gegen Belohnung abzugeben Duerstraße Nr. 3 im Grützgeschäft.

Verloren am Sonntag von einem armen Kinde ein schwarzer Pelzkragen mit braunseidnem Futter von der Fleischergasse nach Universitätsstr. Gegen Belohnung abzugeben Neukirchhof 29 part.

Verloren wurde ein Ohrring mit langer Korallenglocke. — Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße 40, 1 Treppe links.

Ein Schleier ist verloren gegangen am Sonntag Abend von Löhrs Platz bis Fleischerplatz.

Gegen Belohnung abzugeben Löhrs Platz 2 part. I.

Grünseidenes Taschentuch, roth und gelb gemustert, am Sonntag Abend 7 Uhr vom Peterssteinweg, quer über den Königsplatz, Promenade, Post, Wintergartenstr. verloren. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung Zeitzer Straße 20b parterre.

Ein neusilbernes Halsband mit Nr. 1581 ist am Sonnabend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Windmühlenstr. 42 part.

Vertauscht wurde beim Klappertasten-Abend im Hotel de Pologne ein niedriger Hut, in welchem eine Karte (Julius Richter) befindlich. Es wird gebeten den Umtausch gegen einen ebenfalls ganz neuen im Hotel de Pologne Nr. 28 gef. zu bewerkstelligen.

Der Herr, der Sonntag 2. Rang links den Dperngucker zurückbehalten hat, wird gebeten ihn abzugeben bei Baumgärtner, Vogenschliefer, Hainstraße, goldner Anker.

Entlaufen ist am 26. vor. Monats ein Wachtelhund, schwarz mit weißer Brust, mit Steuerzeichen 815 und Beißkorb.

Abzugeben gegen Belohnung Gerberstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Sonntag früh sind ein schwarzer Neufundländer mit Steuernummer 631 und ein großer grauer Hund mit Steuernummer 630, beide ohne Maulkorb, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Restauration in Quandts Hof, Nicolaistraße.

Ein nach dem Volksmaskenballe im Apollosaal auf dem gefundener schwarzer Filzhut ist abzug. Carolinenstr. 22 bei Rudol

Zugelaufen ist vor ca. 10 Tagen ein Affenpinscher mit Zei

2065/67. Abzuholen Zeitzer Str. 15 b Hof, sonst wird er verlor

Zugeflogen sind 3 Stück Mövchen-Tauben, weiß mit schwarzen Schwänzen, bei H. Haumann, Barfußmühlhof.

Herr K. Mäser aus Utha wird gebeten sich nach E

straße Nr. 7, III. links zu bemühen.

à Chevalier de Mont.

Du freilich kam'st gestriegelt und gebügelt

Zum Fest, als Stuzer ganz comme il faut.

Frack, Hose schwarz, Cravatte weiß, lackirte Stiefel,

Der Kopf war fein frisirt; man sah kein Hälmchen Stroh.

Bitte um Verzeihung, daß ich zur bestimmten Zeit nicht da war, wurde in geschäftlicher Beziehung zurückgehalten.

E. F.

Will Ihr theurer Freund nichts mehr von Ihnen wissen werden vielen **Annoncen**; er ist der Dumme lange genug gesucht suchen Sie sich nur einen andern.

Verpätet.

Diese Dame **Auguste W.** wird herzlich gebeten, am gewünschten Ort 1/8 Uhr d. 4. Febr. Abd. zu treffen Herrmann

Fräulein E. F.

Wenn Ihnen an Ihrer weiteren Fortbildung gelegen sein sollte als wie Sie hier in diesem Blatte schreiben, so gebe ich Ihnen den guten Rath: Wenden Sie sich an Ihren Herrn Papa, der nur stets das Wohl seiner Kinder im Auge hat, oder sollte er gar von dem verbotenen Verhältnis E. R. 32 wissen.

Lieber **Julius B.**....., Du hast ja Dein Geschäft von Brühl in die Münzgasse verlegt.

Es wird über mein ernstes Ansehen geklagt, wird aber nicht Alles aufgeboten, mich zu kränken, vor Jahren, als ich nur Ahnung hatte, gel—ertrug ich es mit Geduld, doch jetzt Gewißheit hat kostets mir schweren Kampf, um ruhig zu scheinen.

Heute die besten Wünsche unserem 25 jährigen Herrn **Wagn** gen. **Wagnmajor**. Rampendiet...

Zur Notiz!

Den Herren Fleischergesellen resp. deren Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, daß wir vom heutigen Tage an nicht mehr wie bisher auf dem bekannten Kaffeehause, sondern bei Herrn Restaurateur **Klunkert**, Mühlgasse Nr. 1 verkehren.

NB. Morgen Mittwoch Abend 8 Uhr allgemeiner Todtmarsch Boule.

Leipzig, den 4. Februar 1868.

Carl Ludwig

im Namen sämmtlicher Gesinnungsgenossen.

Unita.

Sente Hauptversammlung.

Neue Vorlagen betreff Statuten lassen zahlreiches Erscheinen wünschen. D. P.

Schützenhaus.

Da bei dem morgen stattfindenden Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für nicht Theilnehmende am Feste für diesen Tag von Nachmittags 3 Uhr an geschlossen.

C. Hoffmann.

Physikats-Zeugniß für den Fabrikanten G. A. W. Mayer in Breslau

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene **weiße Brust-Syrup***) aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer zu Breslau besteht nur aus schleimführenden, vegetabilischen, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei, und ist er daher in jedem Lebensalter gegen **katarthalische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.**

Breslau.

(L. S.)

Dr. **C. W. Klose**, königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath.

Jede Flasche, die nicht mit dem Etikett und dem Siegel „G. A. W. Mayer in Breslau“ versehen ist, muß als **unecht** zurückgewiesen werden.

*) Stets echt und frisch vorrätig in den alleinigen Niederlagen für Leipzig bei **Theodor Pitzmann**, Neumarkt **Geb. Spillner**, Windmühlenstraße, **C. Weise**, Schützenstraße, **O. Jessnitzer**, Dresdner Straße, **E. A. Schulz**, Gerberstraße, **A. Lurgenstein u. Sohn**, Markt, Bühnengewölbe 12.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Dritte Beilage zu Nr. 35.]

4. Februar 1868.

Vorlesungen

zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen und Johannegeorgenstadt.

Um an unserem Theile zur Vinderung des Nothstandes in Ostpreußen und Johannegeorgenstadt beizutragen, beabsichtigen wir bezeichneten Professoren hiesiger Universität einen Cyclus von Vorlesungen zu halten und wenden uns an die gebildete Bürger- und Anwohnerschaft Leipzigs mit der vertrauensvollen Bitte, unser Unternehmen durch eine recht zahlreiche Theilnahme unterstützen zu wollen. Die Vorlesungen werden in dem großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse stattfinden und zwar am 7., 14., 21. und 28. Februar und am 2., 6., 9., 16., 20., 23., 27. und 30. März Abends von präcise 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Abonnementsbillet (Sperresitz) für eine Person kostet 3 Thaler, für 2 Personen einer Familie 4 Thaler, für 3 dergleichen 5 Thaler. Die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung (Grimma'sche Straße, Mauricianum) hat sich dem Verlaufe gütigst unterzogen. Einzelbillets zu jeder Vorlesung für 15 Ngr. werden, soweit der Raum reicht, Abends an der Casse zu haben sein. Der Gegenstand jeder Vorlesung wird im Tageblatte angezeigt werden. Da schon jetzt sich der Saal der I. Bürgerschule als viel zu klein erweist, haben wir uns entschlossen, die Vorlesungen im großen Saale der Buchhändlerbörse zu halten. Die genommenen Billets und deren Nummern behalten ihre Gültigkeit.

Leipzig, den 3. Februar 1868.

Brückner. Bruhns. Carus. Curtius. Cästein. Erdmann. Fleischer.
Sankel. Rabnis. Luthardt. Overbeck. S. Voigt.

Carneval.

Um vielseitig uns geäußerten Wünschen zu genügen haben wir die Frist für die Anmeldung von Gruppen, Wagen und sonstigen selbstständigen Zugtheilen

bis zum 4. Februar

verlängert, müssen aber nochmals darauf hinweisen, daß nur diejenigen Zugtheile bei der zu veröffentlichenden Abbildung berücksichtigt werden können, deren Zeichnungen uns bis zum 4. Februar eingeliefert werden. Die Anmeldung der Zugtheile und Lieferung der Zeichnungen bitten wir bei unserem Bureau in Stadt Frankfurt zu bewerkstelligen.

Der Vorstand des Klapperkasten
3. A. das Zugcomité.

Städtischer Verein.

Heute Dienstag, den 4. Februar Abends 1/8 Uhr Versammlung in der Leinwandhalle 1. Etage.
Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Dr. Heine über Ventilation und zweckmäßige Anlage der Aborte, erläutert durch Experimente und Modelle.
2) Aufnahme von Mitgliedern.
Die Einführung von Gästen durch Mitglieder ist gestattet.

Außerordentliche Generalversammlung

der Mitglieder der Maurer = Kranken = und Begräbnis = Casse

Sonntag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Restauration zur goldenen Säge.
Tagesordnung: Abänderung der §§. 6, 7 und 17 unseres Statuts. Der Vorstand. Carl Zahn.

Lassalle'scher Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein.

Morgen Abend 8 Uhr

Öffentliche Versammlung im goldenen Herz, große Fleischergasse.

Eröffnet des Reichstagsabgeordneten Herrn Emil Försterling über seine Thätigkeit im Reichstag, sowie über die gegenwärtige Stellung der deutschen Arbeiterbewegung. Zutritt für Jedermann.

NB. Nachdem Herr Försterling in der am 29. vor. Mts. angeordneten Versammlung verhindert wurde daselbst zu erscheinen, so wird Unterzeichneter zu einem zahlreichen Besuch zur oben fest bestimmten Versammlung auf. Der Bevollmächtigte.

Die Mitglieder des Schaffkopfclubs in der Restauration

Friedrich Sickert, Brühl 34,

werden ersucht um zahlreiches Erscheinen zu einer Besprechung

Donnerstag den 6. Februar a. e.

Der Vorstand.

Local-Verein zu Reudnitz.

Heute gefellige Zusammenkunft.

Zölmer-Bund. Heute Abend pr. 8 Uhr General-Versammlung.

LOBELEY. Donnerstag den 6. Februar Haupt-Versammlung im Vereins-locale. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist nothwendig. Mittwoch kein Club. D. V.

H — a. Wegen des Glocken-Maschinenballes findet die Abendunterhaltung nicht Mittwoch, sondern Donnerstag statt.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 4. Februar Abends 7 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

Heute Abend 8 U. akad. D. V. in Stadt Dresden, Vortrag.

Skandinavisk Selskab.

Ondagen d 5 Februar Aften Kl. 8. Maanedsforsamling hos Thal, Burgstrasse No. 8. Foreningens Medlemmer, som og herværende Landsmænd (Ikkemedlemmer) opfordres indstaendig til at give Møde.

Bestyrelsen.

Militair-Verein Kameradschaft für Leipzig u. Umgegend.

Heute Dienstag im Vereinslocal, Thiringer Hof, Burgstr. 20. Rechnungsvorlage pr. 1867 und außerdem eine wichtige Besprechung, Anmeldung neuer Mitglieder. Das Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder wäre sehr erwünscht.

Der Gesamtvorstand.

Humor.

Mittwoch den 5. Februar **Hauptclub** in der Vereinsbrauerei. — Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Mittwoch den 5. Februar

Frauenbildungs-Verein.

Der Vorstand.

Für die Hinterbliebenen der auf der Zeche Neusferlohn verunglückten Bergleute sind weiter eingegangen:

Bei Herrn Otto Meissner, Grimm. Str. 24:

Von E. St. 20 \mathcal{R} , aus Herrn Dito Meißner's Sammelbüchse 20 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} , von B. 5 \mathcal{R} , Marie D. 15 \mathcal{R} , J. L. 2 \mathcal{R} , Kluge in Neuschönfeld 1 \mathcal{R} , A. L. in Neuschönfeld 5 \mathcal{R} , A. P. 1 \mathcal{R} , S. R. 5 \mathcal{R} , Julie B. 1 \mathcal{R} , zusammen 12 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} .

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes:

Von G. B.—e. 1 \mathcal{R} , E. S. 7 \mathcal{R} , Ungenannt 10 \mathcal{R} , G. S. 2 \mathcal{R} , Richard 15 \mathcal{R} , P. u. L. 1 \mathcal{R} , Oskar D. 1 \mathcal{R} , zusammen 6 \mathcal{R} 2 \mathcal{R} 1/2 \mathcal{R} .

Bei dem Unterzeichneten:

Von G. & R. 1 \mathcal{R} , S. R. 20 \mathcal{R} , Löbau-Bittau 2 \mathcal{R} , F. J. 1 \mathcal{R} , F. W. M. 1 \mathcal{R} , J. E. 1 \mathcal{R} , Berger & Voigt 15 \mathcal{R} , E. G. M. 3 \mathcal{R} , E. W. 1 \mathcal{R} , E. C. D. 1 \mathcal{R} , zusammen 26 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} .

In Summa 1026 \mathcal{R} 11 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} und 4 Ducaten, wovon ich weiter 300 \mathcal{R} heute an das Central-Unterstützungs-Comité zu Bochum abschickte.

Mit herzlichem Danke für die seitherigen Gaben bitte ich um fernere gütige Beiträge.

W. Dodel,

in Firma G. Gaudig & Blum, Brühl 18, I.

Vermählungs-Anzeige.

Hilmar Stückrad,

Anna Stückrad

geb. Schatz.

Leipzig, 3. Februar 1868.

Vermählungsanzeige.

Robert Michael,

Anna Michael geb. Lindner.

Reudnitz.

Werdau.

Vermählungs-Anzeige.

Gustav Bloß,

Pastor in Göllingen bei Frankenhäusen,

Sermine Bloß geb. Schneider.

Leipzig, den 2. Februar 1868.

Edmund Mansfeld.

Eina Mansfeld geb. Seyffert.

Leipzig, den 2. Februar 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Louis Messnager

Marie Messnager

geb. Seltner.

Leipzig, den 2. Februar 1868.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen nur hierdurch hoch erfreut an
Leipzig, den 3. Februar 1868.

Carl Meißner,

Clara Meißner geb. Westner.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Leipzig, den 2. Februar 1868.

Gustav Frischke
nebst Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 2. Februar 1868.

Gustav Podobsky.

Therese Podobsky, geb. Wolf.

Gestern Abend $\frac{3}{4}$ 10 Uhr wurde meine liebe Frau, Vergeb. Fürstenheim, von einem kräftigen Knaben leicht und glücklich entbunden.

Leipzig, den 3. Februar 1868.

Albert Seif.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau Antonie geb. Ludwig von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 3. Februar 1868.

Heinrich Köhler.

**Nachruf**

an meinen Freund

Woldemar Tschoppe.

Im schönsten Jünglingsalter rief Dich der Herr über Leben und Tod von dieser Erde. Obgleich nun Dein Tod mich sehr schmerzt, so gönne ich Dir doch die ewige Ruh, da Du nun von Deinen langen schweren Leiden erlöst bist.

Dein echter, christlicher Sinn, das edle, treue Herz, das besaß, sichert Dir in meinem Gedächtniß ein bleibendes Andenken und rufe ich Dir hiermit nochmals ein herzlich „Ruhe sanft“ Deine frühe, kühle Gruft nach.

Leipzig, 3. Februar 1868.

G. G.

Heute Nacht entschlief sanft unser guter Vater

Friedr. Gottl. Priber, Appellationsrath a. D.

Leipzig, den 3. Februar 1868.

Familie Priber.

Kurz war unser Glück! Am heutigen Mittag verschied nach kurzem Krankenlager mein innig geliebter Mann, der Friseur

Herr Albert Bäsel.

Dies zeigt allen lieben Bekannten im Namen ihrer Kinder tiefbetrübt an

Leipzig, den 3. Februar 1868.

Franziska verw. Bäsel
geb. Wiessner.

Verspätet.

Gestern Nacht $\frac{1}{2}$ 12 Uhr verschied nach schweren Leiden in seinem 75. Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Johann David Vogel.

Dieses zeigen allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

die tiefbetrühten Hinterlassenen.

Boltmarsdorf, Frankfurt a/M., Delitzsch und

Neu-Braunsfels, den 2. Februar 1868.

Gestern Nachmittag $\frac{1}{4}$ 4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet aber sanft unsere heiliggeliebte, treusorgende Gattin, Mutter, Pflegemutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Wilhelmine Voigt geb. Serlach.

Unser Schmerz ist unermesslich!

Diese Trauerkunde widmet Verwandten und Freunden ein stilles Beileid bittend
Löbnitz, den 1. Februar 1868.

der tiefbetrühten Gatte Heinrich Voigt, Lehrer,
im Namen der Hinterlassenen.

Gestern Mittag 12 Uhr starb nach dreiwöchentlichen schweren Leiden unser gute Gatte und Vater, Herr Wilhelm Craas in seinem bald vollendeten 74. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Um stillen Beileid bitten

Leipzig, den 3. Februar 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die uns beim Tode unserer lieben Antonie bewiesene Theilnahme sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

G. Rimsch und Frau.

Bei dem so schmerzlichen Verluste unsers unvergesslichen guten Vaters, dem Herrn Pastor Dr. Ahlfeld, für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, sowie ihren Herren Lehrern und Schülern für die in der Schule veranstaltete Feier und einen Herren Vorgesetzten unsern herzlichsten Dank.
Küsterfamilus Jung und Frau.

Für die ehrenvolle Begleitung des Herrn Director der Gasanstalt und für den reichen Blumenschmuck unsers guten Mannes und Vaters sagen wir Allen unsern innigsten Dank.
Fr. verw. Schubert und Kinder.

Nachruf.
Für die große Theilnahme bei dem Begräbniß, für den herrlichen Blumenschmuck des Sarges meiner geliebten Frau sage ich allen den edeln Gebern und Tröstern in meinen Schmerzen den tiefgefühltesten Dank. Herrn Dr. Kemisch für die ärztliche Sorge, wie Herrn Pastor Dr. Gräfe für seine tröstlichen Worte meine innigste Anerkennung.
Leipzig, den 2. Februar 1868.

Carl Friedrich Göze nebst Familie.

Berichtigung. Bei der Vermählungs-Anzeige vom 1. Febr. 30. Januar 1868. Herr Bernhardt Schilling, Anna Reichardt muß aber heißen: Anna Schillinga geb Reichardt.

M. z. d. 3. P. Heute Ab. 6 U. L. A. u. I. — 8 U. T.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: Milchhirsen mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

Angemeldete Fremde.

- Grieshammer, Hüttendirector a. Laugeschütte, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Hahne, Handelsfrau a. Bennedekstein, g. Sonne.
- Hefz, Ingenieur a. München, Stadt Hamburg.
- Hoshagen, Seemann a. Blumenthal, g. Hahn.
- Heidl, Banquier a. Prag, Hotel de Baviere.
- Hoger, Kfm. a. Emilienhütte, goldnes Sieb.
- v. Hoffgarten n. Frau, Partic. a. Manchester, Hotel zum Palmbaum.
- Hudson, Rentier a. London, S. de Pologne.
- Heilbrunn a. Königsberg i/Pr., und
- Hollander a. Grefeld, Kfte., Hotel de Russie.
- Hertel, Fabr. a. Weimar, Lebe's S. garni.
- Hülsemann a. Altenburg, und
- Heinemann n. Frau a. Aschersleben, Kfte., Hotel de Prusse.
- Josky, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
- Jäger n. Frau, Defonom a. Sasleben, Hotel zum Palmbaum.
- Jungmann, Kfm. a. Nordhausen, w. Schwan.
- Kreuder, Fräul., Wirthschafterin a. Dohndorf, goldne Sonne.
- Köhler, Kfm. a. Berlin, S. j. Palmbaum.
- Knorr, Kfm. a. Lauch, weißer Schwan.
- Kreßmann, Kfm. a. Bordeaux, Hotel de Russie.
- Kresse n. Frau, Kfm. a. Altenburg, St. Nürnberg.
- Kramer, Baumstr. a. Potsdam, und
- Kunze n. Frau, Hotelier a. Aschersleben, Hotel de Prusse.
- Lupas, Fr., Wirthschafterin a. Prettin, g. Sonne.
- Loche, Kfm. a. Bremen, grüner Baum.
- Leiderich, Kfm. a. Prag, S. de Baviere.
- Lusche, Fräul. a. Weimar, S. j. Palmbaum.
- v. Leona, Baron, Proprietair a. Turin, Stadt Nürnberg.
- Lüpfel, Fabrikbes. a. Elbogen, S. de Prusse.
- Müller, Gutsbesitzer a. Lafferde, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Märler, Schlosserstr. a. Ebersdorf, g. Sonne.
- Meunier, Kfm. a. Lyon, Hotel de Bologne.
- Michaelsen, Consul a. Bordeaux, S. de Russie.
- Meißner, Gutsbes. a. Kroesch, und
- Molnar, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
- Natanson, Kfm. a. Berlin, S. j. Berl. Bahnh.
- Neuberg, Kfm. a. Neapel, St. Nürnberg.
- Otto, Kfm. a. Raumburg, St. Gotha.
- Ostander, Kfm. a. Plauen, Hotel de Russie.
- Pressel, Fabr. a. Sangerhausen, w. Schwan.
- Pittelko, Rgutsbes. a. Lieve, S. de Baviere.
- Proschke, Weinhdlr. a. Tepliz, und
- Plesch, Kfm. a. Beyerfeld, S. j. Palmbaum.
- Pfeiffer, Kfm. a. Erfurt, S. j. Berliner Bahnh.
- Platzmann n. Frau, Hotelier a. Aschersleben, Hotel de Prusse.
- Ruppe, Handelsm. a. Tonndorf, goldne Sonne.
- Römer n. Frau, Gutsbesitzer a. Aschersleben, Hotel de Prusse.
- Roger, Kfm. a. Lyon, Stadt Nürnberg.
- Rymshwirth, Kfm. a. Genf, Stadt Hamburg.
- Richter, Beamter a. Berlin, S. j. Palmbaum.
- Rosenthal, Kfm. a. Breslau, Hotel de Pologne.
- Reichold, Fabr. a. Offenbach, Münchner Hof.
- Ralkow, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
- Ramann, Tonkünstler a. Dresden, S. St. Dresden.
- Rottfcher, Gutsbesitzer a. Lafferde, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- v. Schönholz, Major a. Gera, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
- Stork a. Ulm,
- Sontag a. Neuhaus, und
- Steinheil a. Neutlingen, Kfte., St. Hamburg.
- Scholz, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Schinderwolf a. Elberfeld, und
- Stenger a. Dresden, Kfte., S. j. Palmbaum.
- Scheinfuß, Rathregistr. a. Reichenbach, w. Schwan.
- Schenk, Consul a. Bordeaux, Hotel de Russie.
- Stolze, Kfm. a. Neustadt, Lebe's Hotel garni.
- Schrader, Fabr. a. Stettin, und
- Schönberg n. Frau, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.
- Starke, Def. a. Meissen, goldne Sonne.
- v. Seidenitz, Baron, Gutsbes. a. Braunsdorf, und
- Stübel, Referendar a. Grimma, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Sanders, Kfm. a. Meerane, S. j. Magdeb. Bahnh.
- Uhlmann, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
- Uhlmann, Kunsthdlr. a. Hamburg, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Vahlbeiz, Kfm. a. Magdeburg, S. j. Palmbaum.
- Wendt, Gutsbesitzer a. Lafferde, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
- Wheels, Rent. a. London, Hotel de Bologne.
- Winkler, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
- Wolter, Kfm. a. Hannover, St. Nürnberg.
- Wallerstein, Lotterie-Hauptcollecteur a. Dresden, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
- Zimmermann n. Frau, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Berliner Bahnhof.

Die Kappensfahrt nach Leisnig.

Nachdem am Sonntag Vormittag noch eine officielle Kriegsbekanntmachung an den Narrenstatthalter Surim-Pascha in der Hauptstadt der Grafschaft Leisnig aus der Beste Malepartus telegraphisch abgegangen und den Beginn der Feindseligkeiten für den Nachmittage anklündigte, unternahm ein Trupp von etwa 60 Narren in Verbindung mit der Insulanerriege den beabsichtigten Feldzug, schlug sich mit wahrer Todesverachtung durch die Biertröpfchen auf dem Grimma'schen Bahnhof und gelangte bald darauf in die Grafschaft, unter die Mauern der Residenz. Aber welch' grandioser Anblick bot sich den Kommenden dar! Der Bahnhof, die Terrassen des Berges, auf welchen die Stadt sich erhebt, die Straßen und Fußwege wimmelten von entgegenjubelnden Bäckern, auf dem Bahnhof selbst harrete der sich besiegte gebende Statthalter mit seinen Getreuen, um in einer Reihe von eleganten Equipagen das betreffende Narrenheer nach der Stadt zu befördern. Die festliche Kappensfahrt eröffnete Surim-Pascha mit sechsspänniger Staatscarosse, an welcher sich der Geheime Cabinetsrath und der Truchseß des Prinzen Carnival befanden. Etwa zehn vierspännige Wagen folgten. Alle Narren die Schellenkappe tragend und mit derselben dem entgegenjubelnden Volke zuwinkend. Die Häuser waren von den Bauern und Begrüßenden bis auf die Dächer besetzt. Auf dem Marktplatz angekommen wurde unter den Klängen „Heil dem Siegertranz“ eine Corsofahrt, dreimal in die Runde,

ausgeführt und hierauf im Gasthof zum Löwen abgestiegen und bald darauf ein Kneipturnier als Vorspiel zum Narrenabend in den Localitäten der „Wartburg“ eröffnet, woselbst in der Arena die Insulaner unter Führung ihres ersten Turnrathes und des berühmten „Seeler-Ernt“ durch ihre humoristischen Ausführungen die allgemeine Bewunderung erregten. Um fünf Uhr wurde im festlichen Zug, voran eine steckenpferdlich berittene Kobelgarde, das übrige Heer stolz auf Schusterstrappen, nach dem Thomas'schen Local gewandert. Der neue mit Lannengrün prächtig geschmückte Saal war am Eingange von einer Ehrenwache, zwei alten Leipziger Stadtsohnen, welche, das Gewehr im Arm, gemüthlich strickten, besetzt. Die Carnevalsmützen der Filiale trugen den Stempel: „Grafschaft Leisnig, 1868.“ Der geräumige Saal mit seinen Gallerien füllte sich mehr und mehr, denn Leisnigs Einwohner waren ganz und gar vom Strudel der Narretei erfasst und durch ebensoviel alte wie junge Narren vertreten. Noch ehe der Narrenabend officiell eröffnet wurde, gingen einige rhetorische Kanonen und Schlüsselbüchsen durch Selbstentzündung los, während beim Reichsapotheker aber nur das nasse Pulver auf der Pfanne abblickte, der Schuß aber stecken blieb. Eine Jubelhymne: „Der Apotheker ist todt!“ ging los und wurde in allen Variationen durchgeführt. Plötzlich ertönte eine Trommetensanfere, der Vorhang des Theaters rollte empor und vor uns präsentirte sich den getreuen Unterthanen der Statthalter der Grafschaft, Se. Hoheit Surim-Pascha, umgeben von den hohen Würdenträgern seines

Reiches, darunter auch ein Hofpoet, in glänzendem Costüm. Einen höchst begeisterten Prolog, der am Schluß an den Wahlspruch des Klapperkastens anknüpfte und den die Grasschaft auch zu dem ibrigen macht, sprach der Statthalter in gehobenem närrischen Ton und eroberte die Herzen aller Anwesenden. Nun wurde die Pforte zur Rednertribüne officiell geöffnet. Ein Mitglied des Leipziger Carnevals ließ die Narrenverbrüderung Leipzigs mit Leisnig leben, der Geh. Cabinetsrath des Prinzen Carneval die Leisniger Narren und später den in der Ferne weilenden Prinzen Carneval, Graf von und zu Dattenberg. Es folgte nun von der überaus närrisch costümirten Leipziger Gesellschaft „Bogeleia“, welche ihr närrisches Banner aufgehängt, die gelungene Ausführung einer Kinder-symphonie und eines anderen Musikwerkes, hierauf erschien die Insulanerriege, bewies daß Leisnig bereits vor achttausend Jahren bestanden und erklärte das aus jener Zeit ihm angehörige Stadtwappen, in dessen Besitz die Insulaner zufällig gekommen. Die Explication der Zeichnung war schier zum Todlachen. Die feierliche Ernennung und Vereidigung der beiden Grofnarren Mirus, Vater und Sohn, schloß den ergöhlischen Act. Als Tagesparole hatte die Insulanerriege gegeben: „Vierus, Mirus, Schmierus!“ Fanfaren, rhetorische Knalleffecte, Musik und Gesang überstürzten sich förmlich. Es folgte noch ein ernster Moment, ein Mitglied der Bogeleia überraschte mit einem künstlerisch gebiegenen Violinvortrag; als im dritten Satz eine Saite platzte, trat der Ull wieder in den Vordergrund und nun bemesterten sich unsere Leisniger Mitnarren der Bühne, um sie bis zum Schluß siegreich zu behaupten. Eine fein costümirte Scandalia spielte eine Ouverture, dann folgten dramatische Scenen, lebende Bilder, Automaten, Ballet, Schwänke aller Art und sogar ein tragikomisches Intermezzo: „Der Wirthin Lächterlein“. Die Ausführung aller dieser Piecen, stets in entsprechendem Costüm, war von höchst überraschender Wirkung und erfolgten letztere so zu sagen Schlag auf Schlag, um keine längeren Pausen eintreten zu lassen. Ein komisches Quartett, ebenso rein als fein gesungen, nämlich von Leipziger Brezeljungen, erregte ungewöhnliche Heiterkeit, zumal beim jedesmaligen Refrain: „Warne, weiche Brezeln!“ die ganze Narrenschafft von dem Sängerkvartett mit Brezeln bombardirt wurde. Ueberhaupt haben unsere närrischen Gastgeber Alles aufgeboten, um uns den schon vermeintlich errungenen Sieg streitig zu machen und ehrlich gestehen wir's ein, unser Sieg war nur ein Scheinsieg à la Benedek, der sich in eine Niederlage verwandelte. Siegesbewußt kündigte uns der wohlwollende Statthalter an, er hoffe uns als Entschädigung eine Prinzess Klapperia zuzuführen, um welche der Geh. Cabinetsrath gebeten. Großen Beifall fand auch die „Narren-Kneipreise“, welche der Hofpoet dargebracht. Namentlich zündeten bei den Leipziger Narren folgende Strophen:

„Fahr'n wir nach Leipzig rein,
 Keh'n wir beim Truchses ein
 Und trinken Chateau Dattenberger,
 Geh't's mal zur Messe schlecht
 Und im Geschäft nicht recht,
 Dann is den Kerger
 'ne „Dattenberger“.

„Gleich kommt dann Er und fragt,
 Zieht den Chapeau und sagt:
 Herr, sah'n sie schon mein Goethezimmer?
 Und selbstgefälliglich
 Zeigt er's uns sichtlich.
 Das Goethezimmer
 Vergißt er nimmer!“

Der „Dattenberger“ begeisterte aber auch die Kunde und der Besitzer des Goethezimmers, Herr Louis Kraft, nahm die liebenswürdige Herausforderung des Hofpoeten nicht auf die leichte Schulter, er sprach und dankte ebenso schön, als er sonst zu singen pflegt. Alles jubelte Beifall: „Schöne 'raus!“ ... Bis Nachmitternacht dauerte der köstlichste Ull und am frühen Morgen erfolgte der Rückzug nach Leipzig ohne Schwerverwundete auf dem Kampfplage zurückgelassen zu haben. Der Lichtmeßtag, den eigentlich der Ururgroßvater der Narretei, Papa Pan, und sein Vetter Faun, erfunden, wird allen Narren Leipzigs und Leisnigs in bestem Angedenken bleiben. Es sind wieder viele Philister wie die Heiden erleuchtet worden und viele Weichsel- und Muldenzöpfe gefallen. Statthalter Surim-Pascha und seine getreuen und neuen närrischen Unterthanen haben ihren Sieg nicht eigennützig ausgebeutet und hat sich unter deren Regide die Grasschaft Leisnig um das Narrenreich hoch verdient gemacht. Auf ihrem Festwagen, die alte Burg Wildenstein darstellend, werden wir sie im Carnevalsfestzug hier würdig vertreten sehen und sie freudig begrüßen. Auf Wiedersehen!

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 3. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 95 1/4; Franzosen 140 1/2; Dester. Credit-Actien 80; do. 60r Loose 70 3/4; do. Nationalanleihe 56; Amerikaner 76 3/4; Italiener 44; Oberschles. Eisenbahn-Actien 184 3/4; Berlin-Görlitzer do. 78 1/2;

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11-12 Uhr und Nachmittags von 4-5 Uhr im Redactionlocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Sächsische Bank-Actien 105 1/2. — Stimmung: fest, mäßig Geschäft.

Berlin, 3. Februar. Bergisch-Märk. Eisenb.-Actien 135 1/2; Berlin-Anhalter 211; Berlin-Görlitzer 79; Berlin-Potsdam-Magdeburger 198; Berlin-Stettiner 137; Breslauer Schweidnitz-Freib. 118 3/8; Eöln-Mindener 135 3/4; Cosel-Dobrußberger 80; Galiz. Carl-Ludwigsb. 85 1/2; Löbau-Bittauer 44 1/2; Mainz-Ludw. 128 1/4; Mecklb. 75 1/4; Fr.-W.-Nordbahn —; Oberschlesische Lit. A. 185 1/2; Desterreich-Franz. Staatsbahn 140 1/2; Rhein. 115 7/8; Rhein-Nahebahn 30 1/4; Südbahn (Rom.) 2 Thlr. 131; Warschau-Wien 58 3/4; Preuß. Anl. 5 0/0 103 1/4; do. 4 1/2 0/0 95 3/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/0 83 3/8; do. Präm.-Anl. 115 1/2; Bayr. 4 0/0 Prämien-Anl. 99 3/4; Neue Sächs. 5 0/0 105 3/4; Desterreich. Metalliques 5 0/0 48 1/4; Desterreich. Nationalanleihe 56; do. Credit-Loose 73 1/2; do. Loose v. 1866 71 1/2; do. v. 1864 45 3/4; Desterreich. Silberanleihe 62 3/8; Desterreich. Bank-Noten 85 1/2; Russische Prämien-Anleihe 102 1/8; Russ. Schatzoblig. 4 0/0 63 7/8; Russ. Bank-Noten 85; Amerik. 7 1/2 Desserauer do. 90; Discont.-Command.-Antheile 108 7/8; Credit-Actien 21 5/8; Geraer Bank-Actien 99 3/4; Gothaer Bank-Actien 89 1/4; Leipziger Credit-Actien 89 1/2; Meiningen do. 89 1/2; Norddeutsche Bank do. 118 1/4; Preuß. Bank-Antheile 118 1/2; Dester. Credit-Act. 80 1/4; Sächs. Bank-Act. 105 1/2; Weim. Bank-Actien 85; Wien 2 M. 84 3/4; Italien. 5 0/0 Anl. 44. — Frankfurt a/M., 3. Februar. Preuß. Cassen-Anweiss. 104 1/2; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/4; London Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 99 1/2; 6 0/0 Verein. St.-Anl. pr. 1882 76; Dester. Cr.-Act. 187 1/2; 1860r Loose 70 1/8; 1864r Loose 80 1/2; Dester. Nat.-Anl. 54 1/2; 5 0/0 Metall. —; Bayr. 4 0/0 Prämien-Anl. 99 3/4; Sächs. 5 0/0 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 246 1/4; Badiische 99 1/2; Wien, 3. Februar. (Börsen.) Dester. Staats-Eisenb.-Act. 247.10; do. Credit-Act. 188.10; Lombard. Eisenb.-Act. 169. — Loose von 1860 83.70; Napoleond'or 9.54. — Stimmung: besonders Staatsfonds beliebt.

Wien, 3. Februar. Amtliche Notirungen. (Goldcourse) Metall 5 0/0 57.65; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.6; Nationalanlehen 66.55; Staatsanlehen v. 1860 84.10; Ban Act. 677; Actien der Creditanstalt 188.80; London 119. — Silberagio 117.25; t. t. Münzducaten 5.70. — Börsen-Notirungen vom 1. Februar. Metalliques 5 0/0 58.20; do. 4 1/2 0/0 —; Bankactien 676.50; Nordbahn 171.50; mit 100 Loosung vom Jahre 1854 76. —; Nationalanl. 66. —; Act. der Staats-Eisenbahn-Ges. 245.80; do. der Credit-Anst. 188.8; London 119.80; Hamburg 88.25; Paris 47.55; Galizier 201.7; Act. der Böhm. Westb. 147.25; do. d. Lombard. Eisenb. 165.7; Loose d. Creditanstalt 129.50; Neueste Loose 83.80.

London, 3. Februar. Mittags-Consols 93 3/8. Paris, 3. Februar. 3 1/2 Rente 68.57; Ital. Rente 43.8; Credit-mobilier-Actien 177.50; Dester. Staats-Eisenb.-Act. 520. —; Lomb. Eisenbahn-Actien 356.25. — 339. 81 3/4. — belebt. Liquidationschluß: 43.70. 520. 176.25. 357.50. New-York, 1. Februar. Schlußcourse. Gold-Agio 140 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 110; 6 1/2 Amerik. Anl. pr. 1882 111 1/2; do. pr. 1885 110 1/8; Illinois 138 1/2; Erie 74 3/8; Baumwolle, Middling Upland 19 1/2. Philadelphia, 1. Februar. Petroleum raff. 24 1/2. Liverpool, 3. Febr. (Baumwollenmarkt) Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: flau, weichend, wegen amerikanische Congress-Beschlusses, betreffend: die sofortige Erhebung der Steuer auf inländische Baumwolle. Amerikanische Baumwolle 7 3/4 — 8 d., Fair Dhollerah 6 1/2, Middl. Dhollerah 6 1/4, New-Dhollerah 6 1/2, Bengal 5 1/4, Good fair Bengal 5 1/2, New-Dmra 6 1/2.

Bombai, 1. Februar. New-Domra 166. Cours 23. Frankfurt, 3. Februar. Aufgeregter Markt. Berliner Productenbörse, 3. Februar. Weizen pr. 2100 Pfund loco 88—108 nach Qualität bezahlt. April-Mai 92 3/4. — Gerste pr. 1750 Pfund loco nach Dual. bezahlt. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34—36 pr. d. M. 36, April-Mai 36 3/4. — Spiritus pr. 8000 Liter loco 19 1/2, pr. d. M. 19 7/12, April-Mai 20, Mai-Juni loco 78. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 78 1/4, pr. d. M. 77 1/2, April-Mai 78 1/4, Mai-Juni 78 1/4, gef. 150 Wispel, verslauend. — Rübsl pr. 100 Pfd. loco 10 1/2, pr. d. M. 10 1/24, April-Mai 10 5/24, Mai-Juni 10 1/2, Septbr.-October 10 3/4, gef. — Er., fest. — Raff. u. schneeweiß.

Telegraphische Depesche.

London, 2. Februar. Die „Persia“, von New-York angekommen, bringt das Folgende: „Der Congress hat eine Resolution bezüglich der Abschaffung der Baumwollsteuer angenommen, inländische Steuer wird dadurch sofort abgeschafft, die Einfuhrsteuer vom 1. November an.“